Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. | Chicago, Samstag, den 8. Oktober 1904. —5 Uhr-Ausgabe. | 16. Jahrgang. — No. 238

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Associated Preß".)

Ausland.

Zum Angriff?

General Kuropatkin's Pläne. — Keine Wiederholung des französischen Rachegeschreis. — Die Seeschlacht bei Port Arthur für eine Ente gehalten.—Hilfe für die Nothleidenden.

St. Petersburg, 8. Okt. Die Nachrichten vom Kriegsschauplatz werden immer spärlicher. Man vermuthet, daß General Kuropatkin seinen linken Flügel stärkt, um den japanischen Angriffen gegenüber besser gewappnet zu sein. Seine Truppen bilden jetzt ein Dreieck, von Fushun nach Mukden und Tie Paß. Ueber 300 Kanonen sind in seinem Lager angelangt, und dies, wie die Häufigkeit der Rekognoszirungen bis unterhalb des Hun-Flusses erwecken den Eindruck, als ob er sich zum Angriff vorbereitet. Im Kriegsministerium schweigt man sich aus.

Die Novoe Vremya antwortet heute auf die Aeußerung des Grafen Okuma, Führers der japanischen Fortschrittspartei, daß der Krieg von langer Dauer sein und Japan schließlich doch siegen werde, daß jeder Gedanke eines Friedensschlusses aufgegeben worden sei, und Rußland den Kampf dermaßen führen werde, daß Japan keine Möglichkeit bleibe, denselben jemals zu erneuern. Europa habe dreißig Jahre lang in der Gefahr eines Rachekrieges für Elsaß-Lothringen geschwebt, und „wenn wir jetzt mit Japan Frieden schließen, so wären alle unsere Bemühungen im fernen Osten werthlos. Wir müßten dann Riesensummen für die Instandhaltung unserer dortigen Befestigungen aufwenden. Japan muß ein für alle Mal vom asiatischen Festlande vertrieben werden."

Man hält die Berichte über eine Seeschlacht auf der Höhe von Port Arthur für eine Erfindung. Die Flotten-Mitarbeiter der hiesigen Zeitungen sind der Ansicht, daß das russische Geschwader sich nicht auf die hohe See wagen würde, außer es sei den japanischen Kriegsschiffen etwas zugestoßen, von dem man hier keine Kenntniß besitzt. Außerdem, sagen sie, sei es ausgeschlossen, daß die russischen Kriegsschiffe nach einem neutralen Hafen, wie Chefoo, fahren würden, sondern höchstens nach Wladiwostok. Bei dem Nähern des Ostseegeschwaders wäre die Sache natürlich eine andere.

Die städtischen Behörden haben beschlossen, sich der nothleidenden Angehörigen der Soldaten anzunehmen. Der Polizeipräfekt General Fullon hat Wohnung, Heizungsmaterial und sechs Pfund Mehl und anderes Getreide für jede Person für jeden Monat angewiesen.

General Ridzovsky, Unterminister des Innern, ist zum Befehlshaber der Gendarmerie ernannt worden.

Bahnminister Hilkoff ist vom Baikalsee, wo er in den letzten zwei Monaten den Bau der sibirischen Bahn um den See beaufsichtigte, heute zurückgekehrt. Auf der Bahn wird nur Frachtgut befördert, Passagiere müssen noch die Fährdampfer benutzen, was auch weit schneller geht.

Als General Dragomiroff, der frühere Generalgouverneur von Kiew, sich heute von der berühmten vierzehnten Division, welche er im russisch-türkischen Kriege über die Donau führte, verabschiedete, ließ er die Truppen im Geviert antreten und hielt eine rührende Ansprache an dieselben. Er mahnte sie zur Tapferkeit, und die Soldaten, mit ihrem Leben für einander einzutreten. Dann küßte er die Fahnen und schüttelte den Trägern derselben die Hand. Sich nach jedem Bataillon verbeugend, murmelte er: Lebt wohl! Gott segne Euch und bringe Euch wohlbehalten zurück.

Pendleton, Ore., 8. Okt. 80,000 Sack Mehl sind hier für die japanische Regierung gekauft worden und werden nach Hongkong abgesandt, wohin erst vor Kurzem 60,000 Sack von derselben Firma geschickt wurden.

Tokio, 8. Okt. Ein japanischer Offizier schreibt aus dem Lager vor Port Arthur, daß die Russen Handgranaten, welche mit furchtbar wirksamem Sprengstoff gefüllt sind, erfolgreich zur Anwendung brächten, was die schweren Verluste der Japaner zum Theil erkläre.

Die Prinzessin Luise.

Rom, 8. Okt. Die Gräfin Lonyay, Wittwe des österreichischen Kronprinzen Rudolph, hat heute den hervoragenden italienischen Spezialisten für Frauenkrankheiten, Bossi, beauftragt, ihre Schwester, die Prinzessin Luise von Koburg, zu untersuchen und darüber zu berichten. In dem Scheidungsverfahren, welches die Prinzessin anstrengen will, dürfte der Bericht eine Rolle spielen. Prinz Philipp von Sachsen-Koburg wird bekanntlich beschuldigt, seine Gattin, Luise, auf das Empörendste mißhandelt zu haben.

Zusammenstoß.

Havre, 8. Okt. Der britische Dampfer Indrani wurde heute bei der Einfahrt in den Hafen von dem russischen Freiwilligendampfer Smolensk angerannt. Der Umfang des Schadens ist noch nicht festgestellt.

Inland.

Tolle Automobil-Wettfahrt.

Zahlreiche Unglücksfälle; ein Deutscher getödtet.—Versuch, fremde Kraftwagen zu zerstören.

New York, 8. Okt. Um einen von Alfred G. Vanderbilt gestifteten Pokal fand heute auf Long Island ein Kraftwagen-Wettfahren von 300 Meilen statt. Der Ausgangspunkt war Westbury, und siebzehn Kraftwagen nahmen daran Theil. Punkt 6 Uhr fuhr der erste Wagen, welcher vom deutschen Automobil-Klub gestellt war und von A. L. Campbell gefahren wurde, davon; ihm folgte zwei Minuten später der des französischen Klubs, dessen Fahrer Gabriel war. Der deutsche Automobil-Klub hatte insgesammt fünf Wagen gestellt, von denen Georg Ahrendt jr. seinen eigenen begleitete. Lautes Hurrah erscholl von der dicht besetzten Tribüne und den Zuschauern längs der Straße, als das erste Ungethüm vorbeisauste. Vanderbilt selbst konnte seinen Wagen erst mehrere Stunden nach der festgesetzten Zeit abfahren lassen, wegen Ausbesserungsarbeiten. Die Bahn, auf welcher die Wettfahrt stattfand, ist etwas über dreißig Meilen lang und kreuzt zwei Eisenbahngeleise. Auf einem derselben sauste der Franzose Gabriel kaum dreißig Fuß vor einem Zuge der Long Island-Bahn vorüber und nur durch die furchtbare Fahrgeschwindigkeit des Kraftwagens wurde ein Unglück verhindert.

Der Kraftwagen E. R. Thomas' entgleiste und sauste einen Fuß weit von einem großen Baum vorbei. Platzen von Gummireifen zwang verschiedene Theilnehmer zu kurzer Unterbrechung. Ahrendt und sein Wagenlenker Karl Menzel wurden, als ein Reifen platzte, auf die Straße geschleudert und schwer verletzt in's Hospital des County Nassau gebracht, wo Menzel bald darauf verschied. W. B. Brokaw mußte sich infolge Achsenbruches von der Fahrt zurückziehen, ebenfalls Thomas.

Die ersten 90 Meilen machte der Franzose Teste in einer Stunde 16 Minuten und 29 Sekunden, während sein Landsmann Gabriel eine Fahrgeschwindigkeit von 62 Meilen die Stunde auf der zweiten Rundfahrt über die dreißig Meilen lange Straße erreichte. Hilfsmaschinist Antony wurde in Jericho von dem Wallace'schen Kraftwagen, welchen er begleitete, überfahren und leicht verletzt. Bald darauf entging Gabriel in Queens mit knapper Noth einem zweiten Zusammenstoß; der Lokomotivführer fuhr, von den Zuschauern gewarnt, zurück, und zwei Fuß vom Kuhfänger blitzte das Kraftfuhrwerk vorbei. Nach der siebenten Rundfahrt war die Zahl der Theilnehmer auf sieben herabgegangen.

Der Amerikaner Heath war in den ersten Rundfahrten allmählich an die Spitze gekommen: in der sechsten hatte er auch Gabriel überholt. Da platzte auf der Jerichoer Landstraße ein Reifen von Heath, wo schon vor ihm verschiedene Theilnehmer an der Fahrt gleiches Pech gehabt hatten. Es stellte sich heraus, daß eine große Menge kleine Nägel und Glasscherben von Unbekannten dort auf längerer Strecke über die Straße gestreut worden waren. Andere Uebelthäter waren aber wohl die drei Kerle, welche in der verflossenen Nacht in die Remise zu dringen versuchten, in welcher die deutschen und französischen Kraftwagen untergebracht waren, und als sie entdeckt wurden, durch Kugeln die Wagen unbrauchbar zu machen versuchten. Die Kerle jagten dann in einem Kraftwagen davon.

Es wurde, abzüglich der Verzögerung an Bahnübergängen und anderen gefährlichen Stellen, eine Fahrgeschwindigkeit von neunzig Meilen die Stunde erzielt. Heath dürfte den Sieg erringen.

Später: Geo. Heath gewann den Sieg mit einem französischen Kraftwagen. Eine Minute und 28 Sekunden später kam Albert Clement an's Ziel. Auch dieser benutzte einen französischen Wagen; dritter war H. H. Lyttle mit einem amerikanischen Automobil. Heaths Wagen war einer von neunzig Pferdekräften, Clements einer von achtzig, und Lyttles einer von vierundzwanzig. Clement hat gegen den Schiedsspruch Verwahrung eingelegt.

Angebliches Schwindelunternehmen.

Boston, 8. Okt. John M. Barry, Präsident des „North American Trust", ist heute von den Großgeschworenen in 160 Fällen des ungesetzlichen Bankbetriebes angeklagt worden. Wegen Benutzung der Post zu betrügerischen Zwecken ist er bereits unter Anklage.

Für fromme Zwecke.

Hartford, Konn., 8. Okt. Das unlängst in Venedig verstorbene Fräulein Mary A. Perry von hier hat außer den $300,000 für das hiesige Krankenhaus auch je $15,000 für die theologischen Seminare in Berea, O., und hier, sowie das in Beirut, Syrien, hinterlassen.

Unter'm Hammer.

Trenton, N. J., 8. Okt. Bundesrichter Lanning hat heute den Zwangsverkauf aller Zweigfabriken der United States Shipbuilding Co. angeordnet.

Chicago-Tag.

Riesige Menge auf dem Weltausstellungsplatze.

St. Louis, 8. Okt. Der Chicago-Tag der Weltausstellung wurde heute auf dem Ausstellungsplatze von einer riesigen Menschenmenge begangen, zu der Chicago das Hauptkontingent gestellt hatte. Seitens der Weltausstellungs-Gesellschaft waren außerordentliche Vorkehrungen zur Unterhaltung der Besucher getroffen worden, und heute Abend soll die Schlußstunde, 11½ Uhr, gar noch verlängert werden. Die formelle Feier begann mit einem offiziellen Besuch des Bürgermeisters Harrison, des Chicago Tag-Ausschusses und der Beamten der Stadt Chicago bei Ausstellungs-Präsident Francis. Nach dem Austausch der üblichen Höflichkeiten wurde ein Festzug gebildet, und die besuchenden Beamten nach der Plaza St. Louis geleitet, wo Herr Francis den sich verabschiedenden ausländischen Kapellen einige freundliche Worte sagte. Nun bildete der Festzug sich von Neuem, und bewegte sich, unter dem Geleit der beiden Illinoiser Kavallerie-Schwadronen, nach dem stattlichen Gebäude des Staates Illinois, wo die eigentliche Feier des Chicago-Tages in der schon beschriebenen Form vor sich ging. Die Betheiligung an dem Akte war keine sehr große, die Chicagoer Besucher hatten zumeist Besseres zu sehen, als dem Schwall hochtönender und nichtssagender Phrasen zu lauschen.

La Follete obenauf.

Er siegt in Milwaukee, und wird vom Nationalausschuß anerkannt.

Milwaukee, 8. Okt. Die republikanischen Kaukusse im County haben einen Umschwung in der Ortspolitik, wie er schon seit Jahren nicht mehr stattgefunden hat.

Der republikanische Nationalausschuß hat heute das Staatskomite La Follettes anerkannt, indem er dasselbe ersuchte, am 15. Oktober eine Massenversammlung anzuberaumen, in welcher Senator Fairbanks der Hauptredner sein wird.

New York, 8. Okt. Vorsitzer Taggart vom demokratischen Nationalausschuß erhielt heute eine Depesche aus Montana, wonach die dortigen Arbeiterverbände sich für die demokratische Wahlmänner erklärt hätten, was nach Taggart's Ansicht der demokratischen Partei dort den Sieg sichert.

New York, 8. Okt. Gouv. Odell erklärte heute, er sei amtsmüde, und werde sich von der Politik, auch von der Bewerbung um einen Sitz im Bundessenat, zurückziehen.

Wiederaufnahme des Betriebs.

Pittsburg, 8. Okt. Die Carnegie Steel Co. hat heute bekannt gemacht, daß sie Montag in allen Zweigen ihrer Anlagen in Homestead den Betrieb wieder aufnehmen werde; dadurch erhalten 2000 seit längerer Zeit müßige Leute wieder lohnenden Verdienst. Bestellungen von 10,000 Tonnen Baustahl sind eingegangen.

Cincinnati, 8. Okt. Samel Weakley von Canton, O., ein Streikbrecher, wurde von dem streikenden Gießer Wm. Patton gestern Abend geschossen und ist heute gestorben. Patton wurde des Mordes angeklagt.

Ost St. Louis, 8. Okt. Der internationale Verband der Holz-, Draht- und Metall-Verschäler hat sich heute nach erfolgter Wahl von Beamten vertagt. Illinoiser oder Deutsche sind nicht unter den letzteren.

Pittsburg, 8. Okt. Die American Sheet and Tin Plate Co. läßt in ihren Anlagen in Monongahela Montag den Betrieb wieder aufnehmen. 500 seit Anfang Juli brodlose Arbeiter finden wieder Beschäftigung.

Französische Prinzen auf Besuch.

New York, 8. Okt. Louis und Antoine, Prinzen aus dem Hause Orleans, sind heute zu sechswöchigem Besuch in den Ver. Staaten auf dem Dampfer La Touraine von Havre hier eingetroffen. Sie werden St. Louis, Chicago und andere Städte besuchen. Die Prinzen reisen unter angenommenen Namen.

Depeschen nach Alaska.

New York, 8. Okt. Die Raten für Depeschen nach Alaska, über das neue Regierungskabel von Sitka nach Valdez, sind heute bekannt gemacht worden. Zehn Worte von hier nach Valdez kosten $3.60, für alle Orte weiter nördlich $4, und nach Nome $5. Es ist das billiger als über die alte Route.

Bahn in Cook County.

Springfield, Ill., 8. Okt. Mit $50,000 Kapital ist heute hier eine Gesellschaft zum Bau einer Bahn von Lyons nach Proviso im County Cook inkorporirt worden. Die Unternehmer sind: E. T. Schultz, Lyons, Geo. Allan, Walter S. Joslyn und Frank J. Heck, Chicago.

Newman bleibt.

New York, 8. Okt. Das im Westen verbreitete Gerücht, Vizepräsident W. C. Brown würde Präsident Newmans Nachfolger in der Leitung der New Yorker Zentralbahn, wird heute als unwahr erklärt. Browns Familie ist von Chicago nach hier übergesiedelt.

Gattenmord in Nothwehr.

Madisonville, Ky., 8. Okt. Tom Carney versuchte im Rausch heute seine Frau zu mißhandeln und wurde von ihr ins Herz geschossen. Er war auf der Stelle todt. Die Frau wird nicht angeklagt werden.

Ertrunken.

Pensacola, Fla., 8. Okt. Infolge Kenterns eines Segelbootes, auf dem sie von hier nach dem Schiffsbauhof zurückkehrten, sind heute Otto Brunz, Ober-Wassertender, und vier Heizer und Oeler ertrunken. Drei andere Seeleute wurden gerettet.

Sandy Creek, N. Y., 8. Okt. Ray Smith von Syracuse und ein anderer Student ertranken heute infolge Sinkens ihres Bootes.

Lokalbericht.

Aus den Polizeigerichten.

Zwei Mütter bitten um Gnade für ihre des Diebstahls angeklagten Töchter.

Die 17jährige Mamie Burks, 113 Sangamon Str., und Bertha Campbell, 18 Jahre alt, 110 Peoria Str., hatten sich heute vor Richter Caverly auf die Anklage des Diebstahls zu verantworten. Die Mädchen wurden vor einigen Tagen von den Geheimpolizisten Beaul und Breternitz verhaftet. Sie sollen in der Western Salvage Co., 210 Madison Str., Gegenstände die ein Mädchenherz sich wohl wünscht, wie Uhren, seidene Tücher und ähnliche Dinge, im Werthe von zusammen etwa $100, gestohlen haben.

Die gestohlenen Sachen wurden bei den Mädchen gefunden und lagen heute im Gerichtszimmer auf dem Tisch des Hauses. Die Mütter der beiden Angeklaaten baten unter Thränen um Gnade für ihre Kinder. Sie gaben an, ohne die Unterstützung der Kinder nicht leben zu können, übrigens hätten sie von dem gestohlenen Gut keine Ahnung gehabt. Der Richter verschob den Fall bis zum nächsten Mittwoch, um den Müttern Gelegenheit zu geben, sich mit der klagenden Firma auseinanderzusetzen.

Frank Dreska hatte den Vizepräsidenten des Verbandes der Büchsenarbeiter in den Viehhöfen, Thomas Gleason, und Hugo Bartlett, den Geschäftsagenten der gleichen Vereinigung, beschuldigt, ihn angegriffen zu haben, weil er aus dem genannten Verband ausgetreten sei. Seiner Angabe nach waren die Genannten in Lanker's Wirthschaft, 4306 Ashland Ave., auf ihn zugetreten, hatten ihm seinen Austritt vorgehalten, und Gleason habe ihn zur Bekräftigung seiner Ausführungen am Arm gepackt.

Der Richter gewann die Ansicht, daß Bartlett der schuldigere Theil sei, da er dem Kläger zu verstehen gegeben habe, es würde ihm noch etwas anderes geschehen, wenn er nicht wieder zum Verband zurückkehre, und strafte ihn um $5. Gleason wurde freigesprochen.

Nach aufregender Hetzjagd, an der sich außer drei Detektives eine Anzahl Straßengänger betheiligten, wurde gestern Abend John Branard festgenommen. Er soll ein R. T. Davis, von der Firma Davis & Galvin, 1448 W. Madison Straße, gehöriges Fahrrad, welches dieser an die Außenwand seines Ladens angelehnt hatte, gestohlen haben. Er wurde von Richter Eberhardt im Polizeigericht in der Warren Ave. zu Zahlung von $50 und Tragung der Gerichtskosten verurtheilt.

William Collinger, ein Theateragent aus New York, war auf Veranlassung des Besitzers eines Hotels an Chicago Ave. und Clark Str. verhaftet worden und hatte sich heute vor Richter Mayer im Ost Chicago Ave.-Polizeigericht zu verantworten.

Seiner Angabe nach war er vor drei Tagen nach Chicago mit der Absicht gekommen, Vorbereitungen für eine Theatervorstellung zu treffen. Er sei im Revere-House, Clark und Michigan Str., abgestiegen und habe dort bis gestern Abend gewohnt. Vom Revere House sei er nach dem obigen Hotel gewandert, die Treppe hinaufgegangen und habe sich in einem Zimmer des zweiten Stockwerks schlafen gelegt. Die Hotelbediensteten hatten natürlich vorherige Bezahlung erwartet, und da sie diese nicht erhielten, schickten sie nach der Polizei, welche den sorglosen Schläfer mit nach der Wache nahm. Er wurde vom Richter straffrei entlassen.

Die Brüder George und Otto Tursch sollen nach Angabe des Klägers Edward Bee 309 Larrabee Str., in dessen Druckereigeschäft gedrungen sein, ihm ein Schießeisen vorgehalten und ihn so zur Bezahlung einer Schuld, die er in seinem Leben nicht eingegangen sei, gezwungen zu haben.

Otto Turson erklärte heute dem Richter Mayer, in dessen Gerichtshof der Fall verhandelt wurde, es sei lediglich ein freundschaftlicher Besuch gewesen, den sie dem Bee hätten abstatten wollen. Da Bee heute keine Zeugen, die seine Aussagen bekräftigen konnten, beibringen konnte, wurde der Fall verschoben und die beiden Angeklagten unter je $300 Prozeßbürgschaft gestellt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regnerisches Wetter und wahrscheinlich Strichregen heute Nachmittag oder Abend, morgen theilweise bewölkt und kühler. Lebhafter Südwestwind, der morgen nach Nordwesten umschlägt.

Illinois und Indiana: Theilweise bewölkt heute Abend und Sonntag; heute Abend wahrscheinlich leichter Strichregen im nördlichen Theil; morgen etwas kühler im nördlichen Theil. Lebhafter Südwestwind, der nach Nordwesten umschlägt.

Nieder-Michigan: Regenschauer heute Abend, wahrscheinlich auch am Sonntag; morgen kühler. Frischer Südwind, der morgen nach Norden umschlägt.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 56 Grad; Nachts 12 Uhr 54 Grad; Morgens 6 Uhr 56 Grad; Mittags 12 Uhr 62 Grad.

Ließ sich erwarten.

Einhaltsbefehl zum Schutz bedrohter Gerechtsame verlangt.

Dürfte gewährt werden.

Probeweise Benutzung einer Stimm-Maschine bei der kommenden Wahl wahrscheinlich.—Ex-Alderman Anderson todt. Die diensteifrigen Kämmerei-Angestellten.

Wenn nichts dazwischen kommt, soll heute um Mitternacht der Stadtrathsbeschluß in Kraft treten, durch welchen der „Citizens' Passenger Railway Co." und deren Rechtsnachfolgern die Berechtigung zu fernerer Benutzung der Adams und der Harrison Straße für Straßenbahnzwecke entzogen wird. Die Masseverwaltung der Union Traction Co. und Herr Blair, der Masseverwalter der Westside Street Railway Co., waren heute Vormittag wegen dieser Angelegenheit in Berathung und sind übereingekommen, bei Bundesrichter Großcup um einen Einhaltsbefehl nachzusuchen, welcher es der Stadtverwaltung untersagen soll, den fraglichen Beschluß durchzuführen. Die Anwälte der betheiligten Parteien ließen indessen den Vormittag verstreichen ohne ihr Gesuch einzureichen. Am Samstag pflegt das Bundeskreisgericht Nachmittags nicht in Sitzung zu sein, und Mittags um 12 Uhr erfolgte die Vertagung des Gerichtshofes in der üblichen Weise bis Montag. Nichtsdestoweniger wurde allgemein angenommen, daß im Laufe des Nachmittags oder des Abends das Gesuch dennoch eingereicht und vom Richter, vorläufig wenigstens, auch bewilligt werden würde. Es fragte sich nur, ob man den Richter in dessen Wohnung, zu Highland Park, würde aufsuchen müssen, oder ob er sich zur Entgegennahme des Gesuchs in seinem Amtslokal einfinden würde. Korporationsanwalt Tolman war im Zweifel, ob er von der Einreichung des Gesuches im Voraus würde verständigt werden, oder ob man ihn erst nach Auswirkung des Befehls von der vollendeten Thatsache in Kenntniß setzen würde.

Die Wahlkommission wird voraussichtlich bei der bevorstehenden Wahl in einem der 1250 Stimmbezirke der Stadt, voraussichtlich in dem 22. der 7. Ward, eine praktische Probe mit der Stimmmaschine anstellen lassen. Den Wählern des Bezirks würde dann vorher eine Gelegenheit gegeben werden, sich mit dem Gebrauch dieser Maschine vertraut zu machen. Der Stimmplatz des bezeichneten Bezirkes befindet sich Nr. 5708 Jackson Park Ave., also in unmittelbarer Nähe der Chicagoer Universität. Die Wähler dieses Bezirks sind zumeist Lehrer an der Universität oder Studenten derselben, man nimmt deshalb an, daß es ihnen wenig Schwierigkeiten machen würde, sich in die Neuerung zu finden.

Ex-Alderman Bernard Anderson von der 15. Ward ist gestorben. Das Leichenbegängniß soll am Montag Nachmittag stattfinden. Um dem Stadtrath Gelegenheit zu geben, amtlich von dem Ableben des ehemaligen Mitgliedes Kenntniß zu nehmen und eine Abordnung von Aldermen mit der Vertretung der Körperschaft bei dem Leichenbegängniß zu beauftragen, wird am Montag Vormittag eine Extrasitzung der Behörde abgehalten werden.

Von dem 30 Köpfe starken Bureaupersonal der Stadtkämmerei sind nur vier Mann nach St. Louis gereist. Kämmerer McGann, der selber den Ausflug auch nicht mitgemacht hat, ist nicht wenig stolz darauf, daß die übrigen sechsundzwanzig Mann sich gestern und heute ausnahmslos freiwillig zum Dienst eingefunden haben, obgleich sie nicht dazu verpflichtet waren und auch nicht förmlich dazu aufgefordert worden sind.

Auch die Zivilgerichte machten heute anläßlich des Chicago-Tages „blau". Eine Ausnahme hiervon bildeten nur die Richter Kavanagh vom Superior- und Dunne vom Kreisgericht. Diese Beiden hielten auf ihrem Posten aus, um etwaige Applikanten um Bürgerpapiere abzufertigen, mußten sich aber wohl oder übel auch zur Verhandlung von Scheidungsgesuchen verstehen, sofern die betreffenden Anwälte sich die erforderlichen Akten rechtzeitig verschafft hatten. Das hatten aber die meisten von diesen Herren nicht gethan, und heute waren die Akten nicht zu haben, denn die Gerichtskanzleien waren geschlossen.

In eine dieser Kanzleien wollte eine junge Frau, die es mit ihrer Scheidungsklage sehr eilig hat, mit aller Gewalt eindringen, um in den Besitz des fraglichen Aktenbündels zu gelangen, aber eine handfeste Scheuerfrau, welche zeitweilig die Obhut über den Raum hatte, bugsirte die Scheidungsbedürftige sammt deren Rechtsberather ohne alle Umstände zur Thür hinaus und warf diese krachend hinter dem Paare ins Schloß, wobei sie die lieblose Bemerkung machte: „Hätten Sie sich betragen, wie sich's gehört, dann würden Sie hier überhaupt nichts zu suchen haben."

Nachdem in jüngster Zeit bereits zahlreiche Fachleute aus aller Herren Länder hier gewesen waren, um sich die Leitungseinrichtungen der Illinois Telephone and Telegraph Co. anzusehen, fand sich heute zu diesem Zwecke auch Herr Joseph Vater aus Budapest hier ein, Direktor des Post- und Telegraphenwesens von Ungarn. Herr Vater steht im Begriff, für Budapest dasselbe automatische Schalt-System einzuführen, welches die genannte Chicagoer Gesellschaft benutzt, da aber dieses System aus Deutschland stammt, so hatte er in Bezug auf das Schalt-System an sich nichts zu lernen, neu und interessant aber kamen ihm die Tunnelanlagen der hiesigen Gesellschaft vor, bei welchen ihre Verwerthung für die Unterbringung der Leitungsdrähte freilich nicht die Hauptsache ist.

Seminardirektor Cook von der staatlichen „Normal School" für Illinois hielt heute einen Vortrag vor dem Verband der Lehrer und Lehrerinnen von Cook County. Er führte aus, daß infolge der Hebung des Lehrerstandes, welche sich seit zehn bis fünfzehn Jahren hierzulande vollzieht, man diesen jetzt füglich zu den gelehrten Berufen, den sog. „Professionen", zählen dürfe. Die Hörer und Hörerinnen waren natürlich hiermit nicht nur einverstanden, sondern sie wunderten sich baß, daß diese Einreihung nicht schon längst erfolgt sein sollte. — Zu Verbandsbeamten gewählt wurden: Präsident — August Haley, von Lyons; Vize-Präsident — Eva Smedley, von Evanston; Sekretär — A. B. Rowell, von Glencoe.

Vereitelter Kindesraub

Die Mutter des Kindes verfolgte den Räuber, bis sie erschöpft zusammenbrach.

Als heute der dreijährige William Großmann auf einem Sandhügel in der Nähe der elterlichen Wohnung, Nr. 6354 Ingleside Ave., spielte, näherte sich ihm ein griechischer Hausirer, der ihm einen Apfel schenkte. Nachdem der Grieche einige Worte mit ihm gewechselt hatte, packte er ihn plötzlich, schob ihn in seinen verdeckten Wagen, sprang auf, hieb auf das Pferd ein und jagte davon. Der Knabe schrie Zeter und Mordio. Nachbarn stürzten aus allen Häusern und nahmen, die Mutter des Kindes an der Spitze, die Verfolgung des Kindesräubers auf. Frau Großmann hatte etwa drei Straßengevierte in schnellem Laufe zurückgelegt, als sie gänzlich erschöpft zusammenbrach. Die Mehrzahl der Verfolger bemühte sich um sie, und der Grieche wäre wahrscheinlich entkommen, wenn sein Opfer nicht so heillosen Lärm verübt hätte, daß er es für gerathen hielt, zu halten und den Knaben abzusetzen. Der kleine Kerl lief nach Hause und erzählte der Mutter, die sich inzwischen etwas erholt hatte, daß der böse Mann ihm auf dem Wagen noch einen Apfel gegeben habe. Er habe nur still sein sollen. Das habe er aber nicht gewollt. Er habe aus Leibeskräften geschrieen, er wolle zur Mama, und dann habe der Mann ihn abgesetzt. Die Polizei fahndete bisher vergeblich auf den Griechen. Was diesen veranlaßt haben könnte, den Knaben zu rauben, ist ein Räthsel.

Geldschrankfprenger.

Die hiesige Polizei fahndet auf die Verbrecher.

Die hiesige Polizei fahndet auf Einbrecher, die heute zu früher Morgenstunde den Geldschrank im Bankhause von Young, Hamilton & Company in Freeland Park, Indiana, sprengten und mit Beute im muthmaßlichen Betrage von zwanzigtausend Dollars entkamen.

Hiesige Detektives suchten einlaufende Züge der Chicago & Eastern Illinois-Bahn ab, fanden aber keine verdächtigen Gesellen.

Isaak M. Hamilton, Präsident der Federal Life Insurance Company, Zimmer 1314 Marquette Gebäude, ist ein Beamter der Bank. Er hat sich, sobald er von dem Einbruch Kenntniß erlangte, nach Freeland Park begeben.

Getreidespeicher eingestürzt.

Bei dieser Gelegenheit glücklicher Weise Niemand verletzt.

Heute kurz nach Mittag stürzte ein großer, an Ada Str. und Carroll Ave., gelegener Getreidespeicher ein. Das Gebäude, in dem tausend Bushels Getreide lagerten, gehört der Eckhart & Swan Milling Company. Es sollen keine Personen verunglückt sein. Die Angestellten der Firma weigerten sich, über die muthmaßliche Ursache des Zusammenbruchs der Polizei irgend welche Angaben zu machen.

Der Farbige James Barnett, Nr. 43 W. 14. Str., starb gestern an Verletzungen, die er sich infolge eines Sturzes in den Laderaum eines im Flusse an der 16. Str. vor Anker liegenden Schiffes am 6. Oktober zugezogen hatte.

— Aus der Sommerfrische. — „Ah, was haben Sie denn mit den Schweinen gemacht?" — „Weil Eahna vorigs Jahr des melancholische Kuhglocken-g'läut so guat g'fallen hat un' i des Jahr koane Küh' nimmer hab', hab' i halt die Schwein' Glöckerln um-g'hängt."

Schwierige Wahl.

Die Anwälte von Noonan und Cummings treiben Verschleppungspolitik.

Richter Kersten bestimmte heute nicht, wie allgemein erwartet wurde, das County, nach dem der Prozeß von Thomas J. Noonan und James E. Cummings verlegt werden soll. Da die Staatsanwaltschaft keinen Einspruch erhob, gewährte der Richter den Antrag der Vertheidigung und verschob die Entscheidung auf den 13. Oktober.

Die Auswahl eines passenden County soll eine recht schwierige Sache sein. Beauftragte der Angeklagten sind in jedem der 102 Counties des Staates, mit Ausnahme von Cook County, thätig gewesen und haben ganze Bände von Berichten über ihre Erhebungen den Vertheidigern geliefert.

Der Staatsanwaltschaft ist es angeblich gleich, in welchem County die Angeklagten prozessirt werden, sofern das betreffende County nicht so gelegen ist, daß die Kosten sich besonders hochstellen und die Reise nach dort langwierig und unbequem ist.

Am 24. Oktober wird über den Antrag verhandelt werden, die Anklage gegen Will J. Davis niederzuschlagen. Wie verlautet, soll der Richter, welcher über Noonan und Cummings zu Gericht sitzen soll, eingeladen werden, der Verhandlung beizuwohnen. Sollte Richter Kersten den Antrag bewilligen, so glaubt man, daß das Verfahren gegen Noonan und Cummings einen gleichen Verlauf nehmen wird.

Cummings und Noonan, sowie Will J. Davis, waren zur heutigen Verhandlung erschienen. Harry Powers war gleichfalls anwesend und saß mit Davis auf der Geschworenenbank.

Der Richter fragte, ob die Vertheidigung sich auf ein County geeinigt habe. Der Anwalt Levy Mayer erhob sich und bat um einen Aufschub. Die Anwälte Moritz Rosenthal, Alfred Austrian und Howard O. Springle, die übrigen Vertheidiger, saßen neben Herrn Mayer.

Dieser theilte dem Richter mit, daß ein Aufschub dringend geboten sei und daß seiner Absicht nach die Staatsanwaltschaft gegen die Genehmigung eines solchen keinen Einspruch erheben würde. Die Vertheidigung hätte eine ungeheure Aufgabe zu bewältigen, ehe sie eine Entscheidung treffen könne. Während des Brandes seien über 600 Menschen umgekommen, die aus allen Theilen des Staates nach Chicago gekommen seien. In jedem County müßten erst sorgfältige Erhebungen angestellt und später die Gesammtergebnisse der Untersuchung gewissenhaft geprüft werden, ehe eine Entscheidung getroffen werden könne.

Um einen Beweis zu liefern, mit welchen Schwierigkeiten die Vertheidigung zu kämpfen habe, erzählte Herr Mayer, daß ihm und seinen Kollegen geschienen habe, als ob im County La Salle kein Vorurtheil gegen seine Klienten herrschte. Da habe es sich getroffen, daß er dem früheren Generalanwalt Maloney, der in La Salle County wohne, begegnet sei. Er habe sich mit ihm über den Prozeß unterhalten und ihn betreffs der im County herrschenden Stimmung gegen seine Klienten ausgefragt.

Herr Maloney sei ihm die Antwort schuldig geblieben. Er habe dann ersehen, daß eine Tochter des Herrn ihren Tod im Iroquois-Theater gefunden habe. Aehnlich verhalte sich die Sache in fast allen Counties. Um das County zu ermitteln, in dem durchaus kein Vorurtheil gegen die Angeklagten herrsche, sei unbedingt Zeit nothwendig.

Herr Barnes erklärte als Vertreter der Staatsanwaltschaft, daß er nichts gegen die Bewilligung eines Aufschubes einzuwenden habe. In Uebereinstimmung mit den Wünschen der Vertheidigung wurde dann die Verhandlung auf den 13. Oktober verschoben.

Ungebetener Gast.

Heute vor Tagesgrauen drang ein Einbrecher durch ein offenes Fenster in das Schlafzimmer von L. A. Maag, Nr. 86 Gale Ave., River Forest, stahl, ohne den Schläfer zu wecken, dessen Anzug und verkrümelte sich. Maag fand heute Morgen den Anzug auf dem Hofe. Der Dieb hatte sich mit $60 begnügt, die sich in einer Tasche befanden. Uebertragbare Checks über $300 hatte er in den Taschen gelassen.

Schlimmer Familienhaß.

Lexington, Ky., 8. Okt. Der farbige Diener in der Familie des Richters Jas. H. Mulligan, Louis Mitchell, wird hier gegenwärtig prozessirt, und ist geständig, für den Tisch der Familie bestimmten Lachs vergiftet zu haben. Jas. Mulligan, ein Sohn des Richters, und in Chicago wohnhaft, bestritt auf dem Zeugenstand, einen Versuch gemacht zu haben, sich im Michigansee zu ertränken, oder mit Mitchell vor und nach jenem Giftmordversuch zusammengekommen zu sein. Der Zeuge gab zu, daß er und seine Geschwister auf seine Stiefmutter erbittert seien, weil diese den Vater gegen sie verhetzt habe und des Zeugen Schwestern mißhandele. Auch seien die Geschwister dem Vater gram, weil er den Nachlaß seiner ersten Frau in dem Farm-Eigenthum der zweiten Frau anlegte, obwohl die Töchter aus erster Ehe nicht dort wohnen durften.

Die gelbe Rose.

Ein Pußtenroman von Maurus Jokai.

(14. Fortsetzung.)

Indeß hatte der Hirtenjunge aus dem nahen Röhricht zertretenes Rohr herbeigeholt. Aus dem werden große Haufen aufgeschichtet, und die nächtlichen Heerdenfeuer entzündet. Bei der Flamme dieses Rohres wird auch das Nachtmahl der Csikós gekocht. Bei denen ist von gestohlenen Ferkeln oder Schafen nicht die Rede, denn die Schaf- und Schweineheerden weiden jenseits der Hortobágy, und der Csikós müßte eine Tagereise machen, um zu einem verirrten Schwein oder einem Ferkel zu kommen. Die Frau des Gazda kocht für den Csikós drinnen in der Stadt, und zwar so, daß es für die ganze Woche langt, und zwar feine Kost, die der vornehmste Herr essen kann. Saure Kornsuppe, Schnitterbrühe, gefülltes Kraut, Speckklöße und gespicktes Schweinefleisch. Alle fünf Hirten speisen mit dem Gazda zugleich und vergessen auch des Knechtes nicht.

Und das Gestüt macht es nach Sonnenuntergang auch nicht so wie die Rinderheerde, wo das Hornvieh, sobald es getränkt ist, sich niederkauert und wiederkäut. O nein, das Roß ist kein Philosoph; es grast weiter, solange der Mond am Himmel steht.

Der Décsi Sándor aber, der ist heut' ganz absonderlich guter Laune.

An das Heerdenfeuer gelagert, das ihm zum Nachtmahl leuchtet, fragt er den Gazda: „Sagt mir, lieber Herr Pathe, woher kommt das, daß das Pferd den ganzen Tag essen kann und auch bei Nacht nicht aufhört? Wenn die ganze Pußta voller Krapfen wäre, hätt' ich doch keine Lust, mir den ganzen Tag den Magen vollzustopfen."

Der Alte warf ein frisches Rohrbündel in das verlöschende Feuer.

„Ich werd' Euch das erzählen, aber lacht mich nicht aus. Denn das ist eine alte Geschichte, noch aus der Zeit, als die Studenten in dreieckigen Hüten gingen. Von so einem Tintenlecker hab' ich die Geschichte gehört; ist sie nicht wahr, so soll seine Seele dafür büßen. — Also das war so, daß einmal ein berühmter Heiliger lebte, den man den heiligen Martin nannte; der existirt auch heute noch, aber er kommt nicht mehr auf die Hortobágy. Daß er ein ungarischer Heiliger war, das sieht man daraus, daß er immer zu Pferde war. — Und dann lebte hier zu damaligen Zeiten ein König, der hieß Ménmarót. Und diesen Namen hatte er daher, weil es ihm gelungen ist, dem heiligen Martin das Roß wegzulocken, auf dem der Heilige die ganze Welt durchzog. Ménmarót lud den Heiligen zu sich ein und ließ dessen Pferd in den Stall binden. — Endlich wollte aber der heilige Martin früh Morgens weiter reisen, und er sagte zu dem König: ‚Gib mir jetzt mein Pferd heraus, damit ich weiter reise.' Da sagte der König: ‚Jetzt geht das nicht, denn das Pferd frißt.' Der heilige Martin wartete bis Mittag; dann verlangte er abermals sein Pferd. Da sagte der König: ‚Jetzt kann das Pferd nicht gehen, denn es frißt.' Wieder wartete der Heilige bis Abend, dann verlangte er nochmals sein Roß. ‚Fürwahr, jetzt kannst Du's nicht haben, denn es frißt noch immer.' Da ward der Heilige sehr zornig, schleuderte sein Büchlein zu Boden und verfluchte den König sammt dem Pferd. ‚So soll das Wort Mén (Roß) für ewige Zeiten an Deinem Namen haften bleiben, so daß man Dich immer in einem Athem damit nennen muß. Das Pferd aber sei verdammt, ewig zu fressen und nie satt zu werden.' Daher kommt es, daß das Pferd den ganzen Tag frißt und nie genug hat. So hat man mir's erzählt. Wer's nicht glaubt, der gehe zu dem Demantberg, dort steht ein blindes Roß; das kann er fragen, das wird's besser wissen, denn es war dabei."

Die Hirten aber dankten dem Alten für die Geschichte. Und dann beeilte sich ein jeder, sein Pferd aufzusuchen und in der stillen Sternennacht zu seinem Gestüt zu gelangen.

X. Kapitel.

Es war ein herrlicher Frühlingsabend; kaum wollte das lodernde Abendroth von dem Himmel weichen und widerwillig hüllte es sich zur Nacht in den schneeig schimmernden Nebelflor, der sich über den Horizont hinzog.

Die Sichel des Neumondes schwang sich über die Zámer Hügel empor, und hoch über ihnen glänzte der Stern der Liebenden, der früh emporsteigende und früh untergehende Abendstern.

Der Csikós wählte nach langem Suchen endlich einen von dem Gestüt ziemlich entlegenen Platz als Nachtlager, nahm dort dem Pferde Sattel und Decke ab, löste seine Zügel, hängte sie an seinen in die Erde eingerammten Knüttel und legte dann den Sattel auf die Decke als Kissen, seinen Szür als Decke darüber breitend.

Erst aber brach er das vom Nachtmahl übrig gebliebene Brot in kleine Stücke und fütterte sein Pferd damit. „So, jetzt kannst Du auch auf die Weide gehen, mein gutes Pferdchen. Du kannst ja nicht den ganzen Tag grasen, wie die anderen Pferde. Du bist ja den ganzen Tag unter'm Sattel. Und die Herren möchten noch haben, ich soll Dich, nachdem ich Dich vom Morgen bis Abend geritten, in die Maschine spannen, damit Du den Brunnen ziehst. Da können sie lang warten; die meinen, das Pferd sei auch so ein Hund wie der Mensch."

Dann wischte er mit dem flatternden Hemdärmel sorgfältig die trüb gewordenen Augen seines Lieblings ab.

„So, und jetzt geh und such Dir fettes Gras und geh nicht zu weit weg, und wenn der Mond und der glänzende Stern dort untergeht, so komm zurück. Siehst Du, ich binde Dich nicht an ein Halfter, wie der Gulyás, und schlag' Dich nicht in Fesseln, wie die Bauern. Es genügt, wenn ich sag': ‚Holla, mein Rößlein!' so bist Du wieder da."

Und das Pferd verstand ihn. Kaum war es vom Sattel und Zügel befreit, als es sich hoch aufbäumte und die Vorderfüße emporhob; dann warf es sich übermüthig zur Erde, wälzte sich auf dem Rücken hin und her, alle Viere in die Luft streckend; aber ebenso schnell schwang es sich mit einem Satz wieder auf die Füße, rüttelte sich, stieß ein lautes, freudiges Gewieher aus und galoppirte hinaus in die blumige Rasenfläche, mit dem buschigen Schweife die lästigen nächtlichen Insekten abwehrend.

Der Csikós aber streckte sich behaglich auf den schwellenden Rasenteppich hin.

Welch herrliches Lager! Sein Kissen die ganze unendliche Pußta, sein Baldachin der gestirnte Himmelsdom.

Schon ist's späte Nacht. Aber die Erde will gleich einem muthwilligen Kinde nicht schlafen gehen. Sie könnte auch nicht schlafen, denn über die ganze Pußta zieht ein mannigfaltiges, leises Tönen. Tief geheimnißvolle Stimmen werden laut. Das Glockengeläute des Städtchens dringt nicht bis in die Pußta hinaus, auch das Kläffen der Hunde, die die entlegene Rinderheerde bewachen, erstirbt hier in der weiten Ferne. Aber in dem nahen Schilfe girrt die Rohrdommel wie eine verdammte Seele; die Nachtigall der Sümpfe, der Schilfspatz, schreit und zwitschert und Tausende von Fröschen bilden den Chor zu seinem Liede; dazwischen tönt das eintönige Klappern des Mühlrades. Hoch oben aus den Lüften schallt wehmüthiger Klagelaut, leise hinzitternder Abschiedsgruß durch die Luft; Kranichschaaren und wilde Gänse ziehen kreisend über die Pußta hin, so hoch in den Lüften, daß das Auge sie kaum zu unterscheiden vermag. Hie und da steigt ein dichter Mückenschwarm zum Himmel empor und kreist minutenlang in den Lüften; gleich Geistermusik tönt das Schwirren der Millionen Mückenschwingen. Und in dies ineinanderverschmelzende Stimmengewirr hallt hie und da ein lautes langgezogenes Wiehern durch die Nacht.

Armer Csikós, wie gut hast Du sonst immer geschlafen; kaum legtest Du den Kopf auf den Sattel, so schlummertest Du auch schon ein. Jetzt aber starrst Du schlaflos zu dem tiefblauen Himmel empor und rufst die Sterne an, deren Namen Dein alter Taufpathe Dich gelehrt. Dort oben in der Mitte des Himmels der große Fährmann, der sich nie von seinem Platze bewegt, jener Doppelstern dort ist das „Zwillingspaar des Schäfers," und jener Stern, der stets in anderen Farben strahlt, ist das „Waisenmädchenauge." Dieser leuchtende Stern am Himmel ist der „Schnitter," aber heller und strahlender noch leuchtet das „Licht des Wanderers." Jenes Dreigestirn ist der Stern der heiligen drei Könige; dort funkelt dicht beisammen das Siebengestirn, und jener Stern, der dort gleich in den dichten Nebel versinken wird, ist das „Himmelsfensterlein."

Doch was nützt es ihm, die Sterne anzusehen, wenn er nicht mit ihnen sprechen kann? Eine schwere Last drückt sein Herz, seine Seele blutet aus einer tiefen, wehen Wunde. Vielleicht wenn seine große Bitterkeit sich ergießen könnte, wenn er Jemand sein schweres Leid klagen könnte, wär's leichter zu tragen. Aber so weit und groß die Pußta auch ist, so öd und leer ist sie.

Endlich ist auch der helle Stern erblichen, der leuchtende Mond untergegangen; das Pferd hat aufgehört zu grasen und kehrt zu seinem Herrn zurück. Leise nähert es sich ihm, als fürchtete es, ihn zu wecken, und forscht mit ausgestrecktem Halse und vorgebogenem Haupte, ob er schlafe.

„Komm nur, komm, mein treues Roß, ich schlaf' noch nicht."

Hierauf beginnt das Pferd lustig zu wiehern und streckt sich neben ihn auf's Gras, sich auf die Hufe niederlassend.

Der Csikós aber richtete sich auf und stemmte das Gesicht in die Ellbogen.

So hatte er also Jemand, mit dem er sprechen konnte: ein Thier, das eine Seele hat.

„Siehst Du, siehst Du, mein treues Thier! So sind die Mädchen, außen Gold, innen Silber. Selbst wenn sie die Wahrheit sprechen, ist die Hälfte davon Lüge, und wenn sie lügen, ist die Hälfte davon wahr.... die lernt keiner versteh'n.... Du weißt, wie ich das Mädchen geliebt hab'.... Mein armes Thier, wie oft haben meine Sporen Dir die Weichen blutig gedrückt, damit Du mich schneller zu ihr hintragen solltest.... Wie oft hab' ich Dich an ihr Thor gebunden und Dich draußen steh'n lassen in Schnee und Koth, in der grimmigen Kälte, im sengenden Sonnenschein, Du mein gutes, treues Thier! An Dich hab' ich gar nicht gedacht, nur sie hab' ich geliebt."

Das Roß aber lachte still in sich hinein. Wohl wußte es das Alles. So war's gewesen.

„Du weißt auch, wie sie mich geliebt hat.... Ihre schönsten Rosen hat sie Dir hinter's Ohr gesteckt, bunte Bänder hat sie Dir in die Mähne geflochten und mit süßem Kuchen hat sie Dich gefüttert.... Wie oft hat sie mich mit einer heißen Umarmung aus dem Sattel gezogen; wie oft hat sie Deinen Nacken immer wieder umschlungen, um mich länger bei sich zu behalten."

Das Pferd brummte bei diesen Worten leise in sich hinein. Ja, so war's ja gewesen.

„Bis dieser verdammte Bozner sich ihr in's Herz geschlichen und die Hälfte ihres Herzens mir gestohlen hat. Hätte er sich's doch ganz genommen. Hätte er's behalten. Hätte er's mit sich fort, weit fort getragen. Hätt' er sie mir nicht hier gelassen halb zur himmlischen Seligkeit, halb zu höllischer Qual."

Das Roß legte schmeichelnd seinen Kopf auf die Knie seines Herrn, als wollte es ihm Trost zusprechen.

Und der Csikós murmelte in Trauer versunken vor sich hin:

„Gott soll Jeden strafen, seinen Zorn ihm zeigen
Der des Anderen Liebchen frech sich macht zu eigen.

Denn wenn ich ihn strafe, dann weiß ich, wird seine Mutter ihn beweinen."

Heftig peitschte das Roß mit dem Schweife die Erde. Der Zorn seines Herrn schien auch auf das kluge Thier übergegangen zu sein.

„Aber wie werd' ich ihn strafen? Der ist ja schon über alle Berge. Und Du, mein Pferdchen, bist kein Zauberroß, daß Du mich fliegend über alle Berge tragen könntest. Du bleibst mit mir hier in meinem großen Schmerz."

An diesem Zustand freilich konnte auch das kluge Thier nichts ändern. Es bekundete also seine Resignation in das Schicksal damit, daß es sich der Länge nach auf die Erde ausstreckte und auch den Kopf an den Boden legte.

Aber der Csikós wollte es nicht schlafen lassen, hat er ihm ja doch noch gar viel zu sagen.

Ein Schnalzen mit der Zunge, ungefähr wie der Schall eines Kusses, schreckt das Roß wieder empor.

(Fortsetzung folgt.)

Der erste Schritt zum Verlust der Selbstachtung ist Vernachlässigung der eigenen Reinlichkeit; das erste Mittel der Entwicklung eines gehörigen Stolzes in Mann, Frau oder Kind ist ein Besuch der Badewanne. Ihr könnt weder gesund noch hübsch oder gar gut sein, wenn Ihr nicht reinlich seid. Gebraucht Hand-Sapolio. Es gefällt Jedem.

Starker Beweis.

Zwei wohlbekannte Anwohner der W. 18. Str. legen auch Zeugniß ab.

Frau John Bidlas, welche mit ihrem Mann und Schwiegereltern in den Apartments 572 W. 18. Str. wohnt, wurde von einem Berichterstatter in ihrer Wohnung besucht und befragt, ob die Bidlas-Familie einen Versuch mit Doan's Nieren-Pillen gemacht hätte. Sie sagten, daß sie dies gethan hätte und lobten die Pillen in sehr anerkennender Weise. Was sie sagte, mag für etliche ihrer Bekannten, die an Nierenleiden oder Kreuzschmerzen litten oder leiden, von Interesse sein und deshalb veröffentlichen wir es nachstehend. Sie sagte:

„Doan's Nieren-Pillen sind fein. Mein Gatte und sein Vater gebrauchten Beide die Pillen mit guten Resultaten. Beide litten lange Zeit an Kreuzschmerzen und auch an unregelmäßiger Absonderung der Nieren. Sie holten sich Doan's Nierenpillen in Leo L. Mrazek's Apotheke und versuchten sie. Sie erzielten großen Nutzen und sehen Doan's Nieren-Pillen als ein feines Mittel für die Nieren an. Sie klagen jetzt nicht mehr über Kreuzschmerzen."

Verkauft bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen—Doan's—und nehmt nichts Anderes.

Der Magen

Dieses Organ wird nicht umsonst das Laboratorium des menschlichen Körpers genannt, denn hier wird aus den genossenen Speisen Kraft und Saft bereitet um Herz, Leber, Lungen und Nieren sowohl als andere wichtige Theile des Organismus in Thätigkeit zu halten.

Ist nun der Magen in guter Ordnung, wird das Essen gut verdaut, so fühlen wir gestärkt und gekräftigt nach jeder genommenen Mahlzeit; doch wenn nicht, so treten Dyspepsia und Verdauungsschwächen ein.

Diese bringen das ganze System außer Ordnung und machen es empfänglich für eine Menge anderer Leiden. Magenschmerzen, Blähungen, Sodbrennen, Säure, Verlust des Appetits, Ohnmachtsanfälle, großer Durst, Niedergeschlagenheit, Hysterie, Geräusch in den Ohren, Flecken vor den Augen, Schwindel und Katarrh des Magens werden alle durch Störungen der Verdauungsorgane verursacht und schnell durch Zaegel's Schwedische Lebens-Essenz geheilt. Dieses Mittel ist aus Wurzeln und Kräutern hergestellt und thut dem kleinsten Kinde keinen Schaden. Es entfernt alle Unreinigkeiten und Krankheitskeime aus dem Blute, belebt den Magen und schafft neuen Appetit; es regt die Leben an und hat eine milde und andauernde Wirkung auf den Darmkanal. Es reinigt das ganze System, macht neues, gesundes Blut, regulirt Herz und Nieren und verursacht einen gelinden Schweißausbruch, dadurch Fieber verhindernd. Rheumatismus, Rückenschmerzen, Kopfschmerzen, biliöse Anfälle und alle Nervenleiden, sowie die bei Frauen so häufig vorkommenden Krankheiten werden schnell durch dieses bewährte Hausmittel geheilt.

ZAEGEL'S SWEDISH ESSENCE LIFE PRESERVER

Portofrei versandt im Kräuterform 35 Cents das Packet, auch in Flaschen fertig zubereitet. Drei 50 Cents Flaschen für $1.00 (wir geben die extra Flasche frei, um die Expreßkosten auszugleichen). M. R. Zaegel & Co., deutsche Apotheker, 984 New York Str., Sheboygan, Wis.

Lokalbericht.

Aus Liebesgram.

Joseph Myers vergiftet sich vor der Wohnung der Geliebten.

Vor der Wohnung seiner Angebeteten, Frl. Maud Auburn, Nr. 469 Dearborn Ave., wurde gestern Abend der 28jährige Joseph Myers, Nr. 260 Ohio Str., entseelt aufgefunden. Er hatte sich aus Liebesgram mittels Karbolsäure getödtet. Die Leiche wurde nach Klaners Bestattungsgeschäft, Nr. 494 N. Clark Straße, geschafft. In einer Tasche des Todten wurde ein Brief gefunden, der in der Uebersetzung lautet: : „Liebes Fräulein Auburn! Ich nehme mir die Freiheit, an Sie zu schreiben. Ich war der glücklichste Mann in der Welt von Dezember bis zum 6. Juni. Ich that für Sie, was ich konnte, weil ich Sie liebte. Ich kaufte Ihnen, was Sie wünschten, aber am 6. Juni haben Sie meinen Traum von Glück vernichtet. Leben Sie wohl. Sie haben mich zum letzten Mal gesehen."

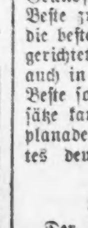
James Jiskera, Hausmeister des Gebäudes Nr. 4226 Prairie Ave., jagte sich an 37. und Halsted Straße in selbstmörderischer Absicht die Klinge eines Messers in die linke Seite. Straßengänger entwaffneten ihn und veranlaßten seine Ueberführung nach dem County-Hospital. Man glaubt, daß der Mann geistesgestört ist.

Der bekannteste deutsche Arzt in Amerika

Dr. Pusheck, 192 Washington Str.,

Behandelt alle Krankheiten

Sprechstunden von 8 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends, Dienstags bis 9 Uhr Abends, um Solchen zu dienen, die tagsüber nicht abkommen können. Sonntags geschlossen.



Alleräztlicher Rath frei persönlich in der Office oder per Brief. Was Deine Krankheit auch sei—hole Dir Rath oder schreibe.

Push-kuro sowie Cold-Push und Dr. Pusheck's Hauskuren sind hier zu haben.

Ujuuja,so,wid

Altenheim-Bazaar.

Heute der letzte Tag.—Bisher ist das Ergebniß ein sehr günstiges.

Heute Abend findet der zum Besten des deutschen Altenheims im Germania-Klubhaus, North Clark Str. und Germania Place, veranstaltete Bazaar seinen Abschluß.

Wiesen schon die beiden ersten Tage eine stattliche Besucherzahl auf, so hatte es gestern den Anschein, als ob ein großer Theil des Publikums seinen Besuch für gestern Abend aufgespart hätte, denn die beiden Hallen vermochten die herbeigeströmte Gönnerschaar kaum zu fassen. Wiederum herrschte allseitig gute Laune vor, auch die Kauflust war äußerst rege. Den als Verkäuferinnen waltenden Damen merkte man nicht die geringste Müdigkeit an; und doch ist es keine Kleinigkeit, täglich acht Stunden an dem Verkaufsstand zu verbringen und in liebenswürdiger Weise die Käufer zu animiren.

Wieder übten die mannigfachen Erfrischungslauben große Zugkraft aus, vor allem das deutsche Dorf. Es schienen sich hier bereits verschiedene Stammgäste seßhaft gemacht zu haben und sich's wohl sein zu lassen. Das auf der Bühne zur Durchführung gelangende Unterhaltungs-Programm sprach ungemein an. Fräulein Helen Dale hatte mit ihrem Liedervortrag großen Erfolg, nicht minder der jugendliche Zauberkünstler Edwin Schmidt, welcher übrigens heute Vormittag eine besondere Vorstellung für die Jugend gibt. Die Gymnastiker-Truppe Danoras erregte durch ihre halsbrecherischen Darbietungen allseitiges Staunen. Frau Minna Brentano sang zum Schluß wiederum einige Lieder.

Heute Abend wird nun das letzte Programm, das auf das reichhaltigste zusammengestellt wurde, ausgeführt werden. Frau Minna Schmidt und die Mitglieder des Recreation-Klubs werden neue Tänze vorführen, Sologesänge und Solotänze stehen weiterhin auf dem Programm. Nachdem dieses abgewickelt ist, wird die allseitig mit großer Spannung erwartete Verloosung vorgenommen werden.

„The Esplanade."

Eine neue Konzert- und Theaterhalle, genannt „The Esplanade", ist dieser Tage in 709—711 W. North Ave. eröffnet worden und erfreut sich bereits eines großartigen Zuspruchs. An jedem Abend, sowie Sonntags Nachmittags, treten nur erstklassige Künstler auf, während eine vortreffliche Hausmusik für die weitere Unterhaltung der Gäste sorgt. Das Lokal ist neueingerichtet und auf's Vorzüglichste ausgeschmückt. Herr August Jost, der Eigenthümer der Halle, hat durch Leitung anderer Plätze reiche Erfahrung gesammelt und sich vorgenommen, diese bei seinem neuen Unternehmen aufs sorgfältigste zu verwerthen. Sein oberster Grundsatz ist, in Allem den Gästen nur das Beste zu bieten. Er will ihnen nicht allein die besten Künstler auf der geschmackvoll eingerichteten Bühne vorführen, sondern er will auch in Speisen und Getränken nur für das Beste sorgen. Bei Befolgung solcher Grundsätze kann es nicht ausbleiben, daß die „Esplanade" sehr bald ein gesuchtes und beliebtes deutsches Vergnügungslokal sein wird.

Lang's Zeichenschulen.

Der bekannte Zeichenlehrer A. W. Lang, welcher erst kürzlich nach dreijährigem Aufenthalt im Transvaal hierher zurückgekehrt ist, wird am 16. Oktober eine Zeichenschule in der Sonntagsschul-Halle, Waveland Ave. und Halsted Str., am 18. Oktober eine weitere an Belmont und Southport Ave., eröffnen. Neunzehn Jahre lang vor seiner zeitweiligen Uebersiedelung nach Afrika hat Hr. Lang hier mit bestem Erfolg eine Zeichenschule geleitet.

Die alte Geschichte.

Erfolgreicher Raubüberfall in der Wirthschaft von Nicholas Fox.

Räuberische Ellenreiter.

Machten klägliches Fiasko und wurden verhaftet.—Angestellter und Geld futsch.—Angebliche Schwindlerin in New York City kaltgestellt.—Verhaftet.

Drei gutgekleidete Männer bestellten gestern Abend in der Wirthschaft von Nikolas Fox, Nr. 4958 Wentworth Ave., eine Auflage; dann zogen sie Schießeisen und befahlen den im Lokal anwesenden Personen, die Hände hoch zu halten. Fox und seine beiden Gäste kamen der Aufforderung unverzüglich nach, der Hausdiener Charles McCall aber machte Miene, sich zu widersetzen. Einer der Banditen versetzte ihm mit dem Revolverkolben einen Hieb auf den Kopf und brachte ihm eine schwere Wunde bei. Die Räuber plünderten sodann den Kassenapparat um den aus $7 bestehenden Inhalt. M. C. Friel, Nr. 4943 5. Ave., büßte $16 und einen Ring ein. $50, welche Louis Mertsburger, 56. und State Straße, in einer inneren Westentasche bei sich hatte, übersahen die Räuber, denen es gelang, unbehelligt ihre Flucht zu bewerkstelligen.

Frank Harris und Wm. Walsh, stellungslose Ladendiener, versuchten gestern zum ersten Male ihr Glück als Räuber und machten ein klägliches Fiasko. Sie befanden sich auf der hinteren Plattform einer Halsted Straße-Car. Als letztere sich der Taylor Str. näherte, zog Harris einem Passagier, Benjamin Silk, Nr. 19 Johnson Str., die Brieftasche aus der Rocktasche. In der Brieftasche befanden sich $12. Silk schlug Lärm. Als der Schaffner Wm. Creager sich ins Mittel legte, fielen Harris und Walsh über ihn her. Er vertheidigte sich. Die Detektives O'Brien und Sheehan kamen ihm zu Hilfe, und die Raubgesellen wurden dingfest gemacht.

Dem Leutnant Dorman gegenüber erklärten sie angeblich, daß sie sich bisher ehrlich durchs Leben geschlagen hätten. Noth, bedingt durch Arbeitslosigkeit, habe sie auf den Pfad des Verbrechens getrieben.

John Branard schwang sich auf ein Zweirad, welches unbeaufsichtigt vor dem Gebäude Nr. 1448 W. Madison Straße stand, und fuhr davon. Er wurde verfolgt von einer großen Menschenmenge und drei Detektives. Nachdem er eine kurze Strecke zurückgelegt hatte, glitt das Rad auf einer Bananenschale aus, er purzelte und wurde dingfest gemacht.

George Russell, der, wie berichtet, beim Versuche, in die Wohnung von Frau A. Campbell, Nr. 1507 W. Adams Straße, einzubrechen, verhaftet wurde, ist gestern als ein alter Bekannter der Polizei identifizirt worden. Er gestand angeblich, 18 Einbrüche verübt zu haben.

In ihrem Zimmer im Gebäude Nr. 164 W. 25. Straße, New York City, wurde gestern Fräulein Inga Hanson unter der Anklage verhaftet, in einem Schadenersatzprozeß, den sie hier gegen die City Railway Co., angestrengt hatte, sich des Meineids schuldig gemacht zu haben. Sie wurde dem Richter Barlow vorgeführt, der sie ohne Zulassung von Bürgschaft den Tombs überwies, bis Auslieferungspapiere eingetroffen seien.

Die Angeklagte hat die erwähnte Straßenbahngesellschaft eines angeblich durch deren Schuld erlittenen Unfalls wegen auf Schadenersatz verklagt. Als die Klage verhandelt wurde, ließ sie sich angeblich auf einer Krankenbahre in den Gerichtssaal tragen und gab unter Eid an, daß sie infolge des Unfalls das Sehvermögen gänzlich eingebüßt und eine vollständige Lähmung einer Körperseite und eine Lähmung des Armes der anderen Seite erlitten habe.

Nach dem Prozesse verschwand Frl. Hanson aus Chicago. Erst gestern wurde sie in New York City aufgestöbert. Wie verlautet, machte sie den Eindruck, vollkommen gesund zu sein. Sie war anscheinend weder blind noch gelähmt. Die Polizei behauptet, daß sie sich in betrügerischer Absicht der Jury gegenüber als blind und gelähmt aufgespielt habe.

In den Tombs erklärte Frl. Hanson gestern Abend, daß sie das Opfer einer Verschwörung und im Stande sei, ihre Unschuld nachzuweisen. Sie sei überzeugt, daß der Richter, sobald sie ihm wieder vorgeführt werde, sie entlassen werde.

Schwache Lungen

können nicht kurirt werden, ausgenommen in den ersten Stadien, aber **Katarrh,** welcher immer ein Vorläufer ist, kann positiv kurirt werden durch **Dr. Deachmans direkter Methode, Würgen, Speien, Ohrenklingen, Brustschmerzen, Athemnoth, Schwere** nach dem Essen werden leicht durch diese Methode kurirt.

Joe Krizek, 4718 Seeley Ave., wurde von **Katarrh** der Nase und Kehle kurirt, nachdem andere Mittel fehlgeschlagen hatten. Er sagt, er sei ein lebendes Beispiel von dem wunderbaren Wirken des Doktors und kann ihn allen Leidenden aufrichtig empfehlen.

Untersuchung und Konsultation frei.

T. W. DEACHMAN, M. D., 70 Dearborn Str., Zimmer 9,

Ecke Randolph Straße.—Nehmt Elevator.

Sprechstunden: Täglich bis 6; Montag, Mittwoch und Freitag bis 8. Sonntags: 10 bis 3. Schneidet dies aus und bringt es mit.

Aug.,w&s*

Zu verkaufen: Sehr schönes, reiches Farmland

in Marinette County, Wisconsin, nahe Green Bay und nur eine kurze Strecke von den Städten Marinette und Menominee entfernt.

Wir besitzen ein großes Stück Land nahe der Chicago, Milwaukee & St. Paul und auch nahe der Chicago und Northwestern Eisenbahn, nahe Stationen und Städten, das wir parzelliren und verkaufen in 40 Acker, 80 Acker und größeren Farmen, zu Preisen von $10, $12.50, $15 bis $20 per Acker auf sehr leichte Abzahlungen.

Dieses Land ist sehr reich und fruchtbar, ein großer Theil geklärt und zur Urbarmachung fertig, und anderes mit werthvollem Holzbestand.

Es gibt kein reicheres und fruchtbareres Land in Wisconsin oder irgend einem anderen Staat. Erzeugt sehr große Ernten jeder Art Getreide, Mais, Klee und Timothy, und eignet sich besonders zum Kartoffel-Anbau, Gemüse jeder Art und Obst, und liefert so viele oder mehr Tonnen Zuckerrüben per Acker als Land in irgend einem anderen Staat.

Unser Land ist in dem Zuckerrüben-Gürtel nahe der Menominee-Fluß Zucker-Company's $1,000,000 Fabrik, wo tausende Tonnen Rüben täglich verbraucht werden, und die jährlich Kontrakte abschließt für alle Rüben die Ihr erntet, und diese Ernte bringt Euch bis zu $100 per Acker.

Kartoffeln sind ein weiterer sich gut bezahlender Artikel; 250 Bushel per Acker gelten nur als eine Durchschnitts-Ernte.

Ausgezeichnetes Obst- und Gemüse-Land, und für Viehzucht ist es unübertrefflich.

Wir schicken Euch kostenfrei ein 30seitiges illustrirtes Buch mit vollständiger Karte vom Staat Wisconsin und vielen werthvollen Angaben, herausgegeben von der Staats Agrikultur Experimentir-Station in Madison, Wisconsin, und von praktischen Farmern.

Eine Postkarte mit Eurem Namen und Adresse sichert Euch das Buch mit wendender Post.

Wenn Ihr Euch entschließt, Euch das Land anzusehen mit einer unserer Exkursionen, so sichern wir Euch Land-Exkursions-Raten und freie Reise für alle Käufer.

Dies ist die beste Zeit das Land zu sehen, weil Ihr im Stande seid selbst zu beurtheilen, was der Boden erzeugt.

Schickt uns Euren Namen und Adresse, und wir schicken Euch ein Buch.

JOHN F. THOMPSON,

Telephon: Main 943. 142 La Salle Str., Chicago, Ill.

21jl,dosabi,3M

Die hiesige Polizei wurde gestern Abend in Kenntniß gesetzt, daß N. A. Hashim und seine junge Frau im Laufe des Tages in einem dortigen Hotel verhaftet wurden, und daß man im Besitze des Paares $3350 gefunden habe. Die Detektiv-Sergeanten Tobin und Duffy und der Vater der jungen Frau, Michael Kantoos, Nr. 2422 Wentworth Ave., begaben sich heute nach New York, um die Ausreißer zurückzubringen. Hashim wird bezichtigt, Frl. Kantoos entführt und gegen den Willen der Eltern geheirathet zu haben; auch wird er des Diebstahls angeklagt. Seine Frau, die er vor zwei Tagen heirathete, wird sich unter der Anklage zu verantworten haben, über $3000, die ihr von ihrer Mutter anvertraut wurden, entwendet zu haben. Sie sollte das Geld nach der First National Bank tragen.

Die Polizei von Harvey, Ill., fahndet auf einen Mann, der die Ortschaft vor mehreren Wochen verließ, aber im Erdgeschoß des von ihm bewohnten Gebäudes, Nr. 86 152. Straße, eine Dynamitbombe ließ. Diese wurde am Dienstag von dem dreijährigen Sohne von Chris. Jansen gefunden, der mit der Bombe spielte, bis ihm seine Mutter das gefährliche Spielzeug abnahm. Die Polizei stellte fest, daß die Bombe ein halbes Pfund Dynamit enthielt.

Der Speisewirth Wm. McManus, Nr. 193 W. Madison Str., meldete heute der Bezirkswache an Desplaines Str., daß der von ihm Nachts beschäftigte Kellner mit der aus etwa $95 bestehenden Einnahme durchgebrannt sei. Die Polizei fahndet auf den Kellner, dessen Namen preiszugeben sie sich weigert.

Unternehmende Frau.

Die Wittwe Netcher wird für den „Boston Store" einen Riesenbau aufführen lassen.

Frau Netcher, welche seit dem Ableben ihres Gatten selbständig die Leitung des von diesem hinterlassenen Riesengeschäftes („Boston Store") führt, steht im Begriff, auch die großen Baupläne zu verwirklichen, mit denen ihr Gatte sich getragen. Nach diesen Plänen sollen die jetzt ganz oder zum Theil den Zwecken des Geschäftes dienenden Bauten an der Madison und an der State Str. theils abgetragen, theils umgebaut werden, um dann durch einen gleichförmigen Gebäudekoloß ersetzt zu werden, welcher vorerst vierzehn, später aber vielleicht achtzehn Stockwerke erhalten wird. Der Betrieb des Geschäftes wird durch die Bauarbeiten keinerlei Störung erleiden, da der Neubau in drei Abtheilungen, also nach und nach, geschaffen werden wird. Das Champlain-Gebäude, welches mit zu der Netcher'schen Gebäudegruppe gehört, obgleich völlig modern eingerichtet, wird einem gründlichen Umbau unterworfen werden, damit für den Neubau durchweg die wünschenswerthe Gleichartigkeit erzielt werde. Die Gesammtkosten des geplanten Neubaues werden auf ungefähr $2,500,000 veranschlagt. Mit der Planung des Neubaues hat Frau Netcher die Architektenfirma Holabird & Roche beauftragt. Die Inhaber dieser Firma befinden sich zur Zeit, in Begleitung von zwei Vertrauensleuten der Frau Netcher, im Osten, um dort Studien für den Neubau zu machen.

Rennen in Worth.

Die auf der Rennbahn in Worth abgehaltenen Rennen hatten das folgende Ergebniß:

1. Rennen: Preis $500. Verkaufsrennen für dreijährige und ältere Pferde. Distanz: 6 Furlongs. Sieger: J. W. O'Neill, Eigenthümer E. Trotter. Zeit 1:19 1-5.

2. Rennen: Preis $500. Für zweijährige Stuten. Distanz: 5 1-2 Furlongs. Sieger: „Presentiment", Eigenthümer G. W. Poole. Zeit 1:13 4-5.

3. Rennen: Preis $500. Verkaufsrennen für dreijährige und ältere Pferde. Distanz: 1 1-16 Meile. Sieger: „Dr. Stephens", Eigenthümer C. E. Waters. Zeit 1:56.

4. Rennen: Preis $500. Für Dreijährige. Distanz: 1 Meile. Sieger: „Edward Hale", Eigenthümer T. Licalzi. Zeit 1:51.

5. Rennen: Preis $500. Für Zweijährige. Distanz: 6 Furlongs. Sieger: „Kate Zitt", Eigenthümer J. C. Rogers. Zeit 1:20 1-5.

6. Rennen: Preis $500. Verkaufsrennen für Dreijährige und ältere Pferde. Distanz: 1 1-16 Meile. Sieger: „Benson Caldwell", Eigenthümer J. H. Davenport. Zeit 1:56.

Blumen-Ausstellung.

Vom 15. bis 19. November wird die „Horticultural Society" in der großen Halle des „Fine Arts Bldg." und den drei anstoßenden großen Bankettsälen des Auditoriums eine Blumenausstellung abhalten, für die Geldpreise im Gesammtbetrag von $4000 und zahlreiche Medaillen ausgesetzt sind.

Finanzielles.

First Trust and Savings Bank

Monroe und Dearborn Str.

3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

Spar-Einlagen angenommen von $1.00 und aufwärts.

Nachlassenschaften verwaltet. Vertrauenssachen besorgt.

Die Aktien dieser Bank gehören den Aktieninhabern der First National Bank of Chicago, und jeder Direktor ist und muß ein Direktor der FIRST NATIONAL BANK OF CHICAGO sein.

1ap,dosabi*

Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto bei uns. **3% Zinsen** werden halbjährlich gutgeschrieben.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK, 652 Blue Island Ave.

5mz,samomi,6m

WM. C. HEINEMANN & CO., 92 La Salle Str.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen. Machen **Bau-Anleihen.**

Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden

5ap,didosa*

A. HOLINGER & CO., Hypotheken-Bank,

Telephon Main 1191.

172 Washington Strasse, Zimmer 201—2—3—4—5.

Geld zu 5, 5½ u. 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Gold Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.

momisa*

KOZMINSKI & YONDORF, Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.

Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.

73 Dearborn Str. 1fb,sami,1j

THE PHOENIX, eine Gesellschaft für Sparer.

4 Prozent Zinsen bezahlt. Voller Gewinnantheil nach fünf Jahren. Seid Euer eigener Bankier. Es bezahlt sich. 13ap,X,1j

245 Sedgwick Str.

Nr. 2 Große Chestnut Hart-**Kohlen $6.25** per Tonne.

Extra große Sorte. Gerade passend für Kochöfen u. kleine Heizöfen. Die feinsten Nr. 2 Chestnut, die wir je erhielten; probirt eine Tonne; Ihr werdet zufrieden sein. Per Tonne.

Hocking (Screened Nut), beste	$4.50
Hocking (große Stücke), beste	$5.00
Jackson Valley Washed Lump, Egg oder Nut	$4.50
Beste Indiana Lump (Forked)	$4.00
Pocahontas (Mine Run)	$4.50

(Spezielle Preise in Quantitäten.)

Alle Kohlen sauber abgeliefert u. volles Gewicht. Sendet Postkarte oder teleph. West 1871.

BUNGE BROS., Lake u. Paulina Str. Zweigoffice: Francisco und Taylor Str. 20sep,codX*

Oscar F. Mayer & Bro.

Meat Market und Pork Store, (Wholesale und Retail.)

285-291 Sedgwick Str., (Gegenüber dem Criterion-Theater.)

Die feinsten Sorten Würste stets feil. Tel. 725 und 726 North. fb15,2m,X

Telephone North 1325 Etablirt 1884

GEO. A. KYLE, Schindeldächer-Kontraktor

Astfreies California Rothholz und Washington Roth-Zeder. Die einzigen Schindeln erster Klasse. Gutters, Tuck Pointing. Dächer reparirt und Voranschläge geliefert. ap11,6m,X

80 HUDSON AVENUE.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Associated Preß“.)

Inland.

Die Budler von Buffalo.

Buffalo, 8. Okt. Ueber die Budelwirthschaft werden immer schlimmere Thatsachen bekannt. Besitzer von Bordellen, Diebshöhlen, auch Wirthe, die Polizeischutz wünschten, mußten Kohlen, Groceries usw. in den Geschäften der Polizeikommissäre kaufen. Die Stadtväter verschacherten seit Jahr und Tag alle Kontrakte und erhielten $3 bis $3000 Kopfgeld. Hohe Schulbeamte machten auf Kosten von Schulbuchverlegern Reisen nach Kalifornien und schmuggelten eigene Lehrbücher in den Schulen ein. Die Großgeschworenen und die — Stadtväter sind mit der Untersuchung beschäftigt.

Chicagoer Kraftwagen-Unglück.

Central Valley, N. Y., 8. Okt. Bei der Abfahrt von einem steilen Berge verlor Thos. Carey die Gewalt über den von ihm gelenkten Kraftwagen des Chicagoer Millionärs A. C. Bartlett; der Wagen sauste mit furchtbarer Geschwindigkeit in die Tiefe und gegen eine Steinmauer, worauf er umstürzte. Carey wurde unter der schweren Masse begraben und sehr schwer verletzt. Auf der Abfahrt wurde Frl. Bartlett herausgeschleudert und ihr Vater sprang ihr nach. Beide und Frl. Hope Walter von Providence, R. I., ein Gast der Frl. Bartlett, erlitten schlimme Verletzungen, vermochten aber später im Zuge nach New York zurückzukehren.

Der Friedenskongreß.

Boston, 8. Okt. Heute fand die Schlußsitzung des Friedenskongresses statt. In derselben versicherte der Vertreter Japans, daß in seiner Heimath nach Beendigung dieses Krieges die friedliche Strömung wieder die Oberhand gewinnen würde. Während er sprach, ging der Vertreter Rußlands, Dr. Chirug, vorbei. Auf Anregung einer Dame reichten die beiden Herren sich freundschaftlich die Hände. Auf Empfehlung eines Ausschusses entschied sich der Kongreß dahin, eine Untersuchung der belgischen Verwaltung des Kongo-Freistaates bei den Signaturmächten oder bei dem Haager Schiedsgericht anzubahnen. Ueber jene Verwaltung werden tolle Geschichten erzählt.

Ex-Bundessenator Ransom †

Garysburg, N. K., 8. Okt. Der frühere Bundessenator Matthew W. Ransom von Nord-Karolina und dereinst Gesandter in Meriko, ist heute, an seinem 78. Geburtstage, in seiner Wohnung in Northampton County gestorben. Seine Frau und Tochter waren zur Zeit im Gebirge.

Ausland.

Basler Theaterbrand.

Der Sicherheitsvorhang thut den Flammen keinen Einhalt.

Basel, 8. Okt. Um zwei Uhr früh brach auf der Bühne des neuen und nach dem Muster des „Neuen Theater“ in Wien gebauten Theaters Feuer aus, welches in kurzer Zeit das ganze Gebäude in einen rauchenden Trümmerhaufen verwandelte. Nur die vier Außenmauern stehen noch. Das Feuer entstand durch schlechte Isolirung von elektrischen Drähten, und der feuersichere Vorhang, welcher dessen Verbreitung auf den Zuschauerraum hätte verhindern sollen, schmolz nach kurzer Zeit. In dem Gebäude waren alle nur erdenklichen Sicherheitsvorkehrungen getroffen worden, auch waren überall Nothausgänge angebracht. Bei der Löscharbeit erlitten zwei Feuerwehrleute schwere Brandwunden. Die Theaterbesitzer sind durch Versicherung geschützt, nicht aber die Schauspieler, welche ihre ganze Garderobe einbüßen. Das Theater enthielt 1500 Sitzplätze. Man befürchtet, daß dieser Brand, welcher denselben Verlauf nahm wie der im Iroquois-Theater in Chicago, und beweist, daß ein vollständiger Feuerschutz in Theatern überhaupt bislang nicht erreicht worden ist, einen nachtheiligen Einfluß auf den Theaterbesuch im Allgemeinen haben wird.

Neue Hiobspost.

Ein treuer Stamm in Deutsch-Südwest-Afrika in Aufruhr.

Berlin, 8. Okt. In Deutsch-Südwestafrika sind von Neuem Unruhen ausgebrochen. Diesmal sind es die bislang treuen Stämme der Witbois. Die Aufrührer haben laut heute vom Gouverneur Leutwein eingetroffener Depesche die Station Kuis am Fischfluß angegriffen und greifen zur Zeit die Station Heachan an. Sämmtliche Witbois, welche bei der deutschen Truppenabtheilung in Gibeon waren, sind durchgebrannt, und Sendboten suchen die Bastards, einen anderen Stamm, aufzuwiegeln. Die Sachlage ist außerordentlich bedenklich; die Witbois lieferten hauptsächlich das Menschenmaterial für die Eingeborenentruppen und den Späherdienst. Die Ursache dieses Aufstandes wird nicht berichtet.

Allgemeine Wahlen in Italien

Rom, 8. Okt. Der Minister des Auswärtigen, Tittoni, hat König Viktor Emanuel nach der Rückkehr von Bad Homburg, wo er mit dem Reichskanzler Graf Bülow zusammentraf, auf Schloß Racconigi besucht, und wird jetzt einen Ministerrath einberufen, um über die Abhaltung allgemeiner Wahlen zu berathen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Plymouth: St. Paul von New York.
Queenstown: Umbria von New York.
Neapel: Perugia von New York.
Liverpool: Armenian, Celtic und Umbra von New York.
Christiania: United States von New York.
New York: Touraine von Havre; Italia von Genua; Etruria von Liverpool; Lombardia von Neapel; Touraine, Havre.

Abgegangen.

Dover: Blücher nach New York.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die New Yorker Produktenbörse richtet ein eigenes „Clearing House“ ein.

— Vier Lyncher des Negers Small sind in Nashville, Tenn., freigesprochen worden.

— In Seattle, Wash., fand gestern der Stapellauf des Kriegsschiffes Nebraska statt.

— Seit Neujahr sind 427 Kraftwagen im Werthe von $1,600,000 über New York eingeführt worden.

— Wm. A. Hoffmann wurde in Waterloo, Ja., der Ermordung von Wm. Brandt überführt.

— Im Ontariosee ist eine kleine Dampfjacht mit allen Insassen gestern plötzlich untergegangen.

— An einem Kaminfeuer fanden die Schwestern Lavinia und Martha Telfair bei Bloomington, O., gestern den Flammentod.

— Die Obsteinmachefabrik in Flatrock, Ind., ging in der letzten Nacht in Flammen auf. Der Verlust wird auf $100,000 veranschlagt.

— Zu Wharton, N. J., wurde durch geschmolzenes Metall Harvey Morris lebendig verbrannt; drei andere Arbeiter erlitten schwere Verletzungen.

— Die Millionäre in Newport, R. J., wollen ihr Viertel wegen der hohen Abgaben von der Stadt trennen und einem Nachbardorf angliedern lassen.

— $100,000 kostet das Mausoleum, welches für Mark Hanna und seine Angehörigen von Hannas Söhnen auf dem Lake View-Friedhof in Cleveland errichtet wird.

— Zum ersten Mal in diesem Jahre sind in einer Woche, der heute zu Ende gehenden, die Zahlungseinstellungen, 195, geringer als in der gleichen Vorjahrswoche, 197.

— Auf dem Schiffsbauhof bei San Franzisko wurde heute das Schulschiff Intrepid vom Stapel gelassen. Dasselbe ist für 16 Offiziere und 320 Kadetten eingerichtet.

— Die amerikanische Bibelgesellschaft hat 1,770,891 Bibeln in den letzten zwölf Monaten vertheilt, zur Hälfte in China, Japan, Siam, Syrien und der Türkei.

— Henry Beecher, Sohn des berühmten Brooklyner Kanzelredners und Freundes der Frau Tilton, hat in Seattle, Wash., auf Grund böswilligen Verlassens auf Scheidung geklagt.

— Zwischen Helen und Rincon in New Meriko sind von Neuem so schwere Regen gefallen, daß der Verkehr auf der Santa Fe-Bahn abermals völlig brach liegt.

— In der Beaver Hill-Kohlengrube bei Coqueville City, Ore., ist durch elektrische Funken Feuer entstanden, welches die ganze Anlage im Werthe von einer Million Dollars bedroht und noch nicht unter Kontrole ist.

— Im Yellowstone Park schossen Jas. Wilson und sein Neffe, Pennsylvanier, auf einen der zahmen Bären. Dieser erdrückte den Neffen und zerfleischte den Onkel. Letzterer starb bald darauf.

Der Werth der Holzkohle.

Nur wenige Leute wissen, wie nützlich sie ist in der Erhaltung der Gesundheit und Schönheit.

Nahezu Jedermann weiß, daß Holzkohle das sicherste und wirksamste Disinfizirungs- und Reinigungsmittel in der Natur ist, aber nur wenige schätzen den Werth derselben, wenn für dieselbe Reinigungszwecke in den menschlichen Körper eingeführt.

Holzkohle ist ein Mittel das besser wirkt je mehr man davon nimmt; sie ist kein Betäubungsmittel, sondern absorbirt nur die Gase und Unreinigkeiten, welche immer im Magen und den Eingeweiden vorhanden sind, und scheidet sie aus dem Körper aus.

Holzkohle versüßt den Athem nach dem Rauchen, Trinken, oder Essen von Zwiebeln und anderen stark riechenden Vegetabilien.

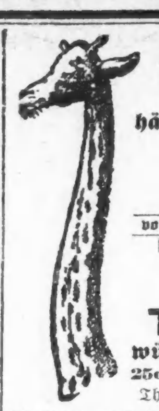
Holzkohle klärt und verbessert die Hautfarbe, macht die Zähne weiß und noch mehr, sie wirkt als ein natürliches und absolut sicheres Abführmittel.

Sie absorbirt die schädlichen Gase, welche sich im Magen und den Eingeweiden ansammeln; sie disinfizirt den Mund und die Kehle von den Katarrhgiften.

Alle Apothker verkaufen Holzkohle in einer oder der andern Form, aber die beste Holzkohle für das Geld ist vielleicht Stuart's Charcoal Lozenges; sie sind zusammengesetzt aus der feinsten pulverisirten Weiden-Holzkohle und anderen harmlosen Antiseptics in Tablet-Form oder vielmehr in Form von großen angenehm schmeckenden Plätzchen, worin die Holzkohle mit Honig vermischt ist.

Der tägliche Gebrauch dieser Plätzchen macht sich bald bemerkbar in einem bedeutend besseren Zustand der allgemeinen Gesundheit, besserer Hautfarbe, süßen Athem und reinerem Blut, und das beste ist, daß durch den fortgesetzten Gebrauch kein Schaden erwächst, sondern im Gegentheil, großer Nutzen.

Ein Buffalo Arzt im Gespräch über den Nutzen der Holzkohle sagt: „Ich empfehle Stuart's Charcoal Lozenges allen Patienten, die an Gase im Magen und Eingeweiden leiden, und um die Hautfarbe zu verschönern und den Athem, Mund und Kehle zu reinigen; auch glaube ich, daß der tägliche Gebrauch derselben der Leber sehr zuträglich ist; sie kosten nur fünfundzwanzig Cents per Schachtel in Apotheken, und obgleich in mancher Hinsicht ein Patentmittel, glaube ich doch, daß ich mehr und bessere Holzkohle in Stuart's Charcoal Lozenges erhalte, als in irgend einer der gewöhnlichen Holzkohle-Tablets. okt1,8,15,22,29



Wenn Ihr einen Hals hättet wie dieser Geselle und er wäre wund von oben bis unten TONSILINE würde ihn schnell heilen. 25c u. 50c bei allen Apothekern. The Tonsiline Co., Canton, O.

— Infolge der Ermordung von W. Hermann in einer Wirthschaft an der Gratiot Ave. in Detroit wird zur Abwechslung einmal wieder die Polizeistunde in der bierfrohen Stadt durchgeführt.

— Von einem Walfisch wurde der dänische Schuner Anna so beschädigt, daß er sank. Die sechsköpfige Mannschaft ist vom englischen Dampfer Queenmore jetzt in Baltimore gelandet worden.

— Der New Yorker Lottobudenkönig Albert Adams hat seine Zuchthausstrafe von einem Jahr nächsten Dienstag abgesessen und wird mit der ergaunerten Million Dollars sofort nach Europa übersiedeln.

— Durch falsche Angaben über Verletzungen erlangte eine Frau von der Metropolitan - Straßenbahn in New York $550. Heute hat ein polnischer Priester, welchem die Frau die That beichtete, das Geld zurückgebracht.

— Die Baltimorer Tanzlehrer haben sich zur Reform der gegenwärtigen Tanzmethoden vereinigt. Sie sagen, die Schüler sollen nach der Musik tanzen, und sittsam körperliche Berührung möglichst vermeiden.

— Der Episkopalbischof Tuttle griff auf einer Synodalkonferenz in Boston Richter Parker an, weil die Gemeinde in Esopus, welcher er angehört, nichts für Missionen beigetragen hat! Später mußte er sich entschuldigen.

— Wegen Rockdiebstahls ist in San Franzisko Joe Mulhatton verhaftet worden, welcher lange Jahre hindurch $15,000 das Jahr als Geschäftsreisender verdiente und als Witzbold seines Gleichen suchte. Ausschweifungen haben ihn zu Grunde gerichtet.

— Große Aufregung rief in der italienischen Kolonie in New York die Drohung der „Schwarzen Hand“ hervor, ein Schulhaus in die Luft zu sprengen. Zu Dutzenden versuchten die Mütter ihre Kinder herauszuholen, doch wurden die Thüren gesperrt.

— Die Verwaltung des Transportdampferdienstes hat infolge von Beschwerden den Generalquartiermeister Humphrey in San Franzisko heute zur Verfügung einer strengen Untersuchung veranlaßt. Wenig erbauliche Enthüllungen stehen in Aussicht.

— Der 21jährige Wm. Johnson in Muncie, Ind., wollte Soldat werden, doch fehlte ihm ein Zoll an der vorgeschriebenen Größe. Eine Stunde lang stieß er seinen Kopf gegen eine Mauer, eine große Beule bildete sich und dann stellte er sich dem Werbeoffizier nochmals.

— Im Republic-Eisenwerk, East Chicago, platzte gestern eine Dampfröhre. Jack Chinick, Harry Patten und Nick Lozer erlitten tödtliche, und Wm. Clapper, John Gargott und Mike Hardy leichte Brühwunden. Erstere wurden nach dem Hospital in Hammond, Ind., gebracht.

— Der Kommissionshändler Alfred Freyer in Newark, N. J., erschoß heute früh seine Frau, während sie schlief, und dann sich selbst. Sein neunjähriges Töchterchen sah ihn umfallen und holte die Nachbaren. Freyer bezichtigte in hinterlassenen Briefen die Frau des Ehebruchs.

— In der Frauenabtheilung eines eleganten türkischen Bades in Brooklyn, N. Y., entstand gestern Nachmittag Feuer. Eine Anzahl Badende flüchtete im Evaskostüm, und die Feuerwehr mußte sie mit Gewändern bedecken. Das Feuer wurde schnell gelöscht.

— Aus Morenci, Ariz., mußten mehrere Nonnen fliehen, welche 24 Findelkinder aus New York bei merikanischen Familien untergebracht hatten, und die Kinder wieder mitnehmen. Die Bevölkerung war empört, weil die Findelkinder angeblich verkauft wurden. Die Nonnen sind heute in St. Louis wieder eingetroffen.

— Gestrige Baseballspiele: „American League“ — St. Louis 5, Chicago 2; New York 3, Boston 2; Cleveland 8, Detroit 1; Cleveland 9, Detroit 0 (zweites Spiel); Washington 3, Philadelphia 2. „National League“ — Pittsburg 6, Chicago 1; Philadelphia 2, Boston 2.

— Der amerikanische Schunerkapitän Manha wurde wegen Guanoschmuggels in Ensenada, Meriko, eingesteckt und flüchtete auf den britischen Dampfer St. Denis. Die Engländer nagelten über die Kajüte, in welcher er sich versteckt hatte, ein Sternenbanner, und da zogen die Häscher ab! Sein Schiff hat er aber verloren.

— Nach dem Lohntage, Donnerstag, plünderten italienische Banditen ein Kosthaus der Wasserwerks-Arbeiter bei Brewster, N. Y., aus und entflohen mit $600, nachdem sie einen Arbeiter erschossen und zwei verwundet hatten. Im Streit über die Beute wurde einer der Räuber heute früh in New York geschossen; er starb im Hospital.

— Der frühere Bibliothekar und Lehrer der nordeuropäischen Sprachen in der Universität Cornell, Daniel W. Fiske, welcher unlängst in Frankfurt a. M. starb, hat den armseligen Bewohnern der öden isländischen Insel Grimsey einen bleibenden Hilfsfonds ausgesetzt, und der Bibliothek und dem Museum in Reykjavik, Island, eine werthvolle Bücher- und Gemäldesammlung vermacht. Auch Cornell ist von ihm reich bedacht worden.

Ausland

— Die Heilbuttfischer in Vancouver, B. K., streiken wegen Lohnherabsetzung.

— Botschafter McCormick ist auf Urlaub von St. Petersburg nach Chicago abgereist.

— Binnen einer Woche dürften Chile und Bolivia einen Friedensvertrag unterzeichnen.

— Italien hat 50,000 Reservisten einberufen, wahrscheinlich als Vorsichtsmaßregel für die Wahltage.

— In Südost-Rußland ist die Getreideernte so riesig, daß die Bahnen sie nicht befördern können.

— Andrew Carnegie hat für eine Haupt- und vier Zweigbibliotheken in dem Londoner Stadtviertel Islington $200,000 geschenkt.

— Erzbischof Agius, der apostolische Delegat für die Philippinen, wurde heute vor seiner Abreise nach Manila vom Papst empfangen.

— Harry Manks, Hauptbesitzer der Financial News in London, ist im Distrikt der Insel Thanot mit stark verminderter Mehrheit ins britische Unterhaus gewählt worden.

— Die englische Reiseschriftstellerin Isabella Bishop, Gründerin von fünf Krankenhäusern und einer Waisenanstalt in London, ist im Alter von 72 Jahren gestorben.

— Frau Curzon, geb. Leiter, Gattin des indischen Vizekönigs, erlitt laut Depesche aus Schloß Walmer, England, gestern einen Rückfall, war heute aber etwas besser, doch wurde noch ein Spezialist aus London geholt.

— Die in der Braunkohlengrube „Leopold“ bei Köthen, Anhalt-Dessau, durch eindringendes Wasser am Donnerstag abgesperrten achtzehn Bergleute sind sämmtlich todt; die Leichen können aber noch nicht herausgeholt werden.

Das Beste gegen Rheumatismus — Eimer & Amend Rezept Nr. 2851. Berühmt wegen seiner vielen thatsächlichen Heilungen.

Lokalbericht.

Registrirungstag.

Sämmtliche aktiven Parteigänger thun heute „Frontdienst“.

Der vorsichtige Rankin.

Nimmt den streitbaren Sozialisten des Schlachthausbezirkes den Wind aus den Segeln. — Der Deutsche Nationale Parkerbund eifrig am Werk.

Die politischen Hauptquartiere sahen heute durchweg ziemlich verödet aus. Wir haben heute den ersten Registrirungstag, und da wird von allen „Arbeitern“ der verschiedenen Parteiorganisationen erwartet, daß sie von früh bis spät auf den Beinen sind, um Gesinnungsgenossen zu veranlassen, daß sie sich durch die Registrirung die Berechtigung sichern, am 8. November zu stimmen. Die zur Ueberwachung der Lokale zurückgelassenen Bureauangestellten der Hauptquartiere vertrieben sich die Zeit mit Berechnungen über das Ergebniß der Registrirung. Sie nahmen zu diesem Zweck die einschlägigen Zahlen aus früheren Jahren zu Hilfe, stellten fest, wie groß die Zunahme von zwei zu zwei und von vier zu vier Jahren zu sein pflegt, zogen dann bei ihren Wahrscheinlichkeitsrechnungen in Betracht, daß das Interesse an der Wahl heuer nur ein sehr geringfügiges ist, daß gerade die eifrigsten Parteigänger ein sehr zahlreiches Kontingent für den friedlichen Heereszug gestellt haben, den die Chicagoer während dieser Woche nach St. Louis unternommen haben, und kamen zu dem Ergebniß, daß sich heute von fünf bis zehn Tausend Bürger mehr in die Wählerlisten werden einschreiben lassen, als vor zwei Jahren. Damals belief sich die Gesammtzahl Derer, die sich am ersten Registrirungstage buchen ließen, auf rund 277,000. Stimmen die Rechnungen der Experten, dann darf man für heute auf eine Registrirung von 280,000 bis 285,000 zählen. Am zweiten Registrirungstage, dem 18. Oktober, dürften noch von 130,—140,000 hinzukommen. Dann werden die Streichungen vorgenommen, und es werden insgesammt von 410,—425,000 stimmberechtigte Wähler übrig bleiben. — Die Wahllokale sind heute bis um 9 Uhr offen. Wer also sicher gehen will, da er Dienstag über acht Tage vielleicht durch irgend einen Umstand an der Erfüllung der vorgeschriebenen Formalität verhindert sein möchte, hat auskömmlich Zeit, seine Registrirung noch heute besorgen zu lassen.

Für heute, Samstag, Nachmittag wird von der Sozialistischen Partei eine Massenversammlung in der Sozialen Turnhalle, Ecke Paulina Str. und Belmont Ave., angekündigt. Unter den für dieselbe angezeigten Rednern befindet sich Thos. P. Morgan, das bekannte „Schlachtroß“ der Partei.

* * *

Im Auftrage des Deutschen Nationalen Parkerbundes ist Dr. Max Simon aus New York hier eingetroffen, in der Absicht, hier gemeinschaftlich mit der lokalen deutschen Parker-Liga Vorkehrungen für eine deutsche demokratische Massenversammlung zu treffen. Als Hauptredner für dieselbe werden die Herren George von Skal (von der N. Y. Staats-Zeitung) und Rechtsanwalt Henry A. Doellinger in Aussicht gestellt, welche vorher auch in einigen Städten des Nachbarstaates Indiana für ihren Kandidaten Propaganda machen werden.

Mehr Glück als vorgestern der Bundes-Senator Tillman mit seinem Liebeswerben für die Demokraten hatte gestern im Schlachthausbezirk der als republikanischer Freiwerber auftretende ehemalige Eisengießer A. C. Rankin aus Pittsburg. Auch in der Zeltversammlung an Wallace Str. und 44. Place, in welcher Rankin sprach, waren die Sozialisten zahlreich unter dem Publikum vertreten, Rankin aber war bemüht, dieselben zu besänftigen. Er erklärte sich mit ihren Bestrebungen, den „Himmel auf Erden zu schaffen“, völlig einverstanden, meinte aber, es sei auch etwas werth, schon vor der Herbeiführung idealer Zustände einigermaßen behaglich zu leben. Das nun werde durch die Weisheit ermöglicht, mit welcher die republikanische Partei das Land regiere, bezw. durch den unvergleichlichen Roosevelt regieren lasse. Aufgefordert, sich über die Negerfrage auszulassen, sagte Redner, die Neger seien Leute, deren Vorfahren von den Vorfahren des Senators Tillman nach dem Süden importirt wurden. Die Aufgabe des heutigen Geschlechts bestehe nun zum Theil darin, den Negern die Erwerbung ihres Unterhaltes zu ermöglichen und ihnen zum Erklimmen einer höheren Bildungsstufe behilflich zu sein. Daß sie bildungsfähig sind, werde durch das Beispiel des Booker T. Washington bewiesen, und die Thatsache, daß Präsident Roosevelt diesen Mann zu Tisch geladen, sei wiederum ein Beweis dafür, daß Herr Roosevelt in der Rassenfrage einen echt menschlichen Standpunkt einnehme. — Der Staatsanwalt - Kandidat Healy führte den Vorsitz in der Versammlung, und außer Rankin sprachen in derselben noch Senator Hunt von New York, der im vierten Bezirk von den Republikanern als Senatskandidat aufgestellte J. P. McShane, der Koroners-Kandidat Peter Hoffmann und die Herren Chas. W. Vail und Edwin K. Walter. — Eine zweite republikanische Wahlversammlung fand gestern Abend auf der Westseite statt, und zwar in Rehbergs Halle an 48. Ave. und Indiana Straße. Der Hauptredner in dieser war der Kongreßabgeordnete Mann, welcher sich über nationale Tagesfragen verbreitete. Weitere Ansprachen wurden gehalten von Abel Davis, Kandidat für das Amt des Urkunden-Registrators; Edward J. Brundage, Kandidat für die Präsidentschaft des Countyrathes; dem Countyraths-Kandidaten John P. Gardner und dem Legislaturkandidaten Wm. H. Troyer.

In der dritten Ward, und zwar in der Prima-Halle an 35. Straße, fand gestern Abend eine erste demokratische Kundgebung in Verbindung mit der bevorstehenden Wahl statt. Etwa 600 Personen nahmen daran theil, und als Redner traten die Herren Samuel Alschuler, Thos. M. Hoyne, Joseph Donnersberger, John E. Traeger und Wm. Friedmann auf.

P. J. Meaney, der im 6. (Lorimers) Kongreßbezirk von den Demokraten als Kandidat für die Mitgliedschaft in in der staatlichen Steuerausgleichungsbehörde aufgestellt worden ist, hat die Wahlkommission benachrichtigt, daß er von seiner Kandidatur zurücktrete. Das demokratische County-Komite wird sich also nach einem Ersatzmann für ihn umsehen müssen.

Mayor Harrison, der eigentlich morgen in der Versammlung hätte sprechen sollen, welche in der Metropolitan-Halle an der Jefferson Straße stattfinden wird, hat wegen des Besuches, welchen er dem Präsidentschaftskandidaten Parker abzustatten hat, sein erstes rednerisches Auftreten bis zum Freitag verschoben, wird dann aber bis zum Wahltage hin täglich im Dienste der Partei thätig sein. Als weitere Redner für die Versammlung am Freitag, welche in der dritten Ward abgehalten werden wird, werden neben dem Mayor auch die Herren Alschuler, Trude und Moran angekündigt, also drei von den schwersten Geschützen, über welche die lokale Parteiorganisation verfügt.

Der Abgeordnete Lorimer eröffnet heute Abend im 6. Bezirk die Kampagne für die Wiedererwählung. Er hat Vorkehrungen für eine Zelt-Versammlung getroffen, welche in Oak Park, an der Ecke von East Ave. und Lake Straße, stattfinden wird. Neben dem Kandidaten selbst werden in derselben Sprecher Cannon vom Bundeskongreß und der Abgeordnete Bede aus Minnesota als Redner auftreten. Sprecher Cannon ist auch als Hauptredner für das „Erntefest“ gewonnen worden, welches der Marquette-Klub am nächsten Donnerstag in der Waffenhalle des 1. Regiments veranstaltet. — Der Marquette-Klub hat für die Restdauer der Kampagne die Ruine des Orpheon-Theaters an der Washington Straße gemiethet und wird in derselben von Montag an täglich über Mittag Redner im Interesse der republikanischen Partei auftreten lassen. Gleiche Vorkehrungen hat der republikanische Klub der Handlungsreisenden in seinem Hauptquartier an der Market nahe Monroe Straße getroffen. — Für eine Versammlung republikanischer Eisenbahn-Angestellter, welche am 29. Oktober stattfinden wird, ist das Auditorium gemiethet worden.

Am nächsten Montag wird der Präsidentschafts-Kandidat der Volkspartei, Thomas E. Watson, hier sprechen, und zwar im Princeß Rink an der W. Madison Straße. Herr Watson war bekanntlich vor acht Jahren Vize-Präsidentschafts-Kandidat der demokratischen Partei. Er hat vorher und nachher dem Unterhause des Bundeskongresses als Mitglied angehört, genießt als Schriftsteller einen bedeutenden Ruf und gilt als ein ausgezeichneter Redner.

Die Kampagneleiter der Sozialistischen Partei geben bekannt, daß die Eintrittskarten für ihre am 17. Okt. im „Auditorium“ stattfindende Demonstration, bei welcher ihr Präsidentschafts-Kandidat, Eugen V. Debs, die Hauptrede halten wird, schon fast sämmtlich verkauft seien.

Lieber Herr: Bitte sagen Sie Ihrer Frau, Tochter oder Schwester, meine freie Offerte zu lesen.

Weise Worte für Leidende

Von einer Frau in Notre Dame, Ind.

Ich will dieses Hausmittel mit genauer Gebrauchsanweisung und der Geschichte meines eigenen Falles irgend einer an Frauenkrankheit leidenden Dame kostenfrei zusenden. Sie können sich zu Hause ohne die Hülfe eines Aerztes selbst heilen. Eine Versuchsprobe mit diesen Heilmitteln kostet Sie nichts, und im Falle Sie es weiter anwenden wollen, beschränken sich die Kosten auf nur zwölf Cents pro Woche. Und dabei werden Sie nicht in Ihrer Arbeit und in Ihrem Beruf gehindert. Ich habe nichts zu verkaufen. Erzählen Sie anderen Leidenden davon, weiter verlange ich nichts. Es heilt Alle, jung oder alt. — Wenn Sie ein nam untenziehendes Gefühl verspüren, ein kommendes Uebel befürchten, Schmerzen im Rücken oder in den Gedärmen haben, ein aufwärts kriechendes Gefühl im Rückgrat spüren, die Neigung laut aufzuschreien, hinzufallen haben u. niedergeschlagen sind, häufiges Uriniren eintritt, oder wenn Sie an Leucorrhöa (Weißfluß), falscher Lage oder Fallen der Gebärmutter, übermäßigem oder erschwerendem Monatsfluß, Tumors oder Geschwülsten zu leiden haben, schreiben Sie an Mrs. M. Summers, Notre Dame, Ind., U. S. A., für das Frei-Heilmittel und volle Auskunft. Tausende außer mir haben sich mit demselben selbst kurirt. Ich sende es in glattem Papierumschlag.

An Mütter von Töchtern: Ich werde Ihnen genaue Erklärungen über ein einfaches Hausmittel geben, das Leucorrhöa, Bleichsucht, schmerzvollen und unregelmäßigen Monatsfluß bei jungen Damen schnell und in Wirklichkeit heilt. Dasselbe schützt Sie vor Besorgniß und Kosten und erspart Ihrer Tochter die peinliche Verlegenheit, ihrn Kummer Anderen offenbaren zu müssen. Körperfülle und Gesundheit folgt jederzeit nach Gebrauch des Mittels.

Ich sollte Gott auf den Knieen liegend danken, daß ich mit Ihren köstlichen Heilmitteln bin bekannt worden, denn seit Gebrauch der oben empfohlenen Behandlung bin ich wieder so gesund, daß ich diesen Sommer mehr Arbeit verrichten konnte, als die ganzen letzten zehn Jahre.
Frau Chas. Stenzel, Route 13, North Tonawanda, N. Y.

Viele Jahre litt ich an der Gebärmutter und sonderlich an dem linken Eierstock. Alles, sogar Operationen, wurden versucht, bis ich endlich durch die „Einfache Selbstbehandlung für Frauen“ völlig geheilt wurde.
Frau D. Töbelmann, 1913 Süd 5. Straße, Philadelphia, Pa.

Ihre Arzneien verdienen das größte Lob, denn durch dieselben wurde ich wieder völlig hergestellt, nachdem mehrere Aerzte meine Krankheit für unheilbar erklärt hatten. Die „Einfache Selbstbehandlung“ ist eine sichere Kur gegen Weißfluß, Senkung der Gebärmutter und Congestion der Eierstöcke.
Frau Tella Knebel, Hillje, Tex.

Wo auch Ihre Heimath ist, kann ich Sie auf wohlbekannte Frauen Ihres eigenen Staates oder County verweisen, welche wissen und gerne jeder Leidenden bestätigen werden, daß dieses Hausmittel alle krankhaften Zustände des zarten weiblichen Organismus in Wahrheit kurirt, die erschlafften Muskeln und Bänder, die Ursache des Fallens der Mutter sind, durchaus stärkt und allen Frauen die Gesundheit wiedergibt. Adresse:

MRS. M. SUMMERS, Box 338, NOTRE DAME, IND., U. S. A.

Doch ein Mord?

Die Untersuchung über den Tod von Minnie Harmening angeblich noch nicht abgeschlossen.

Des Wahrspruchs der Koronersjury ungeachtet, sind viele Personen aus der Umgegend von Palatine überzeugter als zuvor, daß Minnie Harmening nicht Selbstmord beging, sondern das Opfer eines Lustmordes wurde. Selbst drei der Koronersgeschworenen, die den Wahrspruch unterzeichnet haben, sollen die Absicht hegen, bei dem Koroner eine Wiederaufnahme des Verfahrens zu beantragen, sobald die Leiche des Mädchens morgen Nachmittag auf dem Friedhof zu Mount Hope zur letzten Ruhe gebettet sein wird. C. H. Seip, Wm. Hicks und A. F. Germo sind die Geschworenen, die auf Grund ihnen später gemachter Mittheilungen der Ansicht sind, daß ein Mord vorliegt. Andere Bürger haben gedroht, die Angelegenheit der Staatsanwaltschaft zu unterbreiten.

Dr. Starck, der erste Arzt, der die Leiche in Augenschein nahm, behauptet nach wie vor, daß das Mädchen zweifellos ermordet wurde, nachdem sie vergewaltigt worden war. Um die Familie zu schonen, habe auf Ersuchen des Koroners Traeger der Koronersarzt Dr. Lewke der Jury die Thatsache vorenthalten, daß das Mädchen kurz vor ihrem Tode vergewaltigt worden war.

Dr. Starck will über jeden Zweifel erhaben festgestellt haben, daß Minnie vergewaltigt und erdrosselt wurde, ehe sie aufgeknüpft worden war. Auf dem Unterleib des Mädchens hätten sich die Abdrücke der Finger von zwei Händen befunden. Diese Abdrücke hätte Minnie selbst nicht hervorbringen können. Fingerabdrücke am Halse lieferten den Beweis, daß sie erdrosselt worden war. Daß sie sich widersetzt hatte und daß sie erst nach erbittertem Kampf überwältigt wurde, gehe daraus hervor, daß ihr Kleid von oben bis unten aufgerissen und ihre Bluse an zwei Stellen zerfetzt war.

Der Verdacht der Thäterschaft soll sich schon gegen eine bestimmte Person gerichtet haben, gegen welche angeblich vorgegangen werden soll.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch“, reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869. ans

Böse Geschichte.

Eine Besucherin der Weltausstellung des Ladendiebstahls bezichtigt.

Benjamin Bassett von New York, der auf Coney Island eine Wirthschaft betreibt, hatte mit seiner jungen Frau Kate die Reise nach St. Louis zur Weltausstellung und von dort einen Abstecher hierher gemacht, wo das Paar im Arlington Hotel abstieg. Gestern unternahm Frau Bassett eine Wanderung durch die großen Geschäfte an State Straße, und da passirte ihr, daß man sie als angebliche Ladendiebin festnahm und einsteckte. Wie ihr Mann in dem Habeas Corpus-Gesuch sagt, das er heute Richter Dunne unterbreitete, gab die Polizei ihm nicht einmal die Erlaubniß, seine Frau zu sehen oder ihr einen Advokaten zu schicken. Ja, man habe ihm gesagt, die Verhaftete würde nicht gebucht werden, ehe heute die Polizeigerichte geschlossen seien, er wisse also nicht einmal, wessen man seine Frau anklage. Richter Dunne war sehr ungehalten, als er von diesem willkürlichen, aber keineswegs neuen Vorgehen der Polizei hörte und erließ einen Habeas Corpus-Befehl, wonach ihm Frau Bassett ohne jeden Zeitverlust vorzuführen sei.

Die Hauptstadt des australischen Staatenbundes.

Weder Sydney, die stolze Handelsmetropole, noch Melbourne, die „Königin des Südens“, noch Adelaide, die „Gartenstadt“, oder sonst einer der vielgenannten Mittelpunkte der Weizen-, Woll- oder Goldindustrie, ist zur Hauptstadt des australischen Staatenbundes erwählt worden, sondern Dalgety, ein Oertchen von 500 Einwohnern, weit ab im äußersten Südostwinkel des australischen Kontinents, weit ab von allen Verkehrsstraßen, und der großen Welt bisher unbekannt.

Die Wahl der Bundeshauptstadt des Commonwealth hat eine lange, zum Theil launige Vorgeschichte. Bei Berathung des Bundesgrundgesetzes wurde bestimmt, daß weder Sydney noch Melbourne, die einander das Vorrecht nicht gönnten, Sitz der Zentralregierung und des Parlaments werden sollten; die zu wählende Oertlichkeit durfte zwar in der Mutterkolonie Neusüdwales, mußte aber mindestens 160 Kmtr. von Sydney entfernt liegen. Nun ging man auf die Suche. Zwei volle Jahre reiste eine etwa 40 Mann starke Kommission von Staatsmännern und Parlamentariern umher. Eisenbahnfreikarten wurden verschwenderisch ausgetheilt, nationale Picknicks veranstaltet, viel Geld wurde verreist und viel Sekt getrunken. Die in Frage kommenden Ortschaften bereiteten der Kommission glänzende Empfänge, und schließlich veröffentlichte die Regierung ein prachtvolles Kunstwerk mit den Ansichten von 16 Ortschaften, deren Vorzüge in glühenden Farben geschildert wurden. Nun ging es zur engeren Wahl. Nach unzähligen Abstimmungen blieben noch zwei kleine Orte übrig: Tumut und Bombala. Mit 36 gegen 25 Stimmen siegte im Repräsentantenhause schließlich Tumut. Damit schien die Sache erledigt, alles athmete auf, und den guten Tumutern stieg die neue Würde gewaltig zu Kopfe. Aber man hatte die Rechnung ohne das Oberhaus gemacht; dieses verwarf nach wochenlangen Debatten Tumut und wählte Bombala. Es hatte also keiner der beiden Orte gesiegt, man war wieder auf dem alten Fleck und mußte von vorne anfangen. Da kam (Ende 1903) die Schließung des Bundesparlaments, die Neuwahlen erfolgten; Premier Deakin dankte ab und Watson bildete eine (jüngst auch wieder gestürzte) Arbeiter-Regierung. Die letzte That dieser Regierung war die vor vier Wochen erfolgte Wahl der künftigen Bundeshauptstadt — beide Häuser des Parlaments einigten sich auf die Wahl von Dalgety; die Bestätigung des Beschlusses durch den General-Gouverneur unterliegt keinem Zweifel.

Dalgety liegt in den australischen Alpen in der Grafschaft Wellesley, etwa 320 Meilen südlich von Sydney. Es hat, wie bemerkt, 500 Einwohner (mit Umgebung). Zu seinen öffentlichen Gebäuden gehört ein Gerichtsgebäude, eine Polizeistation, eine Schule und zwei Kirchen. Außerdem gibt es dort zwei „Hotels“ und zwei „Stores“. Die Straßen sind dort ungepflastert, die nächste Eisenbahnstation ist mindestens 12 Stunden entfernt. Nun, das wird ja bald anders werden, wenn erst die geplanten großartigen Staatsbauten in Angriff genommen sein werden. Einstweilen ist der Preis des Grund und Bodens um das Hundertfache gestiegen. Daß Dalgety bezugs seiner Lage große Vorzüge besitzt, ist gar keine Frage. 3500 Fuß über dem Meeresspiegel gelegen, wird es nach Norden, Osten und Westen von der Snowy- und Maneroo-Kette eingeschlossen; letztere erhebt sich im Mount Kosciusko (von dem Entdeckungsreisenden Graf Trzelecki so genannt) bis zur Höhe von 7000 Fuß. An seinem Ostabhange liegt der liebliche Bergsee Albina, dessen Abfluß der Snowy-Fluß ist, der seinesgleichen im wasserarmen Australien nicht hat. Dalgety liegt am Ufer dieses Flusses. Während die meisten „Flüsse“ des Festlandes im Sande verlaufen und selbst die größten, der Murray, Darling und Murrumbidgee, nur während eines Theils des Jahres schiffbar sind, ist der Snowy-River 'n rechter und echter Sohn der Alpen, mit krystallklarem, eiskaltem Wasser, dessen Ufer die üppige, farbenprächtige Pflanzenwelt des australischen Südens zeigen, eine landschaftliche Perle von großem Reiz. Lendenfeld sowohl wie Lauterer, denen wir die Schilderung dieser Thäler in den Austral-Alpen verdanken, können nicht genug von ihren Schönheiten erzählen. Der nächste Hafen der neuen Hauptstadt am Stiller Ozean, der recht bezeichnend Eden heißt, wird bald genug zu großer Bedeutung aufblühen.

„The only Way“ — $6.00 nach Springfield und zurück.

Die Chicago & Alton-Bahn verkauft am 9. und 10. Oktober Tickets zu obiger Rate für ihre unvergleichlichen Züge nach und von der Staatshauptstadt. Zeit zur Rückfahrt bis zum 13. Oktober. Ticket-Office 101 Adams Str., Marquette - Gebäude. Telephon Harrison 4470. ans

Leset die „Sonntagpost“.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ = Gebäude, 173-175 Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost....................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago Ill., as second class matter.

Der gute alte Wettbewerb.

Es ist dafür gesorgt, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen, und der Wettbewerb hat ein zähes Leben.

In den schönen Zeiten, als der „Stahltrust“ im Werden war und seine Macher alles „Sichtbare“ an Eisenerzlagern, Eisen- und Stahlhütten und Walzwerken und was sonst noch an der Eisen- und Stahlindustrie drum und dran bammelt, aufkauften, war der Hinweis auf jene Erfahrungen so ziemlich Alles, was die Besonneren erwidern konnten auf die damals verbreitete Meinung, die United States Steel Corporation werde hinfort das ganze amerikanische Stahl- und Eisengeschäft vollständig beherrschen; so etwas wie Wettbewerb werde es hinfort gar nicht mehr geben können, denn der Trust werde in der Lage sein, jeden Versuch dazu schon im Keime zu erdrücken oder gar unmöglich zu machen durch seine Beherrschung der Rohstoffgewinnung. Als der „Trust“ in der ganzen Glorie seiner Vierzehnhundert = Millionen = Papierchenausgabe durch das Land schritt, suchend, wen er verschlinge, fanden diejenigen, welche jene alten Erfahrungssätze zitirten, wenig Glauben — heute, nach nur wenigen Jahren, kann man schon sagen, daß die prophetische Voraussagung, die darin lag, sich erfüllte.

Die Stammaktien des großen Trusts zahlen schon längst keine Dividenden mehr, und nach dem Kurse der Vorzugsaktien zu schließen, scheint die Finanzwelt selbst diese durchaus nicht für „goldgeränderte Papiere“ zu halten; denn wäre dies der Fall, so wären sie, da sie 7 Prozent tragen, nicht mit Handkuß für $75 ($100 Nennwerth) zu haben. Zur Erklärung wird bekanntlich gesagt, „der Boden ist ausgefallen aus dem Stahlgeschäft“. Die „schlechte“ Geschäftslage, im Besonderen die geringe Nachfrage nach Eisen und Stahl und ihren Produkten soll für die unbefriedigende Lage des Stahltrusts verantwortlich sein. Das ist aber nicht der Fall — wenigstens ist das beileibe nicht der einzige Grund — und es stimmt auch nicht, daß die Ueberkapitalisirung allein für den Kursrückgang der Papiere verantwortlich ist. Die Nachfrage ließ allerdings bedeutend nach, aber nicht in dem Maße, wie das Geschäft des Trusts zurückging; sie hat sich in der jüngsten Zeit wieder gehoben und die Trustfinanzen haben sich nicht in entsprechendem Maße gebessert, und die Erklärung dafür ist — der Wettbewerb, der nach seiner Todtsagung stetig erstarkte.

Zur Begründung der Behauptung, daß in dem Eisen- und Stahlgeschäft nichts mehr zu machen sei, wird oft darauf hingewiesen, daß hier und dort Hochöfen kalt stehen und im Jahre 1903 nur rund 18,000,000 Tonnen Muldeneisen produzirt wurden, während die Hochöfen des Landes eine Produktionsfähigkeit von mehr als 27,000,000 haben. Diese Zahlen sind aber, obgleich richtig, irreführend. Wenn so viele Hochöfen kalt stehen, so erklärt sich das daraus, daß in dem Streben, die Arbeits- und sonstigen Produktionskosten zu verringern, fortwährend neue Hochöfen mit allen neuen und allerneuesten Einrichtungen gebaut werden, von denen jeder einzelne eine größere Leistungsfähigkeit hat, als zwei, drei oder vier alte zusammengenommen, und man die alten wohl ausbläst und schließt, aber nicht abtakelt, sondern stehen läßt in der Erwartung, sie bei einem neuen „Buhm“ doch noch wieder mit Profit in Betrieb setzen zu können. So wurden in den letzten drei Jahren neue Hochöfen von insgesammt rund 3,000,000 Tonnen gebaut; zur Zeit sind siebzehn neue große Hochöfen im Bau und für 1905 ist bereits die Errichtung einer großen Anzahl in Aussicht genommen. Man erwartet keinen Buhm für 1905, aber man sieht auch keinen Grund, warum im nächsten Jahre eine ungünstige Aenderung im Geschäftsleben eintreten sollte, und zur Zeit ist die Lage gesund und gut, auch im Stahl- und Eisengeschäft. Wäre das nicht der Fall, so würde man wohl kaum von so großen Plänen, wie die dieser Tage angekündigten der Republic Iron and Steel Company, hören. Diese Gesellschaft will $7,000,000 aufbringen und ausgeben zur Vergrößerung bestehender und Schaffung neuer Anlagen und dann dem „Stahltrust“ noch viel stärker als bisher Wettbewerb machen.

Die Bäume wachsen nicht in den Himmel, und der Wettbewerb im Eisen- und Stahlgeschäft ist nicht todt. Er hat sich im Gegentheil in den wenigen Jahren kräftig entwickelt und dem verbrauchenden Publikum schon recht gute Dienste geleistet. Hauptsächlich ihm ist es zu danken, daß Baustahl, Draht und Drahtprodukte usw. in der letzteren Zeit zu mäßigeren Preisen zu haben waren, denn wenn der „Stahltrust“ in jenen Produkten ohne kräftigen Wettbewerb wäre, wie bezüglich der Stahlschienen, so würde er wohl auch für sie heute noch Buhmpreise brechnen wie für die Schienen. Jetzt will die „Republic“-Gesellschaft auch ein Schienenwalzwerk anlegen, und dann mögen die Stahlschienen billiger und unsere Bahnen damit sicherer werden — wenn nicht die hohe Prämie, welche der Schutzzoll von $7.85 die Tonne auf die „Kombination“ setzt, den Wettbewerb besiegt und zu einer Einigung der beiden Gesellschaften behufs weiterer Ausraubung, bezw. Gefährdung des amerikanischen Publikums führt.

Selbsttäuschung oder Schwindel?

Ein gewisser Theil der republikanischen Presse redet in der jüngsten Zeit wieder sehr viel von dem großartigen republikanischen Reziprozitätsgedanken, der nach ihr der Inbegriff aller volkswirthschaftlichen Weisheit ist. Besonders wünschenswerth und segenverheißend, ja durchaus nothwendig erscheint ihr die Abschließung eines Gegenseitigkeitsvertrages mit Kanada, und sie verlangt, daß alle republikanischen Kongreßkandidaten sich verpflichten sollen, im Falle ihrer Erwählung zu Gunsten eines solchen Vertrags mit Kanada hinzuwirken. Es ist dies selbstverständlich dieselbe Presse, welche „rückhaltlos“ die Nothwendigkeit einer „Revision“ des Zollgesetzes im Sinne einer Ermäßigung der Zölle verlangt, und diejenige, die sich gern als „unabhängig“ gibt und sich so nennt.

Mit welchem Rechte sie das thut, ist allerdings nicht recht ersichtlich. Denn sie hat sich durch ihre Thaten von jeher so abhängig gezeigt, wie nur möglich. Sie will für viel freier und besser gelten, als die Parteipresse, die alles gut heißt, was der hohe Parteirath beschließen mag und niemals Protest erhebt. Aber sie vergißt ganz, daß diese doch behaupten kann, sie thäte das immer und in allen Fällen aus ehrlicher Ueberzeugung; sie würde genau so handeln, wenn es gar keine stramme Parteiorganisation gäbe, während sie selbst — die sogenannte „unabhängige“ republikanische Presse — doch zugeben muß daß sie, nachdem ihre Vorstellungen und Forderungen mißachtet und abgewiesen wurden, allemal nur „trotzdem“ für die Partei eintrat — also entgegen ihrer Ueberzeugung.

Dieses den heftigen Protesten regelmäßig folgende zahme Zukreuzekriechen läßt sich doch nur auf eine von zwei Weisen erklären: entweder, die betreffenden Zeitungen sind durch irgendwelche Umstände gezwungen, im Widerspruch zu ihrer Ueberzeugung zu handeln, und sind dann nicht unabhängig, sondern im Gegentheil sklavisch abhängig, oder es war und ist ihnen gar nicht Ernst mit ihren „Reformforderungen“ und sie stellen sie nur auf als Leimruthen für die vertrauensseligen Gimpel. Dann würden sie etwa die Rolle von Bauernfängern spielen oder sich einer Kriegslist bedienen, die, obgleich nicht selten geübt, doch nicht als ehrenhaft gilt: der, den Feind durch das Anlegen seiner Uniform und das Führen seiner Feldzeichen zu täuschen.

Doch wie dem auch sein mag—jedenfalls will es scheinen, als sollte man nach den bisherigen Erfahrungen und der unzweideutigen Erklärung der maßgebenden Geister im republikanischen Lager nachgerade wissen, was von solchen Versprechungen zu halten ist, und wenn die Vertrauensseligkeit und Leichtgläubigkeit in dieser Hinsicht wirklich gar keine Grenzen haben sollte, so müßte doch die neuerliche Haltung Kanadas in der Zoll- und Reziprozitätsfrage Jeden überzeugen, daß wir auf die Segnungen, die ein Reziprozitätsvertrag mit Kanada uns bringen soll, sehr lange warten müssen. Wie zu jedem Handel, so gehören auch zum Abschlusse eines Gegenseitigkeitsvertrages zwei.

Auch Kanada muß wollen, wenn etwas draus werden soll. Alle neueren Mittheilungen über die diesbezügliche Stimmung in Kanada stimmen aber dahin überein, daß man in dortigen maßgebenden Kreisen heute von einem Gegenseitigkeitsvertrage mit den Ver. Staaten so wenig etwas wissen will wie in den hiesigen. Gerade dasjenige Blatt, welches jetzt wieder besonders laut fordert, die republikanischen Kongreßkandidaten sollten sich für die Reziprozität verpflichten, und das sich anstellt, als glaube es an eine ernste republikanische Liebe zu diesem Wechselbalg, hat vor einiger Zeit durch einen Spezialkorrespondenten die Stimmung Kanadas sondiren lassen und den Beweis erbracht, daß die große Geschäftswelt heute nichts mehr von der „Gegenseitigkeit“ mit den Ver. Staaten wissen will, wie immer ihre Stimmung früher gewesen sein mag. Die amerikanische Lehre vom seligmachenden Schutzzoll hat eben auch jenseits der Grenze Fortschritte gemacht und Anhang gefunden.

* * *

Man hat sich hierzulande immer angestellt, als brauchten wir zu wollen—Kanada würde jederzeit mit Wonne bereit sein, einen Gegenseitigkeitsvertrag abzuschließen, und das schien erklärlich angesichts der Behauptung unserer „Stand Patters“, daß Kanada allen Nutzen von einem solchen Vertrag haben würde, während unserm Lande nur der Ruin verschiedener Industrien blühen sollte. Neuerdings zeigt sich's aber, daß es in Kanada Leute gibt, die vor dem Popanz „Reziprozität“ mindestens ebenso viel Angst haben, wie unsere „Stand Patters“ und fest überzeugt sind, daß irgend ein Gegenseitigkeitsvertrag mit den Ver. Staaten für die kanadische Industrie den Ruin bedeuten würde. So sagte der Präsident der kanadischen Fabrikantenvereinigung kürzlich in seiner, deren jährliche Versammlung eröffnenden Ansprache, ein „Liebäugeln mit Washington könne es nicht geben“; sie, die Fabrikanten, müßten im Gegentheil verlangen, daß das Zollgesetz revidirt und dafür gesorgt werde, daß die Zölle höher und wirksamer würden. In ähnlicher Weise äußerten sich mehrere Redner vor der kürzlich abgehaltenen Versammlung der Handelskammer von Toronto. Einer von ihnen beschwor seine Hörer „bei ihren Geschützen auszuharren“, die „Reziprozität (mit Amerika) zu meiden, wie die Pest und nicht einmal darüber zu debattiren.“

Hood's

Sarsaparilla ist unfraglich die beste, bekannteste Blut- und Leber-Medizin. Es heilt positiv und nachhaltig alle Hautausschläge vom Pickel bis zu Skrofeln. Es ist die beste

Blut-Medizin.

Es mag ja sein, daß die Mehrzahl der kanadischen Verbraucher einen Gegenseitigkeitsvertrag mit dem großen Nachbarn auch heute noch ganz gern sehen würden, aber es scheint sicher, daß diese dort ebensowenig etwas zu sagen haben wie hierzulande. Dazu ist Kanada schon zu sehr Schutzzollstaat. Die beschützten Fabrikanten werden dort maßgebend sein, wie sie's hierzulande sind und wenn das der Fall ist, dann muß es offensichtlich sein, daß auf Erlangung eines Gegenseitigkeitsvertrags mit Kanada in naher Zukunft gar keine Aussicht ist, selbst wenn es gelänge die amerikanischen „Stand Patters“ unterzukriegen.

Und daraus folgt wieder, daß all' das Geschrei der „unabhängigen“ republikanischen Zeitungen und gewisser republikanischer Platformen—wie beispielsweise der gestern vom Staatskonvent von Massachusetts angenommenen — nach „Reziprozität mit Kanada“ eitel Wind ist. Die republikanischen Zeitungen und Staatsmänner, die schreiben und reden als ob sie von einem republikanischen Wahlsiege einen segensreichen Gegenseitigkeitsvertrag mit Kanada erwarteten, geben sich entweder naiver Selbsttäuschung hin, oder sie wollen damit nur wieder den Wählern Sand in die Augen streuen, damit sie nicht sehen können, wo ihr Vortheil liegt. Das Letztere ist das Wahrscheinlichere. —

Aufgepaßt!

Nun heißt's aufpassen. Ein Stück Anschauungsunterricht wird von heute an uns Chicagoer Bürgern ertheilt werden, welchem die allgemeine Aufmerksamkeit gebührt. Es ist nichts Geringeres, als eine Probe auf das „Municipal Ownership“ = Exempel. Die Probe kann angestellt werden und sie wird angestellt werden. Die Haltung des Stadtraths und des Mayors lassen keinen Zweifel darüber.

Es handelt sich darum, wie der Leser aus den Lokalspalten weiß, die Bahnlinie der alten „Chicago Passenger Railway“, gemeinhin bekannt als die Adams Str.-Linie, in städtischen Besitz zu bringen. Der zwanzigjährige Freibrief für diese, mit in den Besitz der Union Traction Company übergegangene Linie wurde am 21. April 1884 ertheilt, ist also im gegenwärtigen Jahre erloschen. Er deckt die Strecke, die an Clark und Adams Str. beginnt und an 40. Avenue und 12. Straße ihren Endpunkt hat. Weitere Wegerechte in der innern Stadt, welche derselben Gesellschaft ein und mehrere Jahre später ertheilt wurden, kommen vorderhand für das städtische Begehren nicht in Betracht. Dieses Begehren ist verkörpert in einer Verordnung, welche der Stadtrath am verflossenen 11. Juli auf Empfehlung seines Verkehrsausschusses angenommen hat. Es wird darin der Mayor beauftragt, der Union Traction-Gesellschaft zu befehlen und dafür zu sorgen, daß sie binnen neunzig Tagen die betreffenden Straßen räume. Die gesetzliche Frist läuft morgen Abend ab. Gestern ist der Gesellschaft eine weitere Mahnung des Mayors zugestellt worden, die ihr nochmals ausdrücklich verbietet, nach Ablauf der Frist die in Rede stehende Linie noch weiter zu betreiben.

Die ganze Sachlage ist für die Stadt eine außergewöhnlich günstige. Es steht hier das berühmte 99 Jahr-Gesetz nicht im Wege, das in Betreff anderer Linien das Hauptbollwerk der Gesellschaft bildet. Auch sonstige Schwierigkeiten fallen weg, die einer völligen Austreibung der Gesellschaft sich in den Weg stellen würden. Wenn es überhaupt möglich ist, daß unter den obwaltenden Umständen die Stadt Chicago Straßenbahn-Eigenthümerin werde, so ist hier diese Möglichkeit gegeben. Der bestehende Freibrief ist unzweifelhaft abgelaufen. Es sollte also nicht schwer halten, die Gesellschaft zu vertreiben aus den Straßen. Es sollte ebenso wenig schwer halten, für die frei werdende Linie einen Pächter zu finden, denn die Linie hat einen bedeutenden und wichtigen Verkehr. Sie ist die einzige Linie, welche die Süd- und die Westseite in unmittelbare Verbindung mit dem Union-Bahnhof bringt. Und wenn wirklich kein Pächter sich fände, so würde es nicht viel kosten, die alten Geleise nebst Zubehör aufzukaufen. Soviel als dazu erforderlich wäre, würde ja wohl den andern Verwaltungszweigen sich noch abzwacken lassen. Eine eigene Kraftstation wäre nicht nöthig; die erforderliche Betriebskraft würde von der Edison Company billiger bezogen werden können, als sie die Stadt selbst herzustellen vermöchte.

* * *

Also, wenn denn schon ein Versuch mit dem gerühmten und gepriesenen Gemeindebesitz gemacht werden soll, hier ist die denkbar günstigste Gelegenheit dazu. Und daß die Gelegenheit nach Kräften benutzt werden wird, dafür bürgt nicht blos die Entschiedenheit der Anordnungen, die seitens der städtischen Verwaltung bereits getroffen worden sind. Es bürgt dafür des weiteren der Umstand, daß man hier einmal die erwünschte Gelegenheit hat, der Union Traction Company die städtische Gewalt fühlen zu lassen; ihr ganz empfindlich auf die Hühneraugen zu treten und ihr heimzuzahlen für die Unverschämtheit und Rücksichtslosigkeit, womit sie das Publikum behandelt und selbst den billigsten Anforderungen der Stadt sich entgegenstemmt. Dieser Umstand allein ist schon Bürge dafür, daß seitens der Stadt nichts versäumt werden wird, dem erlassenen Befehle Gehorsam zu erzwingen. Es soll der Gesellschaft gezeigt werden, wessen sie sich zu gewärtigen hat, falls sie auch fernerhin den städtischen Anforderungen Trotz zu bieten wagt. Nicht nur, daß die Entziehung dieser einen wichtigen Verkehrslinie ein großer geldlicher Verlust für sie wäre; sie würde dadurch zugleich mit weiteren und noch größeren Verlusten bedroht. Denn wie man sie jetzt von dieser einen Linie vertreibt, so kann man sie vertreiben aus andern, die auch nicht durch das 99 Jahr-Gesetz gedeckt sind und deren Freibriefe im Laufe der nächsten Jahre erlöschen.

So weit, wie gesagt, liegt Alles günstig für die Stadt. Trotzdem hat die Gesellschaft bereits erklärt, daß sie dem ergangenen Befehl nicht nachkommen wird, ihn vielmehr bekämpfen wird bis auf's Aeußerste. Ein gerichtlicher Einhaltsbefehl soll der Stadt die Hände binden. Er soll ihr verbieten, sich an dem Eigenthum der Gesellschaft zu vergreifen oder den Betrieb zu hindern. Ehe diese Zeilen vor die Augen des Lesers kommen, mag das bezügliche Gesuch von einem gefälligen Richter bewilligt worden sein.

Und dann? — Dann beginnt der Anschauungsunterricht. Hat die Gesellschaft einen vorläufigen Einhaltsbefehl erlangt, so wird die Stadt die Aufhebung dieses Befehles beantragen, während die Gesellschaft verlangen wird, daß er zu einem dauernden gemacht werde. Das wird das Vorgefecht sein. Von der Entscheidung des Gerichts wird die verlierende Partei Berufung einlegen an ein höheres Gericht. Und wenn es dann nicht Jahre dauert, bis eine endgiltige Entscheidung erlangt wird, so müßte es, nach früheren Erfahrungen zu urtheilen, geradezu mit einem Wunder zugehen. Nimmt es aber schon Jahre, die Entscheidung eines so einfachen Falles zu erreichen, wie viel mehr Jahre würde es dauern, und wie viel zweifelhafter wäre der Ausgang, wenn — wie die Strudelköpfe von der „Municipal Ownership-Liga“ es verlangen — die Stadt sofort den Kampf aufnehmen wollte gegen das ganze System des Privatbetriebes? Wenn sie den Versuch machen wollte, die Gesellschaften zu vertreiben aus den viel zahlreicheren und viel wichtigeren Linien, deren Freibriefe noch nicht abgelaufen sind und überdies geschützt sind durch das 99 Jahr-Gesetz, dessen Rechtsgiltigkeit schon gerichtlich anerkannt worden ist. In allen welchen Jahren dann die Gesellschaften, geschützt durch die Gerichte, der städtischen Gewalt entrückt wären, zu keinerlei Verbesserung des verlotterten Betriebes gezwungen werden könnten, und selbstverständlich die Gesellschaften aus eigenem Antriebe erst recht nichts thun würden. Selbst wenn sie wollten, würden sie die vielen Millionen, welche eine gehörige Instandsetzung der Linien erheischt, angesichts der unsicheren Dauer ihres Besitzrechtes unmöglich auftreiben können.

Was immer der Verlauf des jetzt begonnenen gerichtlichen Kampfes sein mag, in Hinsicht auf die verlangte „Verstädtischung“ der Bahnen wird auf alle Fälle der Kampf interessant und sehr lehrreich sein.

Lokalbericht.

Moderner Juggernaut.

Frederick Woodrich lebensgefährlich verletzt.

Beim Versuche, einen Milwaukee Ave.-Kabelbahnzug an Lincoln Str. zu erklimmen, glitt die 67jährige Frau D. Hall, Nr. 87 Emma Str., aus, fiel und erlitt schwere Verletzungen. Sie wurde in einer Ambulanz nach dem St. Marien-Hospital geschafft.

Ein von Charles Klausen gelenktes Lastfuhrwerk stieß gestern an der 40. Straße mit einer Lokomotive der Chicago Junction-Bahn zusammen. Der Wagen und die aus Abwasserleitungsröhren bestehende Ladung wurden zertrümmert. Klausen erlitt einen Bruch des rechten Beines.

Der 14jährige Frederick Woodrich, Nr. 5311 Emerald Ave., wurde gestern Nachmittag an Garfield Boulevard und Wentworth Ave. von einem von David Anderson gelenkten Kraftwagen überfahren. Der Verunglückte liegt in bedenklichem Zustande in der elterlichen Wohnung darnieder. Er erlitt einen Schädelbruch, eine Verletzung am linken Auge und wurde außerdem innerlich verletzt. Anderson befindet sich in der Bezirkswache zu Englewood in Haft.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und Mutter

Louisa Ritt

im Alter von 39 Jahren, 4 Monaten und 12 Tagen nach kurzem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 10. Oktober, um 2 Uhr, vom Trauerhause, 164 Clybourn Ave. Die trauernden Hinterbliebenen:

Carl Ritt, Gatte.
Henry, Charlie, Otto, Tony, Eduard, Söhne.
Katie, Louisa, Emma, Töchter.

Todes-Anzeige.

Concordia Frauen-Unterstützungsverein.

Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Louisa Ritt

Freitag Nacht gestorben ist. Beerdigung findet statt am Montag Nachmittag um 1:30 vom Trauerhause, 164 Clybourn Ave., nach dem St. Bonifazius Friedhof. Die Beamten und Schwestern sind ersucht, sich pünktlich um 1 Uhr in der Vereinshalle einzufinden, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Ida Becker, Präsidentin.
Josie Münchmeier, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere herzlich geliebte Mama

Ida Witzke geb. Heuermann

im Alter von 38 Jahren und 9 Monaten nach langem schwerem Leiden am 7. Oktober sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 920 School Str., nach dem Montrose Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Paul C. Witzke, Gatte.
Henry, Lona und Karl, Kinder, nebst Verwandten.

Schlumm're sanft, Du gute Mutter,
Die Du uns hast so geliebt,
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben Dich betrübt.
Ach, Du hast jetzt überwunden
Manche schwere, harte Stunden.
Manchen Tag und manche Nacht
Hast Du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast Du sie getragen,
Deine Schmerzen, Deine Plagen,
Bis der Tod Dein Auge bricht,
Doch vergessen wir Dich nicht.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekanten zur Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Ellie

im Alter von 16 Jahren und 10 Monaten am Donnerstag Nacht um 12 Uhr selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. Oktober, vom Trauerhause, 11813 Dearborn Str., nach Oakwoods. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Franz und Marie Schum, Eltern.
Valeska, Gertrude, Edwin, Geschwister.
Auguste Klatte, Großmutter.

Todes-Anzeige.

Almira Council Nr. 696, K. & L. of S.

Den Beamten und Mitgliedern obigen Councils die Mittheilung, daß Schwester

Marie Dobbert

am Mittwoch, den 5. Oktober gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 9. Oktober, vom Trauerhause, 1534 Springfield Ave., aus nach Eden statt. Die Beamten sind ersucht, sich um 12½ Uhr in der Council-Halle einzufinden, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Karl Merz, Präsident.
Wm. C. Kater, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Spiritualisten-Verein Bund der Wahrheit Nr. 18.

Den Brüdern und Schwestern des Vereins zur Nachricht, daß Schwester

Margaretha Sickel

in ein besseres Jenseits gegangen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, um 2 Uhr, vom Hause 18 Howe Str., aus.

Chas. Hepp, Präsid.
R. Haman, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Catharina Schwarzenbart

am 6. Oktober im Alter von 18 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. Oktober, um halb 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1030 Fletcher Str., nach der St. Alphonsus Kirche, von dort nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johann und Barbara Schwarzenbart, Eltern, nebst Geschwistern und Schwager.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Clara Lanzendorfer geb. Pauser

im Alter von 36 Jahren verschieden ist. Beerdigung Sonntag, den 9. Oktober, 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 234 25. Place, per Eisenbahn nach dem St. Mary's Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Leonhard Lanzendorfer, Gatte.
Edward Lanzendorfer, Sohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater

John Joost

im Alter von 42 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 9. Oktober, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1641 Grand Ave., nach Waldheim.

Hedwig Joost, Gattin.
Hedwig, Dora, John, Herbert, Kinder.
Jul. Leiboldt, Schwager.

Gestorben: Michael Barthel, am 8. Oktober, geliebter Gatte von Susanna, Vater von Schwester M. Edicha und Mark, Joseph und Magdalene Barthel. Beerdigung Dienstag, den 11. Oktober, um 9 Uhr Vorm., nach der St. Alphonsus Kirche und dann nach dem St. Bonifazius Friedhof.

Gestorben: Henry Koehsel, am 7. Oktober, 75 Jahre alt, geliebter Vater von Frank, Alwina und Fred Koehsel. Bruder von Fred H., John C. Koehsel und Mrs. Hilmers. Beerdigung vom Trauerhause, 3722 State Str., am Sonntag, den 9. Oktober, um 1.30 Nachm. Beerdigung in Graceland.

Gestorben: R. Seehofer, geliebter Bruder von Frau S. Jenen, 4413 Wentworth Ave. Beerdigung am Sonntag, den 9. Oktober, 2 Uhr Nachmittags, nach dem Oakwood Friedhof.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe meines innigstgeliebten, unvergeßlichen Gatten

Pastor Karl J. Freitag

möchte ich allen Denen herzlich danken, die ihn während seiner Krankheit besuchten, seinen Sarg mit Blumen schmückten und ihn zur letzten Ruhe geleiteten. Besonders herzlichen Dank den Schulkindern, Jugendverein, Singchor und Frauenverein der Ev. Friedensgemeinde für ihre zahlreiche Betheiligung, den herrlichen Gesang in der Kirche und am Grabe und die herrlichen Blumenspenden. Ebenso dem Vorstand und den Mitgliedern der Ev. Friedens-Gemeinde für ihre zahlreiche Betheiligung und die schönen Blumenstücke. Besonders möchte ich auch den lieben Amtsbrüdern für ihre zahlreiche Betheiligung und die Worte des Trostes in der Kirche und am Grabe herzlich danken. Möge der Herr es einem Jeden reichlich vergelten! Die tieftrauernde Wittwe:

Selma Freitag geb. Golle.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichen Dank für die zahlreiche Betheiligung und die Blumenspende bei dem Leichenbegängniß unserer verstorbenen Tochter

Margaretha Wahl geb. Schooth,

besonders dem Herrn Pastor, für die am Sarge gesprochenen trostreichen Worte. Auch den innigsten Dank den vier Tanten, die viele Nächte bei ihr gewacht und sie gepflegt haben.

Der trauernde Sohn, Eltern und Geschwister.
sason

Danksagung.

Hierdurch sagen wir unsern herzlichsten Dank für die große Theilnahme am Begräbniß unseres Sohnes

Emil Ueberhaupt,

Herrn Thielemann für die tröstliche Rede am Sarge, und der Körner-Loge 756, J. O. O. F., für ihren Gesang am Grabe und für die kostbaren Blumen, die unserem lieben Sohne gespendet wurden.

Chas. Boettcher und Frau.

Gestorben: Am 6. Oktober

Carl Uhlhorn.

Trauergottesdienst in der Graceland-Kapelle, Sonntag, den 9. Oktober, 2 Uhr Nachmittags. Beerdigung privat.

Für 15c portofrei: 6 feine Souvenir-Postkarten vom Iroquois - Theater-Feuer.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung, 100—102 Ost Randolph Str.
Größtes Postkarten-Geschäft in Amerika.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse.
Telephon, North 185 sosbdlj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park.—Telephone 273 West.—Stadt-Office: 670 W. Chicago Av. Tel. 751 West
2011,1j.X Philip Maas, Sekr. und Supt.

Deutsches Theater in POWERS
Direktion:..............Leon Wachsner.
Sonntag, den 9. Oktober 1904,
4. Abonnements-Vorstellung.
Ferreol!
Sensationsstück in 4 Akten v. Victorien Sardou.
Deutsch von R. Schelcher.
Sitze 25c, 50c, 75c, $1 und $1.50 jetzt zu haben.—Sonntags ist die Kasse von 10—1 und nach 6 offen.
bojaso

THE
MILWAUKEE AVENUE CO-OPERATIVE STORE
CHICAGO, ILL.
CO-OP
MILWAUKEE AVENUE AND CARPENTER STREET
THE PEOPLES DEPARTMENT STORE
Montag = Bargains.
CO-OP

Damen-Unterzeug zu 29c
Schwer geripptes fließgefüttert. Damen-Unterzeug, Leibchen, Unterhosen und Beinkleider, die 50c-Sorte, speziell zu.......... 29c

Kinder-Strümpfe zu 10c
Die 15c-Sorte, schwer gerippte fließgefütterte, speziell, per Paar, zu.................. 10c

Emaillirte Tassen zu 7c
Blau und weiße, sowie schlicht weiße emaillirte Tassen, ebenfalls Seifenschüssel, gute 15c-Werthe, spez. solange der Vorrath reicht, St.. 7c

Männer-Anzüge zu $5.00
Männer-Anzüge, gemacht von schwarzen oder blauen Cheviots, sowie f'cy Cassimeres, alle neuen Muster, gut passende Kleidungsstücke, die $8.50 Werthe, speziell zu.................. $5.00

Damen-Shawls zu $1.25
Die $2.00 Sorte Beaver Damen-Shawls, volle Größe, in grau oder braun, speziell solange der Vorrath reicht....... $1.25

Haus-Slippers zu 39c
Drei Point Haus-Slippers für Damen, ganz solid. Leder, 50c-Sorte, spez. per Paar....... 39c

Spanisches Garn zu 9c
Allerbestes spanisches Garn, in schwarz und farbig, speziell per Strang.................. 9c
Speziell von 8:30 bis 10:30 Vormittags.
Schwarze mercerized Sateens, 36 Zoll breit, die reguläre 15c Qual., spez. per Yd.......... 7½c
(Nur 6 Yds. für jeden Käufer.)

Groceries und Provisionen
Lamm-Stew, per Pfund........4½c
Veal-Stew, per Pfund..........5c
Round Steak, per Pfund......8½c
Pillsbury's, Ceresota, Golden Horn oder Gold Medal bestes Patentmehl, per Faß $6.40; ½-Faß, $3.20; ¼ Faß, $1.60; ⅛ Faß zu.................. 80c
Gold Dust od. Snow White Waschpulver, 4-Pfd. Packet... 13c
Navy Bohnen, 3 Pfd. für....10c
Butlers Catsup, 2 Flaschen für..7c
Holstein od. Jersey Butterine, per Pfund.......... 12½c
Bester granulirter Zucker, Pfd..5c

THE ESPLANADE,
709—711 W. North Ave.
Jetzt offen!
Konzert und Theater!!
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Eintritt frei.
August Jost, Eigenthümer.

Krumm & Bro. Co. Department Store 127-135 E. Fullerton Ave.
Speziell für Montag!
8c gestreifter Tennis-Flanell, per Yard.......... 5½c
35c gestrickte Unterröcke für Kinder, alle Größen, per Stück.......... 19c
50c schwere gefütterte Unterkleider für Männer, Stück.. 34c
Beste Stücken-Stärke, per Pfund.......... 2c
Santa Claus Seife. 2 Stücke.......... 5c
6 Porzellan-Tassen und 6 Porzellan-Untertassen, nur.......... 19c

Großer Jahresball
veranstaltet von den
Vereinigten Logen des 1. Distrikts der Südseite
des Hertha Grades u. Jugendbundes, D. O. H.,
Samstag, den 15. Oktober 1904,
in der Südseite Turn-Halle, 3143—3147 State Straße. Tickets 25 Cents die Person. ok8,13

Großes Militär-Konzert
unter gefälliger Mitwirkung mehrerer Gesang-Vereine, zum Benefiz für Herrn
Kapellmeister John Meinken.
Montag, den 10. Oktober 1904, in der Wicker Park Halle, 501—507 W. North Ave., nahe Milwaukee Ave. Zur Aufführung kommt unter Anderem: Militärisches Schlachten-Potpourri: „Erinnerungen an die Kriegsjahre 1870—71 (von Sarow). Anfang 7½ Uhr Abends. Tickets 25c die Person. Nach dem Konzert Großer Ball. mifa

COLISEUM
Jetzt offen.
Barnum and Bailey
Größte Schaustellung auf Erden.
Amerikas einziger repräsentativer Zirkus
Dreifacher Zirkus, 2 Menagerien, Hippodrome, Aerial Enclave, Gallerie von Wundern.
Superbes überraschendes Schaustück,
Der großartige Durbar,
Ancillotti, der moderne Ariel.
Volo, der Wizard Volitant.
Solo & Chico, unübertreffliche Cyclists.
Eine ganze Herde Giraffen,
3 Herden Elephanten,
3 Herden Kameele,
Baby-Elephant und Mutter.
Springende Pferde, hüpfende Ponies. Desperate Rennen, gymnastische Vorführungen, akrobatische Leistungen, wundervolle Kunststücke in der Luft, wilde Bestien.
100 Akte von 300 Champion-Künstlern.
15 Akte auf einmal im Gange.
2 Schaustellungen täglich um 2 und 8 Uhr.
Thüren eine Stunde früher geöffnet.
Eintritt für Jedermann (einschließl. numerirter Sitz)—25c, 50c, 75c, $1, gemäß der Lage. Privat-Logensitze $1.50 u. $2 jeder. Kinder unter 10 Jahren die Hälfte zu allen außer 25c und 75c-Sitzen. Privat-Logen und $1-Sitze zum Verkauf in Lyon & Healy's Musik-Geschäft, 203 Wabash Ave., und im Coliseum, wo die Box-Office offen ist von 9 Vorm. bis 5 Abends, täglich, für den Vorverkauf von Sitzen. 4ol.X*

Grosses Konzert und Ball
arrangirt vom
Schleswig-Holst.-Sängerbund
am Sonntag, den 16. Oktober 1904, in der Wicker Park Halle, North und Milwaukee Ave. (Große Halle.) Anfang 3 Uhr Nachm. Tickets im Vorverkauf 25c die Person. An der Kasse 50 Cents die Person. ok2,8,16

Freunden und Bekannten die Nachricht, daß ich Ecke S. Canal und 26. Straße einen Saloon eröffnet habe. Ich lade sie alle herzlich ein, bei mir vorzusprechen, wo sie nicht nur die besten Getränke und einen feinen Lunch, sondern auch eine gute Bedienung finden werden. Wm. Koch, saso
419 26. Straße, Südostecke Süd Canal Straße.

7. Stiftungs-Fest
— des —
Schwäbischer Frauen-Verein
verbunden mit Konzert und Ball, am Sonntag, den 16. Oktober 1904, in der Nordseite Turnhalle, 257 N. Clark Str. Anfang 3 Uhr Nachm., Eintritt 25c die Person. ok2,8,16

ISARIA.
Bürgerlicher Mittagstisch.
Sonntags: Table d'Hote Dinner von 12—3 Uhr.
SIMON J. BRANDL,
5okt,mifa* 155 E. Randolph Str.

Großes Zither-Konzert und Ball
veranstaltet vom
Apollo Zither-Kranz
Sonntag, den 9. Oktober 1904, in Yondorf's Halle, North Ave. und Halsted Str. — Tickets 50c für Herr und Dame.—Anfang 3 Uhr Nachmittags. 25sp,2,8,9ok

Kretlows Tanzschule.

401—403 Webster Avenue. Eröffnung der Schule Montag, den 3. Oktober 1904. Zirkulare werden geschickt. Auskunft wird ertheilt und Anmeldungen werden in meiner Wohnung, Nr. 401 Webster Ave., entgegengenommen. Die Halle ist zu annehmbarem Preise zu vermiethen. Phone Dearborn 3594.
sep16,mifason,1m

2. Stiftungsfest und Ball
veranstaltet vom
Gegenseitigen Unterstützungs-Verein BAVARIA
Samstag, den 12. November 1904 in Yondorf's Halle, North Ave. und Halsted Str.
Anfang Abends 7 Uhr.—Tickets 25c die Person. 8ok5nv

Garland Stahl-Range, $25
mit hohem Shelf..................
Garland Base-Burner, $25
mit 14zöll. Feuerplatz..................
A.V. Smith & Bro.
241 Ost North Ave.
12sep,momifa,3mo

25jähr. Jubiläum u. Stiftungsfest
— des —
Deutschen Frauen-Kranken-Vereins
Sonntag, den 16. Oktober 1904,
in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str.
Anfang 2 Uhr Nachm. Tickets 25c die Person.

Großer Herbst - Ball!
gegeben vom
Bayern Frauen-Verein
von Town of Lake,
Samstag, den 15. Oktober 1904 in Schumacher's Halle, 4650 Ashland Ave.
Anfang 8 Uhr Abends.—Tickets 25c die Person.

Nur für Damen.
Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dame zur Bedienung. Zu haben nur in der Office oder per Post von der Dr. R. G. Raymond Remedy Co., 84 E. Adams Str., Zimmer 22, zweiter Floor. Gegenüber der Fair. Stunden von 9—7, Sonntags 10—12 Vorm. 20mj,1jX

Douglas Damenchor.
Herbst-Konzert und Ball,
Sonntag, den 10. Oktober 1904 in der Vorwärts-Turnhalle, 1168 W. 12. Straße.
Anfang 3 Uhr Nachm.—Tickets 25c die Person.

DR. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 32 Dearborn Str.,
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung.—Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

WORTH JOCKEY CLUB.
31 — Tage Rennen — 31
Beginnend
Montag, 26. Sept., endend Montag, 31. Okt.
Sechs oder mehr Rennen täglich, beginnend um 2.15 Uhr Nachmittags.
Musik von Bauls Cregiers Orchester.
Spez.alzüge der Wabash-Bahn, Dearborn-Station (Polk Str.), direkt nach dem Grandstand, wie folgt: 7:15 V., 9:15 V., 12:20 N., 12:35 N., 12:50 N., 12:58 N., 1:10 N., 1:18 N., 1:43 N. Alle Züge halten an 22. Str., 41. Str. und 63. Str. Sonntags fährt der 9:15 V. Zug direkt nach dem Grandstand. Rückfahrt, ein Spezialzug verläßt die Worth-Rennbahn jeden Tag nach dem 5. Rennen; alle anderen Züge sofort nach Schluß der Rennen. Ferner reguläre Vorstadt-Züge nach Chicago Ridge um 6:05 und 8:00 V., ausgenommen Sonntags, und 9:45 V. nur am Sonntag. Fahrpreis ist auf allen Spezialzügen für die Rundfahrt 25c. 21sept—31okX

N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Frauen - Krankheiten und Nerven - Leiden.
Dr. Bernauer, Spezialarzt.
Nr 63 Ost Washington Straße.
5okfadido1m

Da ich mich vom Geschäft zurückziehen will, verkaufe ich während des Monats September und Oktober Lotten in meiner Subdivision, zwischen Garfield Boulevard und 59. Str., zu den folgenden niedrigen Preisen, wenn nicht vorher verkauft, um damit zu räumen:

Lotten mit Front an Ashland Ave..........$950
Lotten mit Front an Justine Str., O. Fr...$450
Lotten mit Front an Justine Str., W. Fr...$375
Lotten mit Front an Laflin Str., O. Fr...$400
Lotten mit Front an 59. Str., extra tief, Südfront..........$700

Nachzufragen bei
MEYER BALLIN,
168 Ost Randolph Str.
Oder in der Office am Platze, nahe Boulevard.

EMIL H. SCHINTZ
Geld
120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1jxll

Die Beste und Sicherste

aller Lebensversicherungsbanken der Welt ist die große

Equitable Gesellschaft von New York

Gesammtvermögen über 382 Millionen
Unvertheilter Ueberschuß über 72 Millionen

Max Schuchardt, Manager,
209 Chamber of Commerce Bldg., Chicago, Jll.

$1000 oder mehr

Wir verkaufen Ihnen eine Summe von 1000 Dollars oder mehr auf leichte Abzahlung

Sie können sich mit nur wenigen Cents pro Tag ein schönes Vermögen sparen, welches Ihnen ausbezahlt wird, sobald Sie eine Reihe von Jahren, 15 oder 20 Jahre einbezahlt haben. Sollten Sie jedoch früher sterben, so wird die volle Summe des Kontraktes oder der Polize sofort ohne Abzug ausbezahlt an Ihre Hinterbliebenen.

Haltet auch Eure Kinder zum Sparen an!

Ihr könnt es mir glauben, mancher junge Bursche, dem vom Vater eine Lebens-versicherungs-Polize gegeben wurde mit der Ermahnung: „Hier mein Sohn, dies ist ein Bankbuch, welches Dir in 15 oder 20 Jahren 1000 oder 2000 Dollars bringt. Nimm es in Acht und sorge nur dafür, daß Du jedes Jahr Deine Prämie bezahlst", hat auf diese Weise seinen Grundstein zum Wohlstand gelegt. Mit der Verantwortung wird beim jungen Mann oder beim Mädchen das Ehrgefühl erweckt und mit dem Ehrgefühl kommt das Pflichtgefühl und der Stolz. Viele Männer wurden durch eine Versicherungs-Polize zum Sparen angehalten, wogegen sie vielleicht sonst ihr Geld nach und nach für andere unnütze Sachen verwendet hätten.

Warum jeder Mann eine solche Polize haben sollte:

1. Weil Niemand weiß, was in den nächsten 15 oder 20 Jahren passiren kann.
2. Lebens-Versicherungs-Zahlungen sind keine unnöthigen Ausgaben, sondern erspartes Geld.
3. Weil es die einzige zuverlässige Versicherung ist. Logen haben sich als unsicher erwiesen, und Niemand kann sagen, wie lange seine Loge noch bestehen wird.
4. Sie mögen durch irgend welche Ursache im Geschäft Alles verlieren, Alles kann Ihnen genommen werden, doch das an einer Lebens-Versicherung eingezahlte Geld kann Niemand angreifen, denn es gehört der Familie (Ihrer Frau und Kinder).
5. Die Versicherungs-Polize kann nach Ablauf von 3 Jahren in baar ausbezahlt oder in eine voll bezahlte Lebensversicherungs-Polize umgewandelt werden. Ebenso ist man nach 3 Jahren zum vollen Betrag der Polize für weitere 4 oder 5 Jahre versichert (ohne daß man noch einen Cent zu zahlen braucht.

Aufforderung an alle Leser der „Abendpost"!

Alle Leser der Abendpost, welche noch nicht genügend Versicherung oder gar keine haben, werden hiermit aufgefordert, ihren Namen auf untenstehenden Koupon an den Generalagenten der „Equitable"-Gesellschaft zu senden, um sich genauen Aufschluß über diese Sparversicherung schicken zu lassen. Es finden jetzt die großen Massenaufnahmen statt, und die Bedingungen zum Eintritt werden Ihnen leicht gemacht.

Max Schuchardt, Mgr.

MAX SCHUCHARDT, Mgr.
209 Chamber of Commerce Bldg., Chicago, Jll.
Bitte, schicken Sie mir genaue Information über Versicherung.

Ohne irgend-welche Verbind-lichkeit.
Ich bin geboren am..............................18....
Mein Name ist..............................
Ich wohne..............................

Schicken Sie den Koupon baldigst!

sa,so,di

Das Kriegsministerium

Fordert die Union Traction Co. zur Tieferlegung der Flußtunnels auf.

Ald. Patterson in Sorge.

Fürchtet, daß seine Konstituenten ihrer Verkehrs-Gelegenheiten beraubt werden könnten. — Die Geschäftssperre in der Stadtverwaltung verursachte Unbehagen.

Den Masseverwaltern der Union Traction Co. ist nunmehr auch die amtliche Benachrichtigung vom Kriegsministerium zugegangen, daß laut Kongreßbeschluß die Flußtunnels entweder zu beseitigen oder tiefer zu legen sind, und zwar so, daß über denselben auf einer Breite von mindestens 160 Fuß das Fahrwasser im Fluß über den Tunnels eine Tiefe von mindestens 22 Fuß erhält. Die Benachrichtigung hat im wesentlichen denselben Wortlaut, wie die schon vorher an die Stadtverwaltung ergangene, nur erstreckt sich in diesem Falle die Weisung auch auf den Tunnel nahe der Van Buren Straße, mit welchem die Stadt nichts zu thun hat. Die angeordnete Veränderung soll bis spätestens am 1. April 1906 vorgenommen sein. Es ist anzunehmen, daß die Masseverwalter sich, soweit der Van Buren Str.-Tunnel in Frage kommt, genau an diese Zeitbestimmung halten werden, und daß sie, unter Hinweisung auf dieselbe, auch von der Stadt verlangen werden, daß ihnen die beiden anderen Tunnels noch mindestens ein Jahr lang zur Benutzung überlassen werden, wozu sie nach dem Wortlaut der einschlägigen Kontrakte ja auch eine Art von Recht hätten.

Ald. Patterson von der 20. Ward äußert sich sehr besorgt in Bezug auf die Stimmung, in welche seine Konstituenten gelangen würden, falls es der Stadtverwaltung gelingen sollte, von der Union Traction Co. die Einstellung des Straßenbahnbetriebs auf den Linien zu erzwingen, welche diese, bezw. die Westseite Straßenbahn-Gesellschaft, von der „Citizens' Passenger Railway Co." gepachtet hat. Herr Patterson hegt offenbar den Wunsch, daß es den Masseverwaltern der „Union Traction Co." gelingen möchte, das Vorhaben der Stadtverwaltung durch ein Einhaltsverfahren zu vereiteln. Bekanntlich nimmt die Masseverwaltung ja den Standpunkt ein, daß die fraglichen Wegerechtsprivilegien noch nicht erloschen sind, sondern noch etwa zwei Jahre in Kraft bleiben, d. h. so lange in Kraft verbleiben wie die Privilegien, welche von der „Citizens' Co." zuletzt, also im Sommer 1886, erwirkt worden sind.

Obschon es allgemein bekannt gegeben worden war, daß die städtischen Aemter, dem einschlägigen Stadtrathsbeschluß gemäß, anläßlich des Chicago Tages auf der St. Louiser Ausstellung gestern und heute geschlossen sein würden, haben trotzdem Tausende von Personen, welche geschäftlich mit der Stadtverwaltung zu thun haben, hiervon nicht Notiz genommen. Es war nur ein Fahrstuhl im Rathhause in Betrieb, und es wurde den Leuten unten gesagt, daß mit Ausnahme des Bureau der Wahlkommission oben Alles geschlossen sei, aber es half Alles nichts. Man prügelte sich zeitweilig beinahe, um in den Fahrstuhl zu gelangen, nur um nachher oben im Wasseramt, im Spezialsteueramt, beim Einnehmer u. s. w. verschlossene Thüren zu finden. — Der Hilfs-Kastellan Jerry McIntyre war unvorsichtig genug gewesen, sich freiwillig zum Dienst einzufinden. Weil man nun in ihm einen mit Autorität ausgerüsteten Vertreter der Obrigkeit zu erkennen glaubte, entlud man die Schalen des Zornes über die Bummelei auf Jerrys schuldloses Haupt, bis es demselben zu viel wurde und auch er die Flucht ergriff. Korporationsanwalt Tolman, Stadtkämmerer McGann, Polizeichef O'Neill und Feuerwehrchef Musham waren zwar zeitweise auf ihren beziehentlichen Posten, arbeiteten aber hinter verschlossenen Thüren und waren für das allgemeine Publikum nicht zugänglich. — Die Countyverwaltung hatte ihren Geschäftsbetrieb nicht eingestellt, sondern sich damit begnügt, diejenigen von ihren Angestellten, welche sich verpflichtet glaubten, bei der Vertretung Chicagos auf der Ausstellung zu helfen, für die Fahrt nach St. Louis zu beurlauben. Der Prozentsatz von Angestellten, welche solchen Urlaub beansprucht haben, war nicht sehr stark, und auch die Zahl der nach St. Louis gereisten städtischen Angestellten ist keineswegs übermäßig groß, so daß man sich auch in der Stadtverwaltung mit einer ähnlichen Maßnahme hätte begnügen können, wie der Countyrath sie getroffen. Mayor Harrison hat bekanntlich vor seiner Abreise nach St. Louis sein Bedauern ausgedrückt, daß es ihm nicht möglich gewesen ist, die vollständige Schließung der Bureaux zu hintertreiben. Ein Veto hätte er erst am Montag einlegen können, und das würde keinen Zweck mehr haben.

Aus Englewood ist dem Polizeichef gestern gemeldet worden, daß der Schutzmann John Mahoney gestern nicht zum Dienst angetreten sei, dafür aber in stark umnebelter Verfassung bei sich daheim alle Möbel entzweigeschlagen und auch anderweitig den wilden Mann gespielt habe. Mahoney ist infolgedessen vom Dienst suspendirt worden und wird sich vor der Zivildienst-Kommission zu verantworten haben.

— Unangenehmer Druckfehler. — Dichtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet.

Admiral Schley gebraucht Pe-ru-na in seinem Hause

Schlacht bei Santiago, wo Admiral Schley Geschichte machte.

Eine der größten Seeschlachten der Welt war der Kampf bei Santiago. Nie seit der Vernichtung der spanischen Armada wurde ein so epochemachender Sieg errungen, als der an dem denkwürdigen Tag des 3. Juli 1898, an welchem der große Held Admiral Schley den Hauptschlag führte.

Eine historische Seeschlacht.

Kein patriotischer Bürger der Vereinigten Staaten kann die ihm gebührende Huldigung versagen und ihm den Ruhm schmälern, den er so wohl verdient hat.

Es war eine große Seeschlacht. Ohne jede Ankündigung wurde sie eröffnet. Schnelle Entschlossenheit, Unerschrockenheit, vorzügliche Disziplin, resolutes Selbstvertrauen—diese Eigenschaften des Admiral Schley führten zu dem schnellen Angriff und Wagemuth, die so charakteristisch für den amerikanischen Soldaten sind.

Heutzutage muß der Mann schnell denken. Keine Zeit für langsames Handeln. Neue Unternehmungen erstehen in einer Stunde. Alte verschwinden in einer Minute.

Eine Menge großer Themata harren der Beachtung. Ein Mann muß diese oder jene Seite nehmen, mehr bei Instinkt als durch logische Schlußfolgerung.

Eines Tages war dieser kämpfende Admiral in Gesellschaft mit Andern und sprach über verschiedene interessante Themas. Das Thema wurde auf Peruna gelenkt — auf seine Popularität als ein Katarrhmittel, seine nationale Wichtigkeit, seine große Verbreitung.

Des Admirals Ansicht über Pe-ru-na.

Einer ersuchte um seine Ansicht über diese Sache. Ohne einen Augenblick zu zögern, erwiderte er: „Ich kann mit Vergnügen sagen, daß Mrs. Schley Peruna genommen hat und ich glaube mit guten Resultaten." Dies war das Zeugniß des Admiral Schley.

Wie die Schlacht bei Santiago, so wurde ihm dieser Gedanke plötzlich eingegeben ohne irgend welche Warnung, und er erledigte es mit derselben Verve und Entschiedenheit als wie die Zerstörung der spanischen Flotte, die von dem Unglücksschiff, der Viscaya, geführt wurde.

Seine Worte über Peruna drangen in die Welt und werden von tausenden Zungen wiederholt, weil er sie ausgesprochen hat.

Wie die Nachricht seines Sieges über Cervera werden seine Worte über Peruna von den Massen gelesen und weiter verbreitet von Mund zu Mund und über Wasser und Land.

Des Admirals Worte sind von Bedeutung

Wenn nicht wegen der angeborenen männlichen Unabhängigkeit in einem freien Lande, würde ein Offizier, der eine so hohe Stellung einnimmt, wie Admiral Schley, diese Worte nicht gesagt haben.

Kein Mittel, wenn es nicht eine große Verbreitung und Popularität besitzt wie Peruna, hätte eine so ausgesprochene öffentliche Empfehlung von solch' einem Manne erhalten.

Seine unterschriebenen Angaben lauten wie folgt:

Washington, D. C.

Peruna Drug Co., Columbus, Ohio:

Meine Herren: „Ich kann mit Vergnügen sagen, daß Mrs. Schley Peruna genommen hat, und ich glaube mit guten Resultaten."—W. S. Schley.

Lokalbericht.

Briefkasten.

H. C. P. — Sie haben, um zu Ihrem Gelde zu kommen, Ihren Schuldner auf Zahlung der fälligen Noten zu verklagen. Bezahlt er nach ergangener Verurtheilung nicht, so ist das Urtheil durch Pfändung zu vollstrecken, falls er pfändbares Eigenthum hat. Hat er das nicht, so müssen Sie versuchen, durch Geltendmachung der Hypothek die verkaufte „Route" zurückzuerlangen.

F. F. — Der Konstabler hat kein Recht, zur Bezahlung Ihrer Schulden anderer Leute Eigenthum zu nehmen, auch wenn sich dieses Eigenthum in Ihrer Obhut befindet.

F. S. — Wenn kein Schwindel vorliegt, so wird weder die Post noch der Staat dem Verkauf solcher Rezepte etwas in den Weg legen.

H. R. — Es kann Ihnen auf keinen Fall etwas genommen werden, so lange kein gerichtliches Zahlungsurtheil gegen Sie ergangen ist. Auch dann können Sie als Familienoberhaupt Ihre bewegliche Habe bis zum Betrage von $400 vor Pfändung schützen. Es kann auch Ihr Arbeitslohn, da er nicht über $15 beträgt, nicht beschlagnahmt werden.

K. M. — Dreißig Tage Kündigung; vom Ende des Miethsmonats an gerechnet.

Frau C. J. — Sind die Kinder minderjährig, so sind Sie als Mutter berechtigt zu fordern, daß die Kinder bei Ihnen bleiben und Sie können sie zurückholen lassen, falls sie von Ihnen weggeloat werden. Wenden Sie sich in diesem Falle an die Polizei oder an das Jugendgericht. Handelt es sich um volljährige Kinder, so können diese (wenigstens die Söhne) gezwungen werden, für den Unterhalt der erwerbsunfähigen Mutter zu sorgen.

J. J. H. — Da der ausgemachte Miethspreis acht Dollars beträgt, so müssen Sie diesen Preis auch bezahlen. Daß der Kollektor einmal irrthümlich weniger gefordert, ändert nichts an dieser Pflicht.

P. B. — 1) Sie können die Herausgabe des Abstrakts gerichtlich erzwingen. — 2) Wenn die andere Partei es nicht auf Schwindel abgesehen hat, so kann ihr der Besitz des Papieres nichts nützen. — 3) Die genannte Gesellschaft verbürgt mit einem Kapital von Millionen die Richtigkeit der Besitztitel, und die „Behörde" thut das nicht. Daß eine Uebertragung im Grundbuchamte eingetragen ist, beweist eben nur, daß solche Uebertragung stattgefunden hat; beweist aber nicht, daß der Titel nicht anfechtbar ist.

Vorstadt. — Das Gesetz in Illinois verbietet die Ehe zwischen Onkel und Nichte, sowie zwischen Vetter und Base (Geschwisterkindern). Das Gesetz macht keinen Unterschied zwischen Geschwistern und Halbgeschwistern.

Abendschule. — Melden Sie sich in der Franklin Schule, Goethe und Wells Str., an.

John Sch. — Die Ausstellungsbehörde hat eben, um Zeitverlust und mögliche Irrthümer zu vermeiden, jene Bestimmung getroffen. Uebrigens hat sie auch für Wechselbuden gesorgt, wo sich die Besucher unentgeltlich Geld einwechseln lassen können.

Chas. L. — An der Westseite der LaSalle Str., zwischen Madison und Monroe Str., finden Sie eine ganze Reihe von Geschäften, die gebrauchte Schreibmaschinen verkaufen.

H. C., Honore Str. — Die McAllister Schule, 36. und Gage Str., ist Ihnen am nächsten gelegen.

E. D. — Melden Sie sich in der Franklin-Schule, Goethe und Wells Str., an.

Geo. B. — Die Stadt Ofen (ungarisch Buda) ist seit 1873 mit dem am anderen Donau-Ufer liegenden Pest zu einer Stadt mit dem Namen Budapest vereinigt.

— F. C. L. — In der Waller Hochschule, an der Orchard, zwischen Center Str. und Garfield Ave., finden Sie, was Sie suchen.

A. Z. — Ihre Muthmaßung stimmt. Die fraglichen Kinder stehen zu einander in dem Verhältniß von Stiefgeschwistern.

Eifriger Leser. — Chicagoer Adressen der gewünschten Art finden Sie im „City Directory" auf Seite 2460 unter der Rubrik „Distillers and Rectifiers" und auf Seite 2651, unter der Rubrik „Oils". Adressen von New Yorker Firmen desselben Industriezweiges können Sie sich verschaffen, indem Sie bei der Lakeside Directory Co., Ecke Polk Str. und Plymouth Court, Einsicht in das New Yorker Adreßbuch nehmen.

H. B. — In Berlin liegen sieben Regimenter der Garde-Infanterie, nämlich: Das 1., 2. und 3. Garde-Regiment zu Fuß; das 1., 2. und 4. Garde-Grenadier-Regiment; das Regiment der Garde-Füsiliere. Besondere Namen führen von diesen nur die Garde-Grenadier-Regimenter, und zwar heißt das erste „Kaiser Alexander", das zweite „Kaiser Franz" und das vierte „Kaiserin Augusta"-Regiment.

Frau L. K. — Den Inhalt jenes Briefes haben wir seiner Zeit veröffentlicht; für den Wortlaut, welcher uns übrigens auch längst zu Gesicht gekommen ist, haben wir keine Verwendung.

J. D. — Der Einfuhrzoll auf derartige Fabrikate beträgt 45 Prozent vom Werth derselben.

E. G. — Sie können den fraglichen Roman auch durch jede der hiesigen Buchhandlungen beziehen, z. B. durch Koelling & Klappenbach. Er ist in der Engelhornschen Romanbibliothek erschienen.

Ohio, 500. — 1) Sie erhalten in den Abendschulen, die jetzt im Gange sind, englischen Unterricht. Melden Sie sich in der Franklin-Schule, Goethe und Wells Str., an. — 2) Darüber wird man Sie im hiesigen Zollamte, das sich im 4. Stockwerk des Manhattan-Gebäudes befindet, aufklären. — 3) Kinder, welche von den Eltern nicht unterhalten werden können, werden vom Jugendgericht in passenden Anstalten untergebracht.

Keller. — Die Ihnen am nächsten gelegene Hochschule ist die Waller-Hochschule, Orchard und Center Str. Der Unterricht hat bereits begonnen.

F. G. — Melden Sie sich in der Jirka-Schule, 17. und Laflin Str.

Georg B. — Melden Sie sich in der Franklin-Schule, Goethe, nahe Wells Str.

H. B. — Die Washington Schule, Erie und Morgan Str., ist die Ihnen am nächsten gelegene Abendschule.

Frank Th. — Die Standard Novelty Mfg. Co., 144 Ost Erie Str., stellt Bilderrahmen aus Metall her.

E. J. — Richter Parker bekennt sich zur protestantisch-episkopalen Kirche, ebenso seine Familie.

Edward. — Jene Firma ist im Adreßbuch nicht zu finden, wir wissen nicht, wo sie ihr Geschäft hat. — Derartige Sachen können Sie von jedem der großen Geschäfte an State Str. beziehen, wo man Ihnen bei Abnahme größerer ...ien Rabatt als Wiederverkäufer gewährt. — Für das „Liefern bestellter Waaren" brauchen Sie keine Lizens zu erwirken. — Nach der kürzesten Postroute gerechnet, beträgt die Entfernung von New York nach San Franzisko 3250 Meilen.

Ein altes Strafgesetz.

Soll gegen gewaltthätige Streikposten zur Anwendung gebracht werden.

Anwalt Dudley Taylor vom Arbeitgeber-Verband wird nunmehr gegen Gewerkschaftler, die sich als Streikposten irgendwelche Ausschreitungen zu Schulden kommen lassen, auf Grund eines Strafgesetzes vorgehen, welches die Staatslegislatur, unter dem Eindruck der damaligen Arbeiterwirren, im Jahre 1877 erlassen hat, und durch welches Personen mit Zuchthausstrafe bedroht werden, welche dem Geschäftsbetriebe „irgend einer Eisenbahn-Gesellschaft oder sonstigen Korporation, Firma oder Person," irgendwelche Hindernisse in den Weg legen. Drei Beamte des Verbandes der in Hochbauten beschäftigten Hausmeister-Gehilfen: Fred Olson, Frank Schorn und H. H. Schiller, werden sich als Erste unter den Bestimmungen dieses Gesetzes zu verantworten haben, und zwar wegen eines thätlichen Angriffes, den sie angeblich am 16. August im Hartford-Gebäude auf den Nicht-Gewerkschaftler Stanley Voiduc gemacht haben sollen.

Eine Lohnaufbesserung im Betrage von 5 Cents den Tag hat die „City Railway Co." den in ihren Diensten stehenden Fuhrleuten zugestanden. Der Arbeitsvertrag, welchen die Gesellschaft im vorigen Jahre mit dem Fachverbande dieser Leute abgeschlossen hatte, war am 1. Oktober abgelaufen.

Der Gewerkverein der im Schlachthausbezirk beschäftigten Wurstmacher, welcher beschlossen gehabt hatte, aus der Vereinigung der Schlächtereiarbeiter und damit aus der „American Federation of Labor" auszutreten und sich der sozialistischen „American Labor Union" anzugliedern, hat diesen Beschluß rückgängig gemacht und wird auch ferner in Reih' und Glied bleiben.

In der Vorstadt Aurora wird am Montag der Jahreskonvent des Staatsverbandes der Gewerkschaften zusammentreten. Bisher ist noch kein Gegenkandidat für den gegenwärtigen Verbands-Präsidenten, Barney Cohen, im Felde, doch nimmt man nicht an, daß demselben die Wiederwahl einhellig zugestanden werden wird.

Kleinfeuer.

Im Erdgeschoß des Gebäudes Nr. 11 Plymouth Court gerieth gestern Abend Kehricht in Brand. In Kurzem war das Haus mit Rauch angefüllt und die Bewohner, dreißig Negerfamilien, eilten in wilder Hast ins Freie. Sie entkamen unversehrt. Der Brand wurde gelöscht, ehe nennenswerther Schaden verursacht worden war.

— Vielseitig. — „Sind die Ehen, die durch Ihre Vermittelung zustande kommen, auch glücklich?" — „Gewiß! Ich bin auch Graphologe, und da passe ich die Schriften schon einander an!"

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter"-Office in Washington gesandt.
(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

Chicago, den 8. Oktober 1904.

993 Kind Fritz
994 Kiraly Ferencz
995 Kirdulis Juzapas
996 Kirutia Toma
997 Klaja Ludwik
998 Klammer Gusta
999 Klauser August
1000 Klein Teib
1001 Klein Mathias
1002 Klepfenstein D B
1003 Klumpp Max
1004 Knobbe Adolf

1127 Pejnova Pava
1128 Perkaus Eva Miß
1129 Perlemuter A
1130 Peroulina Miche
1131 Petrovic H Mile
1132 Petritos Frank
1133 Petroszas Petor
1134 Petrowsky A
1135 Pietryl Jakob
1136 Plaza Stanislaw
1137 Pluto Walet
1138 Pozeba Jozef

1262 Toth Jan
1263 Trojan Katarzyna
1264 Tezesniecki Stanis
1265 Tschubin Wolf
1266 Tugudis Stanis
1267 Turowski Stanis
1268 Ullmann L
1269 Uelkov A
1270 Urbanowski Peter
1271 Usemann Gustav
1272 Vernau Jacob Sp
1273 Vliet Josef

1277 Walerstein A
1278 Walfisch Ben
1279 Walter C
1280 Wanberg S
1281 Wanzuscheim Mrs Abe
1282 Warlocht Jgnac
1283 Waszolek Jan
1284 Wasiset Marie
1285 Weber John
1286 Wegrzyn Mikolei
1287 Wehner Carl
1288 Werkenthien Mrs
1289 Werner Marie Elisabeth
1290 Wicich John
1291 Wilezynski K
1292 Wilson Leroy C
1293 Winkelmann Henry
1294 Wintler Ernst
1295 Winter Miß Rosa

1296 Wlodarska Jadwslaw
1297 Wojciesek Stanis
1298 Wojtas Teofil
1299 Wojorowski Franc
1300 Wolf Mr
1301 Wuch Jan
1302 Wyszenisli W
1303 Wyworkiewicz Andry
1304 Yauch Fred
1305 Zach Clemens
1306 Zach Otto
1307 Zakab John

1311 Zavaski Wladyslaw
1312 Zbunak Maria
1313 Zelaska Marya
1314 Zegan Jan
1315 Zelaznik Michael
1316 Zelenka Anton
1317 Zelenka Josef
1318 Zinners Max
1319 Zigan Martin
1320 Zilinekas Tadeus
1321 Ziveic M
1322 Zlatich Jvan B
1323 Zmarzlinski Jan
1324 Zukovska B
1326 Zupkus Wm
1327 Zurat Jzydor
1328 Zarek John
1329 Zmiek Woiciech
1330 Zuriat Antonina
1331 Zydron Henry

Marktbericht.

Chicago, den 8. Oktober 1904.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2 roth, neu, $1.14—$1.15; Nr. 3, roth, $1.09—$1.13; Nr. 2, hart, $1.08—$1.12; Nr. 3 hart, $1.00—$1.10.

Sommerweizen, Nr. 1, $1.14—$1.18; Nr. 2, $1.08—$1.15; Nr. 3, $1.04—$1.12.

Mais, Nr. 2, 51½—51¾c; Nr. 2 weiß, 51½—51¾c; Nr. 2 gelb, 53½—53¾c; Nr. 3, 51—51½c; Nr. 3, weiß, 51—51½c; Nr. 3, gelb, 53—53¾c.

Hafer, Nr. 2, 30c; Nr. 2, weiß, 31½—32c; Nr. 3, 30½—31½c; Nr. 3, weiß, 30—30¾c; Standard, 31c—31½c.

Mehl, Winter-Patents, $5.20—$5.50 das Faß; „Straights", $4.80—$5.00; Minneapolis Hard Patents, $5.50—$5.75; besondere Marken, $6.80.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy $12.00—$13.00; Nr. 1, $10.50—$11.00; Nr. 2, $12.00—$12.50; Nr. 1, $10.50—$11.00; Nr. 2, $8.50—$9.50; Nr. 3, $7.00—$8.00; bestes Prairie, $10.00—$11.00; ditto, Nr. 1, $9.00—$9.50; Nr. 2, $8.00—$8.50; Nr. 3, $6.00—$6.50; Nr. 4, $5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Oktober, $1.60⅞; Dezember, $1.08—$1.08½; Mai, $1.09—$1.09½; Juli, 97c.

Mais, Dezember, 48¾c; Mai, 46¾c; Juli, 46c.

Hafer, Dezember, 30¼—30¾c; Mai 32¾c.

Provisionen.

Schmalz, Oktober, $7.60; Januar, $7.47½.

Gepökeltes Schweinefleisch Oktober, $11.40; Januar, $13.02½; Mai, $12.95.

Rippchen, Oktober, $7.10; Januar, $5.75; Mai $6.85.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1400 Pfund, $6.00—$6.60 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte schwere Stiere, $5.50—6.10; gute bis ausgesuchte Stiere, zum Versandt, per 100 Pfund, $5.25—$5.65; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfund, $3.80—$4.60; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $2.75—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.00—$7.65; Texas-Stiere, $2.25—$5.75.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.90—$6.20 per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $5.70—$5.85; schwere gemischte Waare, $5.70—$5.90; leichte, ausgesuchte, $5.85—$6.10.

Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $4.15—$4.35; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $3.50—$4.30; „Native Lambs", $5.30—$5.90.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	0.20 —0.20½
Nr. 1, per Pfund	0.17½—0.18
Nr. 2, per Pfund	0.14 —0.15
„Cooleys", per Pfund	0.17
Nr. 1, per Pfund	0.14½
„Ladles", per Pfund	0.13
Backwaare, frische, per Pfund	0.12
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.09 —0.09½
„Daisies", per Pfund	0.10 —0.10½
„Young Americas", per Pfund	0.10
Schweizer, neu, per Pfund	0.11½
Limburger, neu per Pfund	0.10 —0.10½
Brick, per Pfund	0.11 —0.11½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.13½—0.17½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.14 —0.17½

Geflügel, Kalbfleisch, Fische.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	$ 0.09½
do., „Springs", das Pfund	0.10½
Truthühner, junge, das Pfund	0.13 —0.14
Gänse, das Dutzend	7.00 —9.00
Enten, das Pfund	0.10 —0.10½
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.09½—0.10
do., „Springs", das Pfund	0.10 —0.10
Enten, das Pfund	0.10 —0.12
Gänse, das Pfund	0.08 —0.09
Truthühner, das Pfund	0.11 —0.13
Kälber (geschlachtet)—	
50 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05 —[illegible]
65— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.07
85—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —[illegible]
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfd	0.12
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.10
Weißer Barsch, per Pfund	0.08
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.09
Karpfen, per Pfund	0.03½
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.04
Lachs, per Pfund	0.11
Schellfisch, per Pfund	0.06
Halibut, per Pfund	0.07
Flundern, per Pfund	0.06
Aale, per Pfund	0.11
Häring, per Pfund	0.04½
Makrelen, per Stück	0.15
Trout, per Pfd	0.09
Mackerel, per Pfund	0.15
Hummer (gekocht), per Pfund	0.20

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, gute bis ausgesuchte, das Faß zu	1.50 —2.00
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	3.00 —3.50
Orangen, Kalifornia, per Kiste	4.00 —4.50
Bananen, „Jumbo" Bündel	1.65 —1.75
Weintrauben, Michigan, 8 Pfd.-Korb	0.13
Kronsbeeren, das Faß	5.00 —5.25
Pfirsiche, per Bushel	1.25 —1.75
Birnen, Bartlets, per Faß	3.50 —4.00
Melonen, Osage, per Kiste	0.50 —0.60
Quitten, ausgesuchte, per Bushel	1.00 —1.25
Kopfsalat, per Kübel	0.35 —1.00
Rothe Rüben, 1½ Bushel	1.00
Blumenkohl, per Kiste	0.25 —1.25
Sellerie, per Kiste	0.20 —0.40
Kraut, per Kiste	0.50 —0.60
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.08 —0.15
Trockene Zwiebeln, hiesige, per Sack	0.50 —0.60
Mohrrüben, 100 Bündchen	0.75
Rüben, per 1½ Bushel-Sack	0.40 —0.50
Tomaten, per Kiste	0.08 —0.50
Rettige, hiesige, per 100 Bündel	0.75
Gurken, hiesige, per 1½ Bushel	0.75
Spinat, hiesiger, per Kübel	0.30
Süßkorn, per 5 Dutzend-Sack	0.25
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Illinois, per Sack	0.50 —0.85
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	1.55 —1.78
Geringere Sorte	0.90 —1.00
Rothe Nierenbohnen	2.75 —3.00
Kartoffeln, in Car-Ladungen, Bushel	0.37 —0.42
Süßkartoffeln, per Faß	1.60 —2.75

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Louis gegen Della Lairmann, Trunksucht; Henrietta gegen Charles Stein, grausame Behandlung; Julia gegen Broder C. O. Jerrien, grausame Behandlung; Mary gegen Stanislaus Kadtuboska, Ehebruch; C. E. gegen George C. Arndt, Ehebruch; Ida gegen John A. Grace, grausame Behandlung; Gussie gegen William Saller, grausame Behandlung; Harvey R. gegen Clara Elum, Verlassen; Henrietta gegen Seraphien Butlink, Verlassen; Frances gegen Chas. H. Maude, Verlassen; Anna gegen J. William Guislett, Verlassen; Phillip J. gegen Agnes Kelley, Verlassen; Harry gegen Nellie Robinson, Verlassen; Jennie gegen William G. Bogda, grausame Behandlung.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärungen eingereicht von:

Frank J. Pilling, Verbindlichkeiten $4,037, Bestände $505.
Emma Butt, Verbindlichkeiten $97, Bestände $50.
Charles Muehlhausen, Verbindlichkeiten $361, Bestände $147.

Ihres Vertrauens würdig.

Der Erfolg von Hood's Sarsaparilla, Skropheln, in welcher Weise sie sich auch zeigen sollten, zu kuriren, wird von Tausenden bestätigt, die heftig von dieser herrschenden Krankheit gequält waren, die sich aber nun einer dauernden Kur durch Hood's Sarsaparilla erfreuen. Skropheln können als böse Flechten erscheinen, oder sie mögen die Halsdrüsen angreifen, oder in laufenden Geschwüren am Körper oder den Gliedern ausbrechen. Wenn sie die Schleimhaut angreifen, können sie sich in Katarrh entwickeln oder in der Lunge liegen, welches zur Schwindsucht führt. Wie es auch kommen mag ein beständiger und anhaltender Gebrauch von Hood's Sarsaparilla wird sie bewältigen, denn um gegen die Ursache aller Krankheiten zu arbeiten, nämlich unreines Blut, wird das System gereinigt und belebt, und Kraft, Stärke und Gesundheit dem Körper zurückgegeben.

Leset die „Sonntagpost"

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „The Usurper".
Grand Opera House. — „Babes in Toyland".
Illinois. — „Hamlet".
Studebaker. — „Woodland".
Cleveland. — Baudeville.
Bush Temple of Music. — „Why Smith left Home".
Garrick. — „Fantana".
Howards. — „Kentuck".
Bismarck-Garten. — Konzert jeden Abend.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Junge für Holzarbeit. C. F. Dormann, 833 N. Clark Str.

Verlangt: Flinker, tüchtiger Bartender, der sein Geschäft versteht und keine Arbeit scheut; guter Lohn. Adresse: G. 796 Abendpost.

Verlangt: Starker Junge im Butchershop, Orders auszufahren und im Store zu helfen. Muß zu Hause wohnen. 75 Clifton Ave., Ecke Garfield Ave.

Verlangt: Spengler. 24 Rush Str.

Verlangt: Porter im Saloon. 5322 State Str.

Verlangt: Junger Mann. Gelegenheit für einen jungen Techniker oder jungen Mann, der praktische Erfahrung im Droguen-, Kolonial- und Farbwaaren oder im Chemikalien-Geschäft hat. Dauernde Stellung. Adr.: G. 740 Abendpost.

Verlangt: Carpenter. 4219 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein guter Schreiner. 70 Hammond Str. Nachzufragen Sonntag Vormittag.

Verlangt: 6 Tischler und 15 Bauschreiner. Vier Monate Arbeit. 1116 Lincoln Ave.

Verlangt: Guter Bäcker an Brot und Cakes. — 3603 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Porter, der Bartenden kann. — 5907 Halsted Str.

Verlangt: Carpenters, neuer Bau. 2142 West Cornelia Str.

Verlangt: Ein Painter; junger Mann, der auch versteht, die Farbe zu mischen. 2142 West Cornelia Straße.

Verlangt: Schmied und Helfer an Wagenarbeit. Frank Kunz, Wilmette, Ill. Nehmt Evanston Electric.

Verlangt: Guter Schuhmacher für Reparaturen und im Laden beim Verkaufen zu helfen; stetige Arbeit. Junger verheiratheter Mann vorgezogen. — 375 Blue Island Ave.

Verlangt: Pianospieler. 332 E. North Ave. Samstag und Sonntag.

Verlangt: Schneider. 369 Webster Ave.

Verlangt: Junge, muß in Bäckerei gearbeitet haben; $8.00. 888 N. Halsted Str.

Verlangt: Guter Cakebäcker. 202 Maxwell Str., hinten.

Verlangt: Guter Porter, für Saloon und Konzerthalle. 709—711 W. North Ave.

Verlangt: Reinlicher lediger Mann für Porter-Arbeit. 345 Clybourn Ave., im Saloon.

Verlangt: Damenschneider. 1145 W. 35. Str.

Verlangt: Anstreicher, Grainer und Tapezierer; muß sein Geschäft verstehen. Montag früh 8 Uhr. 7753 Lowe Ave.

Verlangt: Junge, um an Brot zu helfen. 743 N. Wood Str.

Verlangt: Presser an Kniehosen. 60 Keenon Straße.

Verlangt: Selbstständiger Brotbäcker für kleine Bäckerei; muß gut an kleiner Waare sein. Guter Lohn für den richtigen Mann, nur ein solcher braucht sich zu melden. 177 Lincoln Ave.

Verlangt: Mann, um Oefen zu schwärzen und für allgemeine Arbeit im Tin Shop. 1794 Nord Clark Straße.

Verlangt: Arbeiter, $2; Farmarbeiter, $25; Cabinetworkers, Tinners, $4; Mann und Frau; Waiters, Stall-Leute. Offen Sonntag Morgen. Central Employment, 159 Washington Str.

Verlangt: Guter Carpenter für mehrtägigen Privat-Job; möglichst im Laufe dieser Woche. Holz wird geliefert. 2290 N. Ashland Avenue, Cottage, oben.

Verlangt: Ein sauberer Porter, der am Tisch aufwarten kann; tüchtiger Mann. 1959 W. Madison Str.

Verlangt: Ein anständiger Mann, der mit Pferden umzugehen versteht, und ein wenig stadtbekannt ist. 3169 Wabash Ave.

Verlangt: Junger Hufschmied, frisch eingewanderter vorgezogen. 227 Larrabee Str.

Verlangt: Waiters, Omnibuses, Porters u. s. w. 329 South State Str. 17sep,sasondido,1m

Verlangt: Zwei gute Bushelmänner. 1256 Nord California Avenue. frsa

Verlangt: Ein junger Mann in Grocery; guter Lohn und beständig. 6457 Ellis Ave. frsa

Verlangt: 10 „Solicitors" für Wiskonsin Farm-Ländereien, auf Kommission. Zu erfragen um 11 Vorm. im Zimmer 207, 115 Dearborn Str. frsa

Verlangt: Junger Mann, 17 Jahre, um Waaren auszutragen und sich in Fabrik nützlich zu machen. Fredr. Kröpsch, 67 O. Washington Str., Zimmer 24 und 25. frsa

Verlangt: Gute Agenten für medizinisches Institut. Gehalt und Kommission. 63 Ost Washington Str., 3. Floor. midofrsa

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter für Minnesota, Dakota, Iowa, Wiskonsin und Illinois; freie Fahrt; Farmarbeiter, $25 und Board; billige Tickets nach Memphis, Vicksburg, New Orleans und allen Punkten im Süden. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 5okt,1wX

Verlangt: Agenten, Mineralbad. Denkewalter, Spencer, Indiana. Magenleiden, Rheumatismus, Geschwüre, Nierenleiden. Billige Preise. —fo

Verlangt: Bushelman. Beständige Arbeit. 460 S. State Str. dimidofrsa

Verlangt: Agenten für neue Prämien-Werke, Zeitschriften und Kalender. Bessere Bedingungen als anderswo. Mai, 146 WellsStr. 3okt1wX

Verlangt: Kollektoren und Agenten für angenehme Stellung. Kann auch als Nebenbeschäftigung betrieben werden. Guter Verdienst. Nachzufragen Vormittags. 193 S. Clark Str., Zimmer 21. 3ok,1w

Verlangt: Ein Fuhrmann für außerhalb der Stadt, muß auch im Walde fahren, Cord Holz fahren können und seine Pferde sauber putzen. — Adr.: M. 480 Abendpost. 2ok,1w,X

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Zweite Hand Bäcker sucht Stelle. Nachzufragen 308 S. Halsted Str. sasomo

Gesucht: Junger Deutscher sucht Arbeit als Oyster- oder Lunchmann. Adr.: G. 785 Abendpost. sason

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung, weiß gut mit Pferden umzugehen. George Metz, 6719 Vincennes Ave. samodi

Gesucht: Guter zweite Hand Bäcker sucht stetige Stelle. Adr.: M. 431 Abendpost. sason

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Zeichner im technischen Fach, sucht Stellung. Orsay, 5330 La Salle Str. samo

Gesucht: Ein Schreiner wünscht stetigen Platz. Adr.: D. 618 Abendpost.

Gesucht: Ein eingewanderter Deutsch-Oesterreicher, Techniker, der mit allen geodaitischen Instrumenten als Nivellier, Tachymeter-Instrumenten, Meßtisch u. s. w. bewandert, sowie in Zeichenarbeiten im Eisenbahn-, Straßen- und Wasserbau kundig ist, sucht Stellung. Uebernimmt auch Kopir-Arbeiten. Adr.: Franz Mehwaldt, 1346 Nord Marshfield Ave.

Gesucht: Deutsch-Oesterreicher, seit Kurzem im Lande, sucht irgend welche Stellung in größerem Hause oder in Fabrik; kann auch mit Pferden umgehen; gedienter Kavallerist. Adr.: M. F., bei Mr. Lambrecht, 1346 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Ein guter Bäcker sucht stetige Arbeit an Brot und Rolls. Adr.: O. 649 Abendpost.

Gesucht: Junger Druggist, 22, deutsch und englisch, 4 Jahre Geschäfts-Erfahrung, wünscht Stellung als Gehilfe. Adr.: Ernst Erkhardt, 459 North Avenue.

Gesucht: Porter sucht stetigen Platz in Saloon oder Restaurant; versteht Kegelbahnen zu bedienen. Erwarte Telephon-Aufruf Sonntag Morgen nach 7 Uhr. Elitzke. Telephon: Polk 1396.

Gesucht: Bartender, ist noch in Stellung, sucht stetigen Platz. 619 North Park Ave.

Gesucht: Junger Mann, Butcher, Wurstmacher, sucht irgend welche Stelle. 110 Clybourn Ave., Restaurant.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge 17 Jahre alt, Deutsch-Amerikaner, sucht Beschäftigung, gutes Handwerk zu erlernen; Druckerei vorgezogen. Adr.: O. T. 32, Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Fensterputzer sucht Stellung in einem Gebäude. John Buchmesser, 158 Superior Str. saso

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle für Hausarbeit oder Pferde zu besorgen; ist Tischler. 750 N. Paulina Str.

Gesucht: Junger deutscher Porter sucht Stellung im Saloon. Adr.: O. 675 Abendpost.

Gesucht: Porter, junger Deutscher, kann aufwarten und an der Bar aushelfen, sucht Stellung im Saloon. Adr.: M. 419 Abendpost.

Gesucht: Gute erste Hand Cakebäcker sucht stetige Stelle. 119 W. Huron Str., Hinterhaus, erster Floor.

Gesucht: Universitäts-Student; 27; perf. deutsch und englisch; beste Zeugnisse; Nordseite; sucht Beschäftigung im Bureau oder dergl. Gehalt $10. Adr.: G. 776 Abendpost. saso

Gesucht: Müller, gut geübt im Steinschärfen, wünscht Arbeit in Schrotmühle oder irgendwas dementsprechend. Adr.: J. Roneck, 1439 50. Straße. Basement.

Gesucht: Ein Junge, 17 Jahre alt, wünscht Beschäftigung; hat Erfahrung im Anstreichen. 364 Clybourn Ave.

Gesucht: Verheiratheter, eben eingewanderter Brotbäcker, sucht Beschäftigung. 364 Clybourn Ave.

Gesucht: Bartender sucht Stellung, ist willens Porter-Arbeit zu thun. Sherman, 477 Washington Boulevard. frsa

Gesucht: Painter und Kalsominer sucht Arbeit. — 109 Lytle Straße. frsaso

Gesucht: Junger, starker Mann, 22 Jahre alt, wünscht im Saloon zu arbeiten; hat diese Arbeit noch nicht versehen. Adr.: O 688 Abendpost. frsaso

Gesucht: Anständiger, verläßlicher junger Mann sucht Stellung als Bartender. Adr.: M. 450 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Suche irgendwelche Beschäftigung in Kohlen Office oder als Verkäufer. Gefl. Briefe zu richten unter G. 772 an die Abendpost. dofrsa

Gesucht: Tüchtiger Waiter, kann auch Bartenden, sucht Stellung. Beste Referenzen. Offerten erbeten unter Adr.: G. 708 Abendpost. 5okt,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Pelz-Liners und Finishers. 182 State Str., Zimmer 50.

Verlangt: Mädchen für leichte Shop-Arbeit; dauernde Beschäftigung. 3326 Wabash Ave. saso

Verlangt: Mädchen, um Knöpfe anzunähen. 381 W. Division Str.

Verlangt: Maschinen- und Hand-Mädchen für einfache Arbeit an Shop-Röcken. Rothgießer Bros., 95 Haddon Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen, an Spulmaschinen zu arbeiten. Phoenix Steam Dye House, 12 Southport Ave., nahe Clybourn Place.

Verlangt: Ein Mädchen, das nähen kann, um das Kleidermachen zu erlernen. 4532 Indiana Ave., 3. Flat. Mayer.

Verlangt: Eine gute Näherin für Polsterer- und Dekorations-Geschäft; beständige Arbeit; kann, wenn gewünscht, Zimmer und Beköstigung haben. 1118 N. Clark Str. saso

Verlangt: Erfahrene deutsche Verkäuferin für Bäckerei. 1109 Milwaukee Ave.

Verlangt: Nähte-Näherinnen an feinen Shop-Hosen; stetige Arbeit und guter Lohn. B. Kuppenheimer & Co., 862 N. Robey Straße. okt7—12,X

Verlangt: 10 Mädchen; müssen 16 Jahre alt. Sieders Fair, 285 North Ave. frsaso

Verlangt: Weibliche Agenten für medizinisches Institute. Gehalt und Kommission. 63 Ost Washington Str., 3. Floor. midofrsa

Hausarbeit.

Verlangt: Haushälterin für Wittwer mit 2 Kindern, 6—8 Jahre. 2211 W. 50. Place, zwei Blocks östlich von Western Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, 3 in Familie. 4715 Indiana Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, guter Lohn. 4541 Greenwood Ave.

Verlangt: Haushälterin, von Wittwer mit erwachsenem Sohne. Nachzufragen zwei Tage, nach 1 Uhr. 5345 Emerald Ave.

Verlangt: Zuverlässige Person für Hausarbeit; beständige Stelle. Abends nach Hause gehen. Gute deutsche Familie. 209 Huron Str. saso

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 181 Howe Str., nahe Garfield Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1585 West Monroe Str.

Verlangt: Scheuerfrau. Nachzufragen Sonntag Vormittag. 5481 Lake Ave., 1. Floor.

Verlangt: Sauberes Mädchen für Hausarbeit und im Laden zu helfen. 2 in Familie; keine Wäsche. 199 Evanston Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; gutes Heim, hoher Lohn. 3 Emerson Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Zweien. 14 Lane Place, 1. Flat, nahe Clark und Center. Nachzufragen Montag Morgen.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Frochman, 98 Evergreen Ave.

Verlangt: Eine Köchin. 118 Ost Randolph Str.

Verlangt: Haushälterin. 2818 Armour Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Wäsche. W. Distel, 207 Belden Ave. saso

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; muß englisch sprechen. Guter Lohn. Dr. Carl Wagner, 625 La Salle Ave. saso

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — Knoche, 6053 Halsted Str.

Verlangt: Deutsche Haushälterin. Nachzufragen 1006 S. Trumbull Ave.

Verlangt: Katholisches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; keine Wäsche. 650 La Salle Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4857 Calumet Ave., 1. Flat. saso

Verlangt: Reinliche Frau, um Wäsche nach Haus zu nehmen. 629 W. North Ave., Store.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; Familie von drei Erwachsenen; gutes Heim. Adr.: G. 773, Abendpost. sason

Verlangt: Haushälterin, nicht über 40, bei Arbeiter. 365 E. North Ave., hinten.

Verlangt: 100 Mädchen, für Hausarbeit; Lohn $4, $5, $6. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Eine alte, alleinstehende Frau, um einem alten Herrn den Haushalt zu führen. Adr.: G. 728, Abendpost.

Verlangt: Eine gute Köchin in einer kleinen Familie. 1758 Deming Place. sason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Küchenarbeit; Sonntags frei; Lohn $6.00. 277 Ost Madison Str.

Verlangt: Sauberes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Dreien. Referenzen. — Nachzufragen 641 Fullerton Ave.

Verlangt: Eine ältere Frau für leichte Hausarbeit. 1808 N. Hamilton Ave., nahe Roscoe.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; kann frisch eingewandert sein. 494 W. North Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen zum arbeiten. 365 E. North Ave., im Lunchroom.

Verlangt: Mädchen, 16 bis 20 Jahre alt, bei Hausarbeit zu helfen. Nachzufragen im Store. 1017 Lincoln Ave.

Verlangt: Eine Frau zum waschen und bügeln. 4828 Champlain Ave.

Verlangt: Ordentliches Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie. 470 W. Erie Str. dosa

Kolb's Vermittelungs-Bureau, 772 Milwaukee Ave. Verlangt: 40 Mädchen für Restaurants, Hotels und Privat. Gute Bezahlung für gute Mädchen. 3ok,1w

777 Milwaukee Ave., 'Phone, Douglas 6283. Mädchen für Privathäuser, Hotels, Restaurants. Privat-Herrschaften, Hotels, Restaurants erhalten Mädchen mit guter Empfehlung. 24sep,1mt&X

Verlangt: Ein gutes älteres Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Vorzusprechen Abends nach 5 Uhr, 1745 Arlington Place. frsa

Verlangt: Kindermädchen für Nachmittags. Gruby, 328 Sheffield Avenue. frsaso

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Muß etwas englisch sprechen. 3082 Wilcox Avenue, 1. Flat. frsa

M. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 6jan*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Abends heimgehen; $2.00. 227 Fremont Str.

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Frau, als Haushälterin, in kleiner Familie, sofort. 185 Hudson Ave., 1. Floor.

Verlangt: Mädchen für eine kleine Familie, um die Haushaltung zu führen, gutes Heim für die richtige Person. Nachzufragen Sonntag Nachmittag. 17 Orchard Str.

Verlangt: Tüchtiges norddeutsches Fräulein; muß Referenzen haben. Guter Lohn. Nachzufragen 3356 S. Park Avenue.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn, stetige Arbeit. 1935 Wabash Ave., Whittingham.

Verlangt: Aeltliche deutsche Frau ohne Kinder für Hausarbeit; 3 in Familie. Nachzufragen Sonntag. 1092 S. Western Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4320 Vincennes Ave. sasomo

Verlangt: Williges deutsches Mädchen für Hausarbeit; im Ecklanden. 1426 O. Grace Str. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; 3 erwachsene Personen in Familie. 86 Evergreen Ave., 1. Flat. frsa

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, das Kochen versteht. 999 Blue Island Ave. dofrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4. 428 S. Troy Str., nahe 12. Str. dfsa

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Köchin, gutes deutsches Mädchen, versteht einen Haushalt zu führen, sucht selbstständige Stellung bei besserem Herrn; kann Geschäft haben. Adr.: O. 647 Abendpost.

Gesucht: Köchin, Ungarin, wünscht Stelle in besserem Hause. Steiner. 496 Milwaukee Ave.

Gesucht: Eine Frau in den mittleren Jahren, ohne Anhang, sucht Stelle als Haushälterin in einer Wittwersfamilie, wo die Frau fehlt; Kinder nicht ausgeschlossen. Adr.: Frau Bock, 2533 Wabash Avenue.

Gesucht: Eine Frau sucht Stellung für Businesslunch, kann selbstständig arbeiten. Adr.: G. 752 Abendpost.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen in gesetztem Alter, die gut bürgerlich kochen, sowie alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle in kleiner Familie oder als Haushälterin. Adr.: L. M., 353 Orleans Str. sason

Gesucht: Aeltere deutsche Frau, die kochen, waschen, bügeln und nähen kann, sucht Stelle, am liebsten außerhalb der Stadt. 233 Taylor Str., Hintergebäude, oben, zwischen Halsted und Desplaines. Bitte selbst vorzusprechen.

Gesucht: Frau sucht feine Wäsche in's Haus. Weber, 1021 Wolfram Str., 1. Flat.

Gesucht: Eine tüchtige Frau sucht Plätze zum waschen und bügeln oder sonstige Arbeit. Ming, 113 Orchard Str.

Gesucht: Hausarbeit oder Schruppstellen. Marie Beck, 173 Indiana Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. 31 Penn Str., hinten, unten.

Gesucht: Englisch sprechende Haushälterin sucht Stellung, gutes Heim hohem Lohn vorgezogen. 375 Mohawk Str., 1. Flat.

Gesucht: Gute selbstständige Köchin sucht Stellung für Business-Lunch. 680 Wells Str., 2 Treppen.

Gesucht: Perfekte Köchin, mittlerer Jahre, sucht Stellung im Saloon oder Restaurant. 121 Orchard Straße.

Gesucht: Eine Deutsche mittlerer Jahre, sucht Stelle als Haushälterin in besserem Hause. 121 Orchard Str.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze außer dem Hause. 75 Orchard Str.

Gesucht: Ein junges deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 739 Clybourn Ave., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Montag und Donnerstag. 397 Clybourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Jüngere reinliche Frau wünscht für einige Stunden im Tag Beschäftigung im Haushalt oder sonst. Maria Groß, 39 Tell Court.

Gesucht: Frau in den mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin. Adr.: M. 443, Abendpost.

Gesucht: Geübte Krankenpflegerin wünscht Stelle, um Wöchnerinnen aufzuwarten. Frau Orth, 812 N. Paulina Str. misa

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar sucht Stellung. Frau als Köchin, Mann für Hausarbeit, kann auch am Tisch aufwarten. Josef Ernst, 376 N. Ashland Avenue. 7ok,1w

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u.s.w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12 Uhr. Telephon: Main 1806. 7ok,1m,X

Dem Publikum zur Nachricht, daß meine Frau Alma Arndt geborene Thurkow mich verlassen hat; von heute ab bin ich nicht verantwortlich für von ihr gemachte Schulden. Wilhelm F. Arndt. dofrsa

Wenn Ihr Häuser anstreichen wollt, schreibt. Wir arbeiten gut und billig. 602 N. Francisco Str. 24spt,samodo,1m

Von der Reise zurückgekehrt. Augusta Koschnick, Hebamme, 668 N. Ashland Ave.

Wenn Ihr zu Plastern oder Schornsteine zu repariren habt, schreibt: 468 W. Superior Straße. 24spt,samomi,1m

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 16sep,1m

Uebersetzungen und schriftliche Arbeiten jeder Art, deutsch oder englisch, prompt besorgt. Beglaubigungen etc. Sartorius, öffentlicher Notar, 173 Fifth Ave. Abends 336 Mohawk Str. X*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 155 La Salle Str., Zimmer 1015. Telephon: Central 582. Wohnung: 2497 North 43. Ave. 16jan,dibosa,1j

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

Joseph Sabath, deutscher Advokat, 79 Dearborn Str. Abends: 570 Blue Island Ave. 30sep,t&X1j

Adolph Traub, deutscher Advokat, 84 LaSalle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ag,X*

Richard A. Koch, deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fbX*

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Alleinstehende Frau, mittleren Alters, mit Heim und Vermögen, häuslich und in der Haushaltung allentheils selbstständig, wünscht die Bekanntschaft eines Herrn mit ehrbarem und gutem Charakter, mit etwas Vermögen. Nur ein solcher Herr, der ein gutes Heim besorgen kann und ernstmeinend ist, braucht sich zu melden. Agenten verbeten. Adr.: G. 777 Abendpost.

Heirathsgesuch: Alleinstehende Wittwe, 39, mit schuldenfreiem Grundstück, werth $6000, und gutgehendem Geschäft, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines anständigen Mannes zwecks Heirath. Adr.: G. 723 Abendpost.

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente! — Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren, Konsultation frei; etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Franklin 481. Haupt-Office: Washington, D. C. 20jan*X

Deutsches Patent-Bureau Suez & Co. Auch Rechtsanwälte. Freier Rath und Auskunft. 184 Dearborn Str., Chicago Zimmer 19, 20. Oestliche Office, 1003 F Str. Washington, D. C. 12sp,1jX

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

„Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Co., 4423 La Salle Str., Telephon: Yards 700." 1sep,dojabi,2m

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $50 baar kaufen ein $400 Piano, mit Garantie. 629 Larrabee Str. saso

Habe elegantes Piano, bestes Fabrikat. Bargain; brauche Cash. Adr.: M 461 Abendpost. ot8,1w

Feines Upright Piano, sehr billig. Tapper, 17 Lincoln Place. ot5,6,7,8,9

Hochfeines Upright Piano, spottbillig. 1241 N. Western Ave., 2 Block südl. von Fullerton Ave. 4oklwX

$95 kaufen feines Story & Camp Upright Piano. $5 monatlich. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 3ok,1w

Zu verkaufen: Sofort ein neues elegantes $460 Piano für $150, habe es für Schulden angenommen. Adr.: O. 633, Abendpost. 3ok,1wX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine Partie echte Mahagoni Dressers werth $25, zu $16.75, andere Dressers zu $6.75; Kommoden zu $2.50; Seideboards zu $9.98; Chiffoniers, $5.25; Eichenholz Ausziehtische, $4.50; große Parlor-Tische, 98 Cts.; kleine zu 48 Cts.; Dressing Tische, werth $15, für $9.50; schön: Arm Schaukelstühle, $1.48, starke Eisenbetten, $1.25 aufwärts; auch haben wir über 90 Koch- und Heizöfen von verschiedenen Fabrikanten, zur Auswahl. Kochöfen zu $8.50, und Heizöfen $2.75 aufwärts; alte werden in Tausch genommen. Baar oder Abzahlung. Botschen, 194 Ost North Avenue. 7ok,1w,X

Zu verkaufen: Neuer Kochofen und Heizofen, spottbillig. 439 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Ein guter, großer Kochofen, billig, sehr gut im Backen. 542 W. 14. Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Bettstelle, Tische, Stühle, wegen Abreise. Kamenz, 38 Clybourn Ave., Hinterhaus.

Zu verkaufen: Billig, eine vollständige Haushaltung, mit 2½ Tonnen Hartkohlen und 1 Cord kleines Hartholz; kann sofort in Besitz genommen werden; Wohnung besteht aus 4 Hinterzimmern, im 2. Stock; Miethe $8.00; Haus steht allein; wünsche Chicago zu verlassen. 42 E. Belmont Ave.

Zu verkaufen: Schönes eisernes Bett, Möbel, Eisschrank, neu, billig. 1343 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Cold Blast Heater, wenig gebraucht. 545 Burling Str., 2. Flat.

Ausverkauf — 500 Koch- und Heizöfen, Garlands und andere; kommt schnell. 467 W. Madison Str. 6ok,1w,X

Zu verkaufen: Wegen Europareise einige Kochöfen, Heizöfen und Möbel, sehr billig. 748 Milwaukee Avenue. dofrsa

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hört, schön zu erscheinen ist der Wunsch eines jeden Menschen. Der Unterzeichnete empfiehlt für die rauhe Winterzeit 150 Stück warme, feine, getragene Herren Winterüberzieher, so gut wie neu, nur wenig benutzt, von den ersten Herrschaften, zu enorm billigen Preisen. Reinwollene Herren-Anzüge, einzelne Jackets, Hosen, Westen in kolossaler Auswahl. Deutsches Geschäft. Sonntags offen. Karl Schacht, 289 Nord Noble Str., nahe Erie Str. 6ok,dosadi,1mo

Bender Bros., 300—302 W. Madison Str., Ecke Carpenter. Tel.: Monroe 2077. Stores-Einrichtungen jeder Art für Grocery-Stores, Butcher Shops, Zigarren-Stores, Confectionery, Restaurant, Lunchrooms, Kleider- und Hutgeschäfte usw. — Eisschränke, Schaukästen, Ladentische, Shelvings, Waagen, Spiegel, Wandschränke, Tische, Stühle, Pulte usw. usw. Auch auf Abschlagszahlungen. Sprecht vor in unserer Hauptniederlage: 300—302 West Madison Str., Ecke Carpenter. midofrsa

Kauft Eure Einrichtung bei Julius Bender, 230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadrat-Fuß Platz unter einem Dach. Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft. Vergeßt nicht! Dies ist Julius Bender, 230, 232, 234, 236, 238 W. Madison Str., Ecke Peoria. 2ap,samomi*

Fred. Bender, etablirt 1883, 1249—1251—1253 Wabash Ave., Tel.: South 1223. Store-Einrichtungen für Grocery Stores, Markets, Zigarren-, Delikatessen-Laden, Lunchrooms, Restaurants, Confectionery etc. Größtes und billigstes Haus in Chicago; stets über 500 vollständige Einrichtungen an Hand. Fred. Bender, 1249—1251—1253 Wabash Avenue. 3aug,misamo*

Zu verkaufen: Einfache Go-Cart, billig. 107 Locust Str., Flat 6.

Zu verkaufen: Viel schönes Kraut, eine Meile südlich von Hamlet. C. Hesse, Hamlet, Indiana. samo

Zu verkaufen: Weinpressen. 111 E. North Ave.

Zu verkaufen: Weinpressen und Mühlen. — 29 A Straße, nahe Southport und Clybourn.

Zu verkaufen: Sofort, elegante Fixtures, drei Monate im Gebrauch. 2965 Evanston Ave.

Zu verkaufen: Zwei Expreß-Geschirre und ein Schreibtisch, billig. 801 N. Paulina Str., hinten.

Zu verkaufen: Patentrecht zum Fabriziren feuersicherer Schornsteine. Begehrenswerth im Gebrauch, steht auf sicherem Fundament, bringt über 200 Prozent Profit; nur Kapitalisten brauchen sich zu melden. Lorenz, 5319 Laflin Str.

Zu verkaufen: Fabrik-Hartholz, $2.75 per Ladung. Schickt Postkarte. 586 W. Erie Str.

Zu verkaufen: Gutes Hartholz, $2.75 per Load. Sendet Postkarte. Chas. Rieß, 64 Beach Ave. ddsa

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine Standard Breed Stute, jung, gesund und zahm, sowie ein prächtiges Familien-Pferd, das von Damen gelenkt werden kann. Werden spottbillig verkauft. Nachzufragen bei Albert Goßner, 308 Ost Erie Str., zwischen N. State und Cass Str. 8ok,1wX

Zu verkaufen: Ein gutes Arbeitspferd, 6 Jahre alt, Preis $120. 6120 Morgan Str.

Zu verkaufen: Ein schönes kleines Pferd. 1101 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: $28 kaufen gutes Delivery-Pferd, werth $40. Florist, 891 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Pferd, billig. 3716 Honore Str.

Zu verkaufen: Gutes Arbeitspferd, kleiner Topwagen, billig. 697 Dunning Str.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, 1350 Pfund, $55. 377 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Starkes Pferd, Expreßwagen und doppeltes Geschirr. 926 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Ein Pferd. 726 Southport Ave.

Zu verkaufen: Gutes schweres Pferd. 1802 48. Straße. saso

Zu verkaufen: Pferde, von 800—1400 Pfd. schwer, billig. 3169 Wabash Ave.

Zu verkaufen: Sehr großer Neufundländer, Bull Terriers, Schäferhund, $3 das Stück. 87 Mohawk Straße.

Zu verkaufen: Eine gute melkende Ziege. 1394 W. North Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, gute Roller, billig. 614 S. Washtenaw Ave.

Zu verkaufen: Pferd und Wagen, Bäcker-Einrichtung, Store-Fixtures, einzeln oder theilweise. 222 Nord Robey Straße. frsa

Zu verkaufen: Drei schöne Ziegen, billig. 688 N. Ridgeway Ave. dibosa

Zu verkaufen: Goldene Fasanen - Hühner. 4601 Marshfield Ave. frsa

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wheeler & Wilson Nähmaschine und Heiz-Ofen, eiserne Bettstelle. 500 Clybourn Ave.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,dido-a*

Englischer Unterricht, Abends; für Anfänger, auch Vorgeschrittene. Fortschritt garantirt. Preis mäßig. 125 S. Clark Str. 8ok,1w

Englische Sprache nach neuester anerkannt bester und nachweislich erfolgreichster Methode. Versuchsstunden frei. Jetzt beginnende Kurse, sowie Einzelunterricht für Herren und Damen; Handelsfächer, Korrespondenz, Uebersetzungen bekanntlich erstklassig. John Siebe, Manager, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. und Lincoln Park. Etablirt 1892.

Lernt Kleidermachen oder Putzmachen; sehr leicht; wöchentl. Zahlungen. Unsere tadellos passenden Coat-, Suit-, Taillen- und Rock-Muster machen das Kleidermachen leicht. Besucher willkommen. Hüte gemacht und frei garnirt. McDowell Schule, 78 State Str., gegenüber Field's Laden. 29jp,1mX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Beste Milch-Route und Depot auf der Nordwestseite, mit Pferden, Wagen, Kannen, Flaschen und Bottichen; ganz vollständig, eine Goldgrube für baar zu einem Bargain; Eigenthümer will die Stadt verlassen. 200 W. Erie Str.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Grocery- und Fleischer-Geschäft, billig. 6856 Ashland Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei auf der Westseite; gutes Retail-Geschäft zu guten Preisen. Adr.: G. 784 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, billig. — Nachzufragen Nordost-Ecke Halsted und Division Straße.

Zu verkaufen: 2stöck. Brickhaus mit Basement, 41. Court nahe North Ave. Nehme auch Nordseite-Property in Tausch. Näheres 418 Larrabee Str., Saloon.

Zu verkaufen: Ein guter Zigarren- und Notion-Store mit Wohnung. Gute Lage. Zu erfragen 407½ Ost North Ave.

Möblirtes Roominghaus Abreise halber preiswürdig zu verkaufen. Adr.: G. 716 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon an S. Clark Str., nahe Madison Str. Preis $330. Gute Gelegenheit. — Adr.: G. 780 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei und Delikatessen-Laden. — Nachzufragen 1275 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Großer Bargain — Grocery, Delikatessen und Bäckerei, großer Waarenvorrath, die Bäckerei bezahlt die Rente; ferner Pferd und Wagen; gute deutsche Nachbarschaft. $400 baar oder auf Abzahlung. 1938 Wolfram Str., nahe Southport und Lincoln Ave.

Grocery und Delikatessen-Store muß sofort verkauft werden für nur $315, billig für das Doppelte. Theilweise Anzahlung. Großer Waarenvorrath, feine Einrichtung, billige Miethe, mit schöner Wohnung. 1033 W. Lake Str.

Zu verkaufen: Möblirtes 10 Zimmer Rooming-Haus, in gutem Zustande, billig. Miethe $17. Der Eigenthümer verläßt die Stadt. 156 N. Western Avenue.

Zu verkaufen: Sofort, ein gutgehender Saloon, oder nehme auch Jemand als Partner, weil ich zwei Saloons habe. Nachzufragen: 250 Fulton Str., Ecke Morgan.

Zu verkaufen: Meat Market, sehr guter Platz, billige Miethe. 137 Fullerton Ave. 9ok,1w

Zu verkaufen: Von Hubing, 121 La Salle Str., Eck-Saloons; Grocery, Westseite; Saloon, innerhalb der Schleife; Geflügel-Schlächterei-Geschäft; Restaurant innerhalb der Schleife; sehr billig.

Zu verkaufen: Erster Klasse Saloon. Habe anderes Geschäft. 282 Lincoln Ave. dsa

Zu verkaufen: Carpentershop. Adr.: O. 628 Abendpost. disa

Zu verkaufen und zu vermiethen: Mehrere gute Eck-Saloons. Zu erfragen bei der Standard Brauerei. frsaso

Zu verkaufen: Ein Schneider-Geschäft, guter Platz für guten Schneider. Nachzufragen: 213 Ost 35. Straße. frsaso

Zu verkaufen: Schöne Bäckerei, spottbillig. Adr.: G. 774 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Gutgehender Meat-Market, krankheitshalber. 704 Barry Ave. frsa

Zu verkaufen: Gutes Restaurant, Nordseite. — Adr.: O. 664 Abendpost. 4ok,1w

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner mit $400 ist Willens, in Grocery und Meat Market einzutreten. Adr.: G. 730 Abendpost.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zweistöckiges Brick-Gebäude, hinten, 65 Fuß lang, hell von allen Seiten, für Schneider-Shop. 537—539 N. Wood Str.

Zu vermiethen: Eck Flats, 6, 5 und 4 Zimmer, mit Bad, Heißwasser-Zirkulation, neues Haus, 335—337 Roscoe Blvd., Ecke Seeley Ave. Izert, 2. Stock, Eingang Seeley Ave. saso

Zu vermiethen: Store und 4 Zimmer. Transfer-Ecke. 1215 N. California Ave.

Zu vermiethen: Cottage mit Stall, gut für Zigarren-Fabrikanten. Nehme Rente theilweise in Zigarren. Marr und Marr, 85 Ost Madison Str.

Zu vermiethen: Store, 4 Zimmer; $22.00. 1430 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Store, mit zweistöck. Fabrik, 40 bei 63; $55.00. 525 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Saloon. 772 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Store mit Wohnung, gute Geschäftslage. 1175 W. North Ave. frsa

Zu vermiethen: Store mit 4 Zimmer. Dampfheizung. Emerald Ave. und 26. Str. dofrsa

Zu vermiethen: Eine freundliche Wohnung von sechs Zimmern in bester Gegend, nahe Straßen- und Hochbahn, an anständige ruhige Familie. $12 den Monat. 1651 Melrose Straße. Nachzufragen obenauf. 30sep.*

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zimmer mit Board, $4.50 die Woche, passend für Zwei; laufendes Wasser, Bad. Meyer, 340 Dearborn Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für 2 Herren; Dampfheizung. 446 W. Randolph Str.

Zu vermiethen: Warmes, gemüthliches Zimmer, Privat-Familie, $1.25 die Woche. 411 N. Clark Str., Top Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Board, nahe Lincoln Park. 1853 Arlington Pl.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer. — 45 Elston Avenue.

Zu vermiethen: Zwei, drei oder vier möblirte Zimmer zum Haushalten. $2 und $2.50 die Woche. 207 W. Lake Str.

Verlangt: Deutsche Frau sucht Boarders. Anna Fischer, 147 Burling Str.

Zu vermiethen: Front-Bettzimmer, Gas und Bad, ein warmes, kleines Bettzimmer, mit oder ohne Frühstück; an anständige junge Herren. 895 N. Halsted Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Schöne, möblirte Zimmer, für Herren. 198 Ontario Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Schönes, möblirtes Zimmer, an einen oder zwei Herren; mit oder ohne Kost. 745 North Park Ave.

Zu vermiethen: Schönes, warmes Zimmer. 201 E. North Ave.

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer, in jüdischer Familie, passend für zwei Herren; mit oder ohne Kost. 513 Cleveland Ave. Telephon: 1715 North.

Zu vermiethen: Helles Zimmer, passend für 2. 429 N. Clark Str., 2. Floor.

Zu vermiethen: Großes Zimmer für leichte Haushaltung, auch andere Zimmer. 372 Wells Str.

Zu vermiethen: Zwei unmöblirte Zimmer. 322 Mohawk Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Separates freundliches Zimmer, $1.50. 571 Wieland Ave., nahe North Ave.

Zu vermiethen: Schönes freundliches Zimmer, möblirtes Frontzimmer, an Herrn. 128 Center Str., nahe Hochbahn-Station.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer. 129 O. North Avenue.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. F. Gethe, 303 Wabansia Ave. saso

Verlangt: Ordentliche Boarders; schöne warme Zimmer, deutsche Küche. 912 Clybourn Ave.

Verlangt: Lady-Roomer bei Wittwe. 118 Sheffield Ave., unten.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 419 Wabansia Ave., nahe Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, mit Kost; Dampfheizung; alle Bequemlichkeiten. 1238 Mariana Ave.

Verlangt: Boarders. 110 Clybourn Ave. Wiener Küche.

Zu vermiethen: Warmes, möblirtes Front-Bettzimmer; separater Eingang; $1.25 die Woche. 110 Sheffield Ave., nahe Clybourn Ave.

Kinder finden Board. 235 Orchard Str., oben. dibosa

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Dampfheizung. 1117 N. Clark Str. dofrsa

Verlangt: Boarders bei alleinstehender Frau. 367 Larabee Str., nahe Hochbahn. dofrsa

Zu vermiethen: Zimmer; gute Familie; Empfehlungen ausgetauscht. 622 Sedgwick Str., mittleres Flat. —sa

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Deutscher Arzt sucht Eck-Wohnung von 6—7 Zimmern, über oder nahe einer Apotheke auf der Nordwestseite. Adr.: G. 733 Abendpost.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sehr gute erste Hypotheken.

$1000 — 5 Prozent — 6 Monate — Sicherheit $3200
$1000 — 6 Prozent — 5 Jahre — Sicherheit $2200
$1400 — 6 Prozent — 3½ Jahre — Sicherheit $2800
$1400 — 6 Prozent — 3½ Jahre — Sicherheit $2890
$1500 — 6 Prozent — 4 Jahre — Sicherheit $3900

Nähere Einzelheiten auf Verlangen.

Geld zu verleihen. Prompte Untersuchung.

Haentze & Wheeler, Mortgage Bankers, 544—546—548 Tribune Bldg.

Geld ohne Kommission. Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke La Salle Straße. 24jan,dd,a*

Geld zu verleihen. Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Augusta Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 16sep,X*

Greenebaum Sons, Bankers, Verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

F. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. 6mai,lj,X

Zu verleihen: Privat-Geld, billig, auf 1. und 2. Hypothek; keine Kommission. Adr.: O. M. 61, Abendpost. sason

Zu verleihen: $500 und aufwärts zu 5 Prozent. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt. ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 6ok,1m,X

Zu leihen gesucht: $3300 zu 5 Prozent zum bauen von Privatleuten. Adr.: G. 748 Abendpost. frsa

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. Erste Hypotheken zu verkaufen. Richard A. Koch & Co. 95 Washington Straße. 15jn,X*

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29jan*

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen an Ehrliche Arbeitsleute, auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz. Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.

Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.

Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 95 Dearborn Straße, Zimmer 43. 3jaX*

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, 180 W. Madison Str., Zimmer 202. Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

— Gebraucht Ihr Geld? —
Dann geht zu denen, die so groß annonziren, und vergleicht deren Raten mit den meinigen. Annonziren kostet Geld, und dieses kann ich Euch ersparen. Wenn Ihr Eure Schulden bezahlen wollt, so bin ich bereit, Euch das Geld zu leihen auf Möbel und Pianos, ohne dieselben zu entfernen.
$20 nur $1.25; $50 nur $2.00; $80 nur $2.75
$30 nur $1.50; $60 nur $2.25; $90 nur $3.00
$40 nur $1.75; $70 nur $2.50; $100 nur $3.25
Keine anderen Kosten. Lange etablirtes Geschäft.
Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 11ma*X*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Radium heilt Rheumatismus. Konsultation und erste Behandlung frei. Dr. Pohl, 893 N. Clark Str. okt8,sasomilm

Frauen-Krankheiten und Nerven-Leiden. Dr. Pernauer, Spezialarzt, 63 Ost Washington Straße. 8ok,fadido,1m

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Häuser! Häuser! Häuser! Gut gebaut, hübsches Aussehen, kosig eingerichtet.

Alle Bequemlichkeiten, um ein kosiges Heim zu schaffen. — Seht unsere Häuser und Ihr werdet Gefallen daran finden. Die Preise sind richtig. — Bedingungen wie sie Euch passen.

Jetzt fertig zum Einziehen, neue Häuser zu $2000, $2450, $2650, $3300, $4000, oder kommt und sucht Euch eine Lot aus und wir bauen darauf, so wie es Euch paßt.

Branch Office: Ecke Milwaukee und Belmont Ave. Offen jeden Tag.
Branch Office: Ecke Irving Park Blvd. und Bernard Str. Offen Samstag und Sonntag.

Haentze & Wheeler, Main Office, Tribune Bldg.

Zu verkaufen: Die schönste, behaglichste und bestgebaute kleine 5 Zimmer-Cottage, die Ihr je gesehen habt, mit Brick-Fundament, 2610 N. Drake Avenue; nur $2100, leichte Bedingungen, wird Euch angenehm sein. Sprecht vor Sonntag Nachmittag in unserer Zweig-Office, Ecke Irving Park Blvd. und Bernard Str., um dies zu sehen. Wir haben andere hübsche Häuser. Haentze & Wheeler, Tribune Bldg.

Zu verkaufen: — $15 den Monat — kaufen neue, moderne 6- und 7-Zimmer-Häuser, 938 und 942 W. Eddy Str., am Süd-Ende vom Irving Park; die Häuser haben Stein-Fundament, Zement-Basements, polirte Eichenverzierungen und Fußböden, feines Plumbing, feine Dekorationen, Rouleaux u. s. w.; jede Lot 37½ bei 125. Bargain-Preise; nur eine kleine Baar-Anzahlung erforderlich. Nehmt Milwaukee Ave.-Cars bis zur N. 40. Ave., und geht 2 Blocks nördlich bis Eddy Str. Agent daselbst an Samstag Nachmittagen und Sonntagen. frsa A. D. Pitcher, 204, 101 Washington Str.

Zu verkaufen: 5-, 6- und 7-Zimmer Brick Cottages an Sacramento Ave., nahe von Humboldt Blvd. Diese Cottages sind modern und gut gebaut. Ich habe auch zweistöckige Steinhäuser an Nord Mozart Str. 32 Fuß Lotten; auch Baustellen von $400 aufwärts. Ehe Ihr irgendwo anders kaufet, sprecht vor bei mir. Chas. B. Ott, 2021 Milwaukee Avenue. frsa

Zu verkaufen: Geschäftsproperty, 1468—1470 Milwaukee Ave., nur $5800. Auf einer Lot ist Store mit 5 Zimmer-Flat, Bad etc., auf der anderen Lot zweistöckiges Wohnhaus. Werth $9000. — J. Swetitsch, Eigenthümer. 5,8,10,12,15,17ok

Zu verkaufen: Monatliche Zahlungen — Moderne Häuser, sechs Stuben und Badestube, Brick-Basement. Prairie Ave., südlich von Division Str., Austin. Näheres, Eigenthümer Siegmund Hecht, Zimmer 92, 163 Randolph Str. 9sep,fadido,1mo

Zu verkaufen: 3-Flat-Gebäude, Stall und Bad, an Asphalt-Straße, $42 Miethe den Monat; wird verkauft zu einem Bargain; Eigenthümer will die Stadt verlassen. 200 W. Erie Str.

Zu verkaufen: Haus mit Storefront, 2 Lotten u. großer Stall, passend für irgend ein Geschäft, gute Existenz für die richtigenLeute. Erkundigung. Kamke, 13 Keenon Str. frsa

Zu verkaufen: Schönes Wohnhaus, an Kimball Ave., nahe Milwaukee und Belmont Ave.-Cars. Preis $1700, $100 Anzahlung, Rest $10 monatlich. W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. 6okt,1w,X

Zu verkaufen: Bargain, 5 Zimmer Cottage, Preis $1350, nahe Milwaukee und Belmont Ave. Cars. W. H. Giesecke & Bros., 2393 Milwaukee Ave., nahe Diversey und Kimball Ave. 6ok1wX

Zu verkaufen: Zweistöck. Brick-Haus, zwei 5-Zimmer Flats, $2300. 919 N. Sawyer Ave.

Zu verkaufen: Fünf-Zimmer Cottage, 871 N. Mozart, nahe Armitage, $1200, werth $1800.

Spottbillig zu verkaufen: Ein neues 5 und 6 Zimmer Steinfront-Gebäude, sowie modern eingerichtete 6 Zimmer Brick-Cottage. $50 Anzahlung, $11 monatlich. Boehm, 1612 W. Chicago Avenue, Ecke St. Louis Ave. okt8,15,22,29

Zu verkaufen: Ihr könnt nirgends so billige Häuser kaufen, wie diese schönen zweistöckigen an Avers und Diversey Ave.; auf monatliche Abzahlungen. Alle modernen Einrichtungen. Kommt und beseht dieselben. Preiswürdig. F. W. Alte, 1715 N. Ridgeway Ave.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Die deutsche katholische Land-Kolonie wird in Nebraska angelegt. Abfahrt von Chicago am 18. Okt. Hin und retour $20. Wer mit uns gehen will, der wende sich an John Schuenemann, 521 N. Ashland Ave., Chicago, Ill. saso

Zu verkaufen: Zwanzig Acres Frucht-, Garten- und Hühner-Land; 100 Apfelbäume, 100 Peachbäume, 700 kleinere Fruchtarten, gutes reiches Land; reiner Besitztitel; nur $240; $20 Anzahlung, $10 den Monat, keine Zinsen; Moert vor Eurer Thür. Zimmer 404, 115 Dearborn Str. 1ok,1w

Speziell: $800 — Theil Baar, kaufen 80 Acker theilweise verbesserte Wiskonsin Farm, wenn sofort genommen. Schule am Platze. Rehf, 119 La Salle Straße. dofrsaso

Zu verpachten: 3 gute Farmen in Nordost-Missouri. Näheres bei Schott, 1145 N. California Ave. saso

$1300 kaufen eine schöne 40 Acker Farm mit Gebäude, Pferd, Vieh, Schweine, Maschinerie und Ernte, deutsche Nachbarschaft. J. War, Brass Foundry, Grand Haven, Michigan. okt8,15,22,29

Zu verkaufen: Zwei gute Farmen, gutes Land, theilweise mit Hartholz bewachsen; mit Wasser-Einrichtung; 11 Meilen von Wausau; 5 Jahre bewohnt. Näheres: F. Betway, 257 Dayton Str., Chicago.

Zu verkaufen: 20 Acker Farm bei Grand Haven, Mich., gutes Wohnhaus, fließendes Wasser und Holz, für $500. L. Rockmeier, 173 Mohawk Str., Basement.

Seht Radenzel, 83 Lake Str., wegen Heimsucher-Exkursionen nach Minnesota und gute Bargains. saso

Zu verkaufen: 40 Acker gutes Michigan - Land, $240. 2582 N. Western Ave.

Zu vertauschen: Feine 20 Acker Farm im Town, mit Vieh und Geräthen, für ein kleines Haus auf der Nordwestseite. E. Peters, Grovertown, Indiana.

Nordseite.

Billig zu verkaufen: Moderne 5 und 6 Zimmer Cottages —

6 Zimmer-Cottage	$2250
5 Zimmer-Cottage	$2500
5 Zimmer-Cottage, Brick Basement, Furnace	$2800
5 Zimmer-Cottage	$2600

Bequem nach Lincoln Ave. und Ashland Ave. Cars und der beabsichtigten Verlängerung der Nordwestern-Hochbahn. Auf leichte Bedingungen zu verkaufen. Sprecht vor in unserer Zweig-Office: 1351 Lincoln Ave. Offen jeden Tag von 2—6.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Ein großer Bargain in Lake View, feines dreistöckiges Brick-Gebäude, von $7000 bis $8000; ferner ein zweistöck. Holzhaus, $2400—$3500; sowie ein zweistöck. Holzhaus mit Laden und Flat darüber, gute Geschäftsecke, Lot 25 bei 125, mit Grocery Stock und Fixtures, Preis $3800. Kommt und überzeugt Euch, ehe Ihr anderwärts kauft, und seht, was dies für Bargains sind. John Bobel & Co., Southport und Belmont Ave.

Zu verkaufen: Eine 6-Zimmer-Cottage, alle modernen Verbesserungen, an Albany Ave., nahe Wellington. Lot 50×125. Preis $2500. Ein zweistöckiges Brick-Gebäude an Perry Str., nahe Cornelia Str., alle modernen Verbesserungen. Lot 30×125. Preis $4600. Ein zweistöckiges Holzgebäude. Zwei 5-Zimmer-Flats an Clybourn Ave., nahe Diversey Blvd., Preis $2900. Jos. Braun & Son, 1004 Wellington Straße.

Zu verkaufen: $4500, werth $6000, Rest auf Zeit zu 5 Proz. — modernes 2 Flat Brickhaus, Nordseite. Verschleudere wegen Abreise nach Kalifornien. 1112 Lincoln Ave.

Zu verkaufen auf monatliche Zahlungen: Neue moderne Cottage, 5 Zimmer enthaltend, 3351 N. Winchester Ave., nahe N.-W.-Eisenbahnstation und Straßenbahn, in schönster Residenzlage. $2500. Henry Dirks, 1204 Diversey Blvd.

Zu verkaufen: $4000, schönes großes zweistöckiges Flat-Gebäude, 6 Zimmer in jedem Flat, Bad, Gas, in bester Verfassung, Lot 50 bei 125, mit Stall. Muß $500 baar haben, Rest auf leichte Abzahlungen. Straßen gepflastert, nahe Hoyne und Belmont Ave. Nehme leere Lot, nahe Garfield Avenue, als Theilzahlung. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: $2200, 2 schöne Cottages, auf einer Lot, Front Cottage 7 Zimmer, hintere Cottage 4 Zimmer, an Wellington, nahe Alfonsius-Kirche; $200 baar, $15 monatlich. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

$2600 kaufen zweistöck. Frame-Gebäude an Hudson Ave., nahe Center Str. Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. (Offen Abends.)

Zu verkaufen: Zweistöck. Brick-Gebäude, bringt $480 jährliche Miethe. Dayton Str., nahe Center Str., vier 4 Zimmer-Wohnungen. Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.

Großer Bargain: Modernes dreistöck. Brick-Gebäude, Osgood Str., nahe Belden Ave. und Fullerton-Hochbahnstation, drei 6 Zimmer-Wohnungen. Miethe $768 jährlich. $6000. Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Elegantes, modernes, zweistöckiges Gebäude, zwei 6 Zimmer-Wohnungen. Miethe $540 jährlich. Buckingham Place, östlich von Clark Straße. $5000. Arthur Josetti, 220 Ost North Avenue.

Zu verkaufen: Zwei Cottages, auf einer Lot; kleine Anzahlung, Rest leichte Abzahlung; $2300. Wm. Metzger, 1451 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Neue und vollständige 6-, 7- und 8-Zimmer Wohnhäuser; Eichen Finish und Fußboden, Mantels, China Closets und Grill; auch schöne Lotten, 30 bei 125, alle Verbesserungen in der Straße; $2500 und aufwärts; leichte Bedingungen; nehme gute leere Lotten in Tausch. O. B. Conklin & Co., 1648 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Edgecomb Place, 14 Zimmer Wohnhaus, Heißwasser-Heizung, eichene Bekleidung und Fußböden. Lot 50 bei 130. Verkaufe 40 Prozent unterm Werthe. Ernst Stock, 374 Ost Division Str.

Zu verkaufen: Große Bargains in Baustellen — Sheffield Ave., nahe Grace Str., Ostfront, 50 bei 125, nur $60 per Fuß. Graceland Ave., nahe Sheridan Road, Nordfront, 40 bei 125, nur $60 per Fuß. Ernst Stock, 374 O. Division Str. saso

Zu verkaufen: Brick- und Frame-Eigenthum, nahe der St. Michaels-Kirche. $2100. Rente $22. — Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Großer Bargain — Cottage mit 4 Zimmern und Stall, für $1000; ein Block von Irving Park Blvd. $250 baares Geld verlangt, Rest nach Belieben des Käufers. Nachzufragen 1317 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 2 Lotten an Wolfram Str., nur $375 das Stück; Sewer, Wasser, Gas. 2 Lotten an Diversey Blvd., nur $1500. 2 Lotten an Ashland Ave., $850 das Stück; dies sind die billigsten Lotten, welche jemals an Ashland Ave. offerirt wurden. Cottages von $800 aufwärts. 2-Flat Häuser von $1800 aufwärts. J. P. McMullan, Wellington und Ashland Ave.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus, zwei 4-Zimmer Flats an Barry Ave. 1110 Wellington Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: Cottage in Lake View, nahe katholischer Kirche und Schule, $1700; $100 baar, $10 monatlich. 2 Flat-Gebäude, moderne Einrichtung, bloß $3000, $200 baar, $15 monatlich. Nehme Lotten in Tausch. Wm. Zelowsky, 537 Ost Belmont Avenue. 16jul,sami*

Zu verkaufen: Cottage, Lot 25 bei 125, alle Straßenverbesserungen. $1675. $100 baar, $10 monatlich. Wm. Zelowsky, 537 Ost Belmont Ave. 16jul,sami*

Südwestseite.

Zu verkaufen: Ein zweistöckiges Holz-Gebäude an Jackson Blvd., nahe California Avenue, zwei 5 Zimmer Flats, alle Verbesserungen. Lot 25 bei 125. Preis $3800. Jos. Braun & Son, 1004 Wellington Str.

Zu verkaufen: Eine Eck-Lot, 50 bei 125, Ecke Halsted und 101. Str., zu billigem Preise. Leichte Bedingungen. Näheres beim Eigenthümer. C. Richter, 39 Clybourn Ave. 8ok1w

Südseite.

Zu verkaufen: $3500 kaufen Eigenthum mit zwei großen Wohnungen, mit Badezimmer, an Prairie Ave., nahe Hochbahn. Leere Lot in Lake View als Theilzahlung angenommen. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Vorstädte.

Zu kaufen oder zu tauschen gesucht: Haus in Winnetka und Umgegend oder Evanston. Preisangabe. Adr.: G. 782 Abendpost.

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Haus und Lot mit Saloon in der Nähe mehrerer Friedhöfe; guter Platz für junge Leute. Grundeigenthum in Tausch. Adr.: G 717, Abendpost. sason

Zu verkaufen: Grundeigenthum, Hotel darauf, vollständige Einrichtung, gutes Geschäft, wegen Altersschwäche. Nehme Grundeigenthum in Tausch. Adr.: G. 741 Abendpost.

Zu vertauschen: 2 Lotten und Häuser, 2—3 Stock, Werth $6,500; Miethe $52 den Monat. Adr.: G. 721 Abendpost.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. doja*

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3apX*

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gefunden: Ein schottischer Schäferhund. Gegen Erstattung der Unkosten abzuholen 709 N. Western Avenue.

Wir leiten im Nordwesten

in der Behandlung von

Männer=Krankheiten

Wenn Ihr eines Arztes bedürft, dann seht Euch nach einem guten um. Der beste ist nicht zu gut. Eure Gesundheit ist zu werthvoll, als daß Ihr sie bei einem schlechten Arzte aufs Spiel setzen könntet. Unsere Aerzte sind die besten Spezialisten der Welt.

„Ihr bezahlt, wenn Ihr kurirt seid, und Ihr bezahlt nicht, wenn Ihr nicht kurirt seid.“

Nicht sonstwo experimentiren. Nicht das Risiko einer Kur übernehmen. Geht nach dem State Medical Dispensary, Chicago, zuerst und seid der Kur sicher. Wir garantiren die Kur, wenn wir sagen, daß wir kuriren können.

Jeder Bahnzug bringt jemand aus einer Entfernung, um kurirt zu werden.

Sprecht in unserer Office vor und wir ertheilen Euch kostenfreien Rath.

Eine hilfreiche Hand für Jedermann.

Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, wenn nicht kurirt.

Schwache Männer aus dem Lande

kommen nach Chicago, um sich von dem großen Meister-Spezialisten der State Medical Dispensary kuriren zu lassen. Alle vernünftigen Männer, die mit Privatkrankheiten, Schwäche, Krampfaderbruch oder Leib=Bruch behaftet sind, wissen, wie wichtig es ist, sich von einem Spezialisten kuriren zu lassen. Oftmals verursacht ein unerfahrener Arzt das größte Unheil. Seid vorsichtig, seid vernünftig— begeht keinen Irrthum — geht nach der State Medical Dispensary, 66 O. Van Buren Str., Chicago, zur Untersuchung. Dieselbe ist frei.

Krampfaderbruch

Wir kuriren bei einem Besuch — kommt einen Tag nach der Stadt.

Schädliche Folgen. In medizinischen Anzeigen ist schon so viel über Krampfaderbruch gesagt worden, daß jeder Mann wissen sollte, ob er daran leidet oder nicht. Und doch ist es eine unumstößliche Thatsache, daß wir täglich Männer treffen, die über Schwäche klagen, jedoch so nachlässig waren, derselben nicht genauer nachzuforschen und ihr Leiden deshalb auch nicht eher entdeckten, bis es sie geistig und physisch niedergebrochen hatte.

Was ist er? „Krampfaderbruch“, eine vorherrschende Krankheit des Mannes, ist eine Erweiterung oder Ausdehnung der Adern, welche sich aus verschiedenen Ursachen verschlingen und verwickeln. Sie entstehen gewöhnlich in der linken Seite, und ziehende Schmerzen in den Weichen und im Rücken sind damit verbunden. Das Leiden stört den allgemeinen Gesundheitszustand und verursacht viele Plage. Euer Geist wird schwach und ihr werdet verzagt.

Zögert nicht! Kein verständiger Mann sollte zögern. Er sollte einsehen, daß sich das Leiden in Folge des Zögerns verschlimmert. Lebt nicht länger elend und siecht dahin; denn es gibt eine absolute Kur für Euren Krampfaderbruch und Eure Schwächezustände, sodaß ihr wieder lebensfreudig werden und in den Vollbesitz Eurer Gesundheit kommen könnt. Wir kuriren bei einem Besuch ohne Messer und schmerzlos. Ihr sollt in Bezug auf unsere Geschicklichkeit und Kur kein Risiko übernehmen; wir übernehmen Euren Fall gegen Garantie.

Hinfällige Männer

Junge Männer

Wenn Ihr durch ein gesundheitswidriges Leben, durch Unterlassung oder Vergehen ein einziges natürliches Gesetz, mag es auf den Körper oder auf den Geist Bezug haben, verletzt habt, und wenn Ihr dies vorzugsweise wiederholt gethan habt — dann könnt Ihr der auf jede Ueberschreitung gesetzten Strafe nicht entgehen, welche in Krankheit, Verfall und Tod besteht. Die unveränderlichen Naturgesetze, die in dem Universum allgemeine Geltung haben, sind derartig, daß auf der Verletzung irgend eines derselben unter den Lebewesen die Strafe der Krankheit, des Verfalls und des Todes besteht. Dies ist so sicher, wie die Nacht dem Tage folgt. Und Ihr, ihr jungen Leute, könnt dann früher oder später dieser Strafe nicht entgehen. Entrinnt dieser Strafe und geht zu der State Medical Dispensary, 66 Van Buren Str., Chicago, und laßt Euch kuriren.

Männer mittleren Alters und Wittwer

Ihr habt den Jugendfrühling hinter Euch. Im Leben lernt man etwas. Ihr seht, fühlt und versteht jetzt manches anders als früher. Ihr wißt mehr. Wenn Ihr auf Euer Leben zurückblickt, könnt Ihr die Fehler sehen, die Ihr gemacht habt. Für einige Verletzungen natürlicher Gesetze seid Ihr zweifellos gestraft worden, denn die Strafe folgt den Uebertretungen schnell. Aber es gibt noch andere und schwerere Vergehungen, derenthalben ihr wahrscheinlich jetzt leiden müßt, wegen begangener und noch jetzt vorkommender Exzesse. Auch in Eurem Fall wird kein Kompromiß gelten; Ihr müßt die Strafe der Krankheit, des Verfalls oder des Todes erdulden. Jetzt ist's Zeit zu handeln. Handelt männlich und sucht Euch nach Hilfe um. Geht nach der großen State Medical Dispensary, 66 E. Van Bruen Str., Chicago. Man wird Euch dort eine hilfreiche Hand bieten und Euch wieder gesund und lebensfroh machen.

Männer die heirathen wollen,

sollten sich erst untersuchen lassen, damit sie wissen, ob sie für den ehelichen Kontrakt auch tauglich sind. Es mag vielleicht ein Leiden verborgen sein, welches das Glück stören wird. Wenn Ihr Euch gewisse Schwächen zugezogen habt durch ein Laster, verdeckt es nicht durch die Ehe. In solchen Fällen verschlimmert das Heirathen Euren Fall. Wenn Ihr heirathen wollt, müßt Ihr auch Männer sein, deshalb sprecht sofort vor in der State Medical Dispensary und laßt Euch sagen, ob Ihr auch zur Ehe passend seid.

Blutvergiftung

ist eine schlimme und verheerende Krankheit. In Hütte und Palast hält sie ihren Einzug und keine Gesellschaftsklasse ist vor ihr sicher. Blutvergiftung wird auf die dritte und vierte Generation übertragen, und die Krankheit der Eltern zeigt sich an den Kindern. Die Krankheit kann primär, sekundär oder tertiär sein. Wenn Ihr mit Quecksilber oder Jodkali und anderen giftigen Droguen behandelt worden seid, und doch noch Schmerzen habt, die Schleimhäute Eures Mundes und Halses nicht rein sind; wenn Ihr noch Pimpeln und kupferrothe Flecken oder Geschwüre am Körper habt, wenn Euch das Haar und die Augenbrauen ausgefallen, dann ist dies Blutvergiftung, die von den Aerzten in der State Medical Dispensary kurirt wird. Wir sind den hartnäckigsten Fällen in ihren vorgeschrittenen Stadien gewachsen. Das Blut und das System werden vollständig gereinigt und von jeder Spur des Virus in kürzerer Zeit, als dies in irgend einem Hot Springs auf Erden möglich wäre, befreit.

Hydrocele

und sonstige Anschwellungen und Krankheitserscheinungen werden auf die Normalgröße gebracht ohne Messer.

Verlorene Manneskraft

Verursacht durch Jugendthorheiten, Ausschweifungen, Ueberanstrengung, Blutvergiftung oder schlechte Behandlung.

Ihr habt Rückenschmerzen, blaue Ringe unter den Augen, keinen erquickenden Schlaf, beim Aufstehen Morgens seid Ihr müde, Ihr könnt Eure Gedanken nicht konzentriren. Euer Gedächtniß ist schwach. Ihr nehmt an Gewicht ab, seid hohläugig. Das Weiße im Auge ist gelb, das Haar fällt aus und hat ein lebloses trockenes Aussehen. Ihr seid ängstlich und befürchtet immer das Schlimmste, seid nervös und habt schlimme Träume, keinen Appetit, meidet die Gesellschaft und seid lieber allein. Es gebricht Euch an Kraft und Männlichkeit. Kennt Ihr die Ursache dieses bedauernswerthen Zustandes? Es sind die Folgen von Vergehen gegen die Gesetze der Natur. Geht sofort nach der State Medical Dispensary, 66 E. Van Buren Str., Chicago. Dort wird Euch unentgeltlich Rath ertheilt. Außerhalb der Stadt wohnende Patienten werden nach Verabredung getroffen.

Absonderungen,

die Euch die Lebenskraft rauben und später den Verlust aller Kraft mit sich bringen, werden auf immer eingestellt in 8 bis 10 Tagen.

Beschwerden.

Es macht uns nichts, wie lange Sie schon mit Beschwerden behaftet sind, noch wie viele verschiedene Doktoren Sie enttäuscht haben, wir werden Sie so sicher kuriren, als Sie sich bei uns in Behandlung geben. Die Kur wird nicht durch Schneiden bewerkstelligt. Unsere Behandlung ist neu, durchaus originell unsererseits und völlig schmerzlos. Sie hebt die Beschwerden vollständig und beseitigt sie dauernd.

Blasen=

und Nierenleiden, deren Symptome Schmerzen im Rücken und in den Lenden sind, öfteres und brennendes Uriniren, und tausende andere Symptome, die besser zu fühlen sind, als zu beschreiben, werden durch mein Verfahren permanent kurirt.

Organe

die mangelhaft oder unentwickelt oder durch Krankheit beeinträchtigt sind, werden durch mein Verfahren permanent in normalen Zustand versetzt.

After=Krankheiten (Hämorrhoiden)

Hämorrhoiden, Fisteln, Risse, Hartleibigkeit, Schmerzen, Geschwüre, ohne Messer kurirt.

Die X=Strahlen werden in jedem Fall angewendet, um den Sitz der Krankheit zu finden.

Frei! Frei! Frei!

Die Kosten einer Kur

Des Meister=Spezialisten Honorar für eine vollständige, wissenschaftliche Kur ist stets das niedrigste irgend eines Arztes in Chicago. Man gebe zuerst zum Meister=Spezialisten und sichere eine wirkliche Kur billiger als andere Aerzte für einen Fehlschlag berechnen. Man zahle nicht $5 bis $25 sonstwo für Experimente und vergeude damit das schwer erworbene Geld. Das älteste, am besten ausgestattete Medical Dispensary, und das größte und reichste — deshalb können wir für weniger Geld kuriren.

STATE MEDICAL DISPENSARY

66 Ost Van Buren Str., Chicago, Ill., S.-W.-Ecke State und Van Buren Str. Stunden von 10 bis 4 Uhr und von 6 bis 8 Uhr. Sonntags und an allen regulären Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr.

Lokalbericht.

Bevorstehende Festlichkeiten.

Seinen zweiten jährlichen Ball veranstaltet heute Abend in der Exzelsior Park-Halle, Irving Park Boulevard, der Victoria Damen= und Herren=Unterstützungsverein von Chicago. Da die Vereinigung, wie auch der Park, als Vergnügungsort, bei dem Publikum der Nordseite gleich beliebt sind, so wird es sicherlich nicht an einer großen Theilnehmerzahl fehlen. Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Sein 14. Stiftungsfest, verbunden mit Ball, begeht heute Abend in der Lincoln=Turnhalle, Diversey Blvd. und Sheffield Ave., der Columbia=Damenverein. Der Verein hat sich in den 14 Jahren seines Bestehens kräftig entwickelt und seine festlichen Veranstaltungen haben sich stets einer großen Freunde= und Besucherzahl erfreut. So wird auch diesmal die Halle bis auf den letzten Platz gefüllt sein. Um 8 Uhr Abends beginnt der Ball, zu welchem der Eintritt 25 Cents die Person beträgt.

Der Vorwärts=Damenklub begeht heute Abend in der Arbeiter=Halle, 12. und Waller Str., sein Stiftungsfest mit einem großen Ball. Das mit den Vorbereitungen betraute Komite gibt sich die größte Mühe, um dem Fest zu einem durchschlagenden Erfolge zu verhelfen. Es setzt sich aus folgenden Damen zusammen: Wilhelmine Stegemann, Präsidentin; Lina Schumacher, Christina Schaaf, Auguste Hinzke, Käthie Austen und Amalia Fitzner. Das Fest wird um 8 Uhr Abends beginnen; der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Der Hannoveraner= und Braunschweiger Damenverein veranstaltet heute Abend in Krautwald's Halle, 183 Ost North Avenue, Ecke Burling Straße, ein mit der Feier des Charterschlusses verbundenes Tanzkränzchen, dem sich eine gemüthliche Unterhaltung anschließen soll. Der sich einer großen Mitgliederzahl erfreuende Verein hat durch frühere Festlichkeiten hinreichend bewiesen, daß er es vortrefflich versteht, seine Gäste auf's Beste zu unterhalten. Die Festlichkeit beginnt 8 Uhr Abends. Eintrittskarten zu 10 Cents die Person sind an der Kasse zu haben. Damen, welche dem Verein beitreten möchten, haben den Vorzug, am heutigen Abend frei aufgenommen zu werden.

Sein fünftes Stiftungsfest, verbunden mit Unterhaltung und Ball feiert der Chicago Frauen=Verein von morgen Nachmittag um 3 Uhr ab in der Vorwärts=Turnhalle, 1168 West 12. Straße. In der verhältnißmäßig kurzen Zeit seines Bestehens hat es der Verein verstanden, sich allseits beliebt zu machen, darum wird es auch morgen nicht an einer großen Theilnehmerzahl fehlen. Für Unterhaltung hat ein Vorbereitungsausschuß aufs Beste gesorgt. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents die Person.

Der Verein deutscher Reservisten, dieser durch seine trefflich arrangirten Festlichkeiten rühmlichst bekannte deutsche Militärverein der Südwestseite der Stadt, wird dieses Jahr den Reigen der Winterfestlichkeiten der deutschen Militärvereine eröffnen und zwar mit der morgen stattfindenden Feier seines 1. Stiftungsfestes in der Vorwärts=Turnhalle, 168 W. 12. Straße. Da dem Vergnügungs=Ausschuß solche Kameraden wie Robert Wagner, Kuno Mathäi und Otto Rust angehören, die als Fest=Arrangeure wohlbekannt sind, so kann man einiger angenehmer Stunden sicher sein. Das Trio hat versprochen, für ganz besonders gute Musik zu sorgen, da die Feier in der Hauptsache aus einem Konzert und Ball bestehen soll. Anfang des Festes 4 Uhr Nachmittags. Eintritt 25 Cents für Herrn und Dame. Die Mitglieder der übrigen Militär=Vereine haben freien Eintritt.

Die Thusnelda=Loge Nr. 1, O. D. H.-Schw., veranstaltet in der Arbeiter=Halle, 12. und Wallace Str., morgen Nachmittag 3 Uhr ihr 20. Stiftungsfest mit Ball. Da die Loge auf der Westseite viele Mitglieder und Freunde zählt und da der Vergnügungsausschuß seit Langem mit den Vorbereitungen für diese Festlichkeit beschäftigt war, so ist anzunehmen, daß die Halle bis auf den letzten Platz gefüllt sein wird. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Der wohlbekannte und im Gelingen seiner Festlichkeiten wohlbewährte Hamburger Klub veranstaltet morgen in Schönhofen's großer Halle, Milwaukee und Ashland Avenue, eine Theateraufführung mit sich anschließendem Ball. Auch diesmal wird der gute Ruf des Klubs seine Zugkraft ausüben und eine große Theilnehmerzahl vereinigen. Der Beginn der Theateraufführung ist auf 4 Uhr Nachmittags festgesetzt. Nur Inhaber von Einladungskarten haben Zutritt zur Halle und die Person 35 Cents, eingeschlossen Garderobe=Benutzung, zu zahlen.

Der Groß Park Liederkranz hält morgen sein 15. Herbst=Konzert, verbunden mit Ball, in der Lincoln=Turnhalle, Diversey Boulevard und Sheffield Ave., ab. Da sich seine früheren Veranstaltungen stets einer großen Theilnehmerzahl erfreuten und da diesmal der Vorbereitungsausschuß ganz besondere Anstrengungen gemacht hat, um das Fest zu einem nach jeder Richtung hin gelungenen zu gestalten, so ist anzunehmen, daß am nächsten Sonntag die Halle bis zum letzten Platz gefüllt sein wird. Im Vorverkauf kosten die Einlaßkarten 25 Cents für Herrn und Dame, an der Kasse 25 Cents die Person. Beginn des Konzerts 7½ Uhr. Aus dem reichhaltigen Programm ist besonders auf die herrlichen Lieder: „Sternennacht“ von Schulken, „Blümchen am Hag“ und „Zwa Sterndlen“ von Kremser aufmerksam zu machen. Die Schlußnummer bildet die humoristische Soldatenszene: „Die Alarmirung des Landsturms von Angsthausen“. Das Komite setzt sich aus den Herren Theo. Beutelspacher, John Müller, Theo. Behrens, Paul Volkmann und Henry Schoening zusammen.

Konzert, Theater und Ball ist das Programm der Festlichkeit, welche die Deutsche Gilde Vorwärts Nr. 1 morgen in der großen Wicker Park=Halle veranstaltet. Der Vorbereitungs=Ausschuß ist schon seit Wochen rührig und thätig, um auch dieses Fest zu einem nach jeder Richtung hin gelungenen zu gestalten. Das Konzert=Programm ist aufs sorgfältigste zusammengestellt. Chor= und Einzellieder werden vorgetragen, Ansprachen gehalten und zum Schluß wird eine vielversprechende militärische Posse die Lachmuskeln des Publikums in Bewegung setzen. Die Rollen liegen in Händen von Frau Anna M. Engel sowie der Herren Robert Laue und Ernst Dittmann. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Morgen veranstaltet der wohlbekannte und allerseits beliebte Apollo Zither=Kranz in Yondorfs Halle, North Avenue und Halsted Straße, ein großes Zither=Konzert mit anschließendem Ball. Der Verein leistet sowohl in Einzelvorträgen wie im Zusammenspiel Hervorragendes. Da seine früheren Konzerte sich stets einer großen Zuhörerschaft zu erfreuen hatten, so darf man mit Sicherheit annehmen, daß auch die diesjährige Veranstaltung gut besucht werden wird. Das Konzert beginnt Nachmittags 3 Uhr. Eintrittskarten kosten 50 Cents für Herrn und Dame.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zugegangen ist:

Jungnick, Johana, 22 J.; 1451 N. Ashland Ave.
Lakaner, Louis, 1 J.; 556 Sangamon Str.
Schoenfelder, Walter, 7 J.; 729 Alma Str.
Thiel, Robert, 18 J.; 7214 S. Green Str.
Wilcker, Caroline, 74 J.; 100 Racine Ave.
Wunder, Frederick, 1 Tag; 6954 Loomis Str.

Sind Sie Taub??

Schwerhörigkeit, Taubheit, und Ohrensausen in kurzer Zeit sicher und anhaltend geheilt. Mit geringen Kosten können Sie sich zuhause selbst kurieren. Schreibt sofort. Einziges Heilinstitut dieser Art in Amerika. Deutsches Heilinstitut für Augen= und Ohrenleidende, 2742 Gever Ave., St. Louis, Mo.

Heiraths=Lizensen.

Folgende Heiraths=Lizensen wurden in der Office des County=Clerks ausgestellt:

Charles H. Fiddelke, Nellie B. Asquith, 23, 18.
Gustav Koppe, Kate Osbroske, 26, 19.
Horace Misch, Thora Allen, 24, 23.
Vito Perrillo, Maria Sacco, 27, 19.
Carl Keurer, Justine Wilhelmine Bissenthal, 49, 49.
Franz H. Zinigibel, Karoline C. Klage, 65, 54.
Charles Edward Hamilton, Ophelia Philips, 37, 30.
John M. Schultz, Maude E. Weley, 41, 24.
Henry Hayes, Edna Shadwell, 45, 40.
Wladislaw Lapsejvs, Rosalia Kuderko, 26, 26.
Theodore Lever, Katie Kruos, 49, 40.
Carl Buergler, Marie Bauer, 38, 21.
Walter G. Gron, Fanny Dahl, 25, 24.
Edward Walters, Elizabeth Fetchark, 21, 18.
Isador Leborsky, Sarah Rice, 26, 22.
Albert Chalisz, Lucy Ceglarek, 23, 22.
Earnest Injolander, Ester Walberg, 21, 21.
William Dorheide, Alvina Meier, 36, 36.
J. Wejblund, J. Anderson, 60, 38.
Benjamin Chapple, Estelle Jones, 21, 18.
Ernst Peters, Emma Anderson, 28, 24.
John Drexel, Amanda Vick, 21, 18.
Harry Edward Hall, Anna Louise Galow, 34, 21.
August Herning, Mathilda Litz, 21, 19.
Walenty Ragon, Magdalena Pierskala, 25, 24.
William Ledenbach, Mary Schweitzer, 26, 21.
M. Larson, M. Paulsen, 39, 47.
Joseph Welszek, Rozalie Basia, 26, 20.
James Gibbs, Edna Inglehardt, 31, 21.
Claude Reader, Alice Smith, 21, 18.
Rudolph J. Rajsky, Mary Havelka, 25, 20.
Patrick J. McCormick, Annie Collins, 23, 19.
Vincent J. Damian, Katherine Bolech, 24, 22.
Roland A. Jones, Goldie Levee, 23, 22.
Ferdinand Seffa, Mary Veseley, 34, 33.
L. Johnson, A. Wilander, 30, 30.
Raymond Sinclair, Caroline Ludwig, 34, 20.
Fred Esendier, Ida Carlson, 36, 34.
Joseph Rowe, Barbara Reidbauser, 29, 30.
Louis Fuchs, Theresa Krejcek, 45, 30.
Frank Rech, Birdie Ranker, 22, 21.
Spencer Epps, Alice Miller, 35, 31.
Joseph Wiemer, Mary Wicker, 26, 26.
Paul Hentschel, Marie Spalwa, 27, 30.
Harry E. McKay, Jennie E. White, 22, 22.
Wm. John Mans, Eva B. Stanford, 38, 37.
Panrel Kozmol, Rosalie Juchs, 22, 19.
Wojicek Farbitz, Maryanna Jasicka, 22, 20.
George Lichner, Pauline Stengel, 24, 20.
Andrew Carlson, Helena Olson, 36, 33.
Fred E. Steen, Emily T. Watson, 21, 18.
Christine Yonner, Julius Padunley, 19, 21.
Piotr Cichorski, Mary Danyczak, 25, 24.
C. D. Baker, M. Peck, 32, 26.
Tomasz Renda, Anna Szymska, 25, 24.
Wojtiech Kuta, Honorata Mikulz, 23, 19.
Andrew Post, Kate Kauschild, 28, 20.
John Hartman, Nellie Clark, 36, 33.
Joseph Monvok, Mary Kupetz, 23, 20.
Andrew Chronopules, Gine Pederson, 31, 19.
Peter Johnson, Ida Johnson, 34, 34.
Arthur C. Irons, Elsie M. Clark, 24, 23.
Thomas Kellaway, Elvsa B. Warn, 30, 23.
Ladislaus Pitte, Elizabeth Durkop, 28, 23.
Frank Zilewsze, Juzefa Jurencaite, 27, 20.
Benjamin Forsyth, Virginia Sullivan, 20, 24.
Jozef Banus, Martha Banul, 25, 18.
Hugo F. Parthun, Marie G. Thennes, 25, 22.
Frank Pavlik, Mary Brak, 31, 20.
Frank McDonald, Josephine Kroza, 26, 23.
John Lukas, Teckala Mekalonar, 29, 21.
Tomasz Janecke, Maryanna Maslinneska, 29, 18.
Karel Kubec, Mary Pinta, 25, 20.
J. M. Schmitz, M. Halbleib, 21, 22.
Frank E. Fisher, Margaret Mahoney, 22, 23.
Elijah Jordon, Anna M. Bartsch, 38, 27.
Marcyn Kinsus, Antonia Kaminska, 23, 22.
W. A. Clupman, May Lydo, 24, 28.
Ernest H. Potter, Alice Davis, 30, 24.
Andrew Dewar, Mory Ann O'Neil, 41, 37.
Victor Bartunek, Mary Bsudybel, 25, 23.
Michael Michaelic, Stella Kostecki, 25, 18.
Elek Basilenko, Parasko Molas, 26, 22.
Fredrich Montag, Amalie Sonerberg, 23, 22.
William Pastine, Sophie Sigel, 28, 22.
Claude E. Adair, Gerda A. Leander, 21, 20.
John A. Laka, Mary Jozwick, 23, 18.
Geo. F. St. Maine, Elizabeth Nelson, 24, 18.
Otto Lindblern, Anna Sjostrom, 39, 39.
Wilfred Car, Emma Brewer, 28, 22.
Isaac Goldstein, Rose Cohen, 29, 28.
Jakob Hanzel, Annie Rozak, 22, 22.
Gabriele Polico, Eilmonena Coeelie, 27, 35.
M. Russo, R. A. Caruso, 23, 18.
Charles Beutler, Minnie Giebel, 27, 34.
Michael Heiferman, Johanna Burke, 32, 42.
Aloizy Piotr Zdanowski, Kate Klatt, 21, 19.
Stephen Klinger, Agnes Wisnewsk, 26, 24.
Geo. Hoffmann, Hazel Winter, 21, 19.

Gegen Nieren=Leiden und Blasen=Katarrh. Heilt alle Entleerungen in 48 Stunden.

SANTAL CAPSULES MIDY

Jede Kapsel trägt den Namen MIDY. Hütet Euch vor Nachahmungen. 16oi,ja*

Ich heile

Fisteln, Hämorrhoiden, Chronische Verstopfung, Juckende Hämorrhoiden, After=Fisteln, After=Geschwüre, Magen, Leber und alle anderen After= und Eingeweide=Krankheiten ohne Schmerzen oder Messer.

J. M. Auld, M.D. Chicagos berühmter Spezialist in After= und Eingeweide=Leiden, der die Patienten persönlich behandelt.

Ich berechne nichts für Konsultation und Untersuchung.

Sprechstunden von 9 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr Vorm.

Wenn möglich sprecht vor wegen Konsultation. Wenn nicht, schreibt heute noch wegen

Freies Buch,

„After= und Eingeweide=Krankheiten—Ihre Ursache und Heilung.“

J. M. AULD, M. D.,
80 DEARBORN STR., Chicago, Ill. Gofsa*

Leidet Ihr an den Augen?

An Kopfschmerzen, schwirrmenden, thränenden und schielenden Augen, dann kommt zu dem wohlbekannten deutschen Spezialisten Dr. Ramser, Arzt und Wundarzt. Er wird Euren Augen Gläser anpassen oder sie behandeln zu den niedrigsten Preisen. Gläser $1.00 aufwärts. Ohren=, Nasen= und Kehl=Leiden mittelst der neuesten Methode alle kurirt. Untersuchung frei.

Dr. RAMSER, 456 Milwaukee Ave. nahe Chicago Ave., 2. Flur. Wo das Rad und die Lichter sich drehen. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 9 bis 3. sa*

Naturheilmittel

kräftigen das System u. heilen, ohne zu schwächen, selbst in den hartnäckigsten Fällen. Man versuche die von Aerzten empfohlenen, von Kranken hochgepriesenen A. B. C. Deutschen Kräuterkuren. Erfolg garantirt:

A. B. C. Blutreinigung=Kräuter=Thee,
A. B. C. Kräuterthee für Magenleiden,
A. B. C. Kräuter=Brust=Thee,
A. B. C. Thee für Nieren= und Blasenleiden,
A. B. C. Rheumatismus=Kräuter=Thee,
A. B. C. Kräuterthee für Frauenleiden.

Packet 50 Cents. In Apotheken zu haben od. portofrei p. Post zu beziehen von

M. L. BRAUNS & CO.
156 Ost Belmont Avenue, Chicago, Ill.
Lehrreiches Buch frei! Agenten verlangt.

Andere schlagen fehl. **KNIGHT'S RHEUMATIC CURE** schlägt niemals fehl.

Schreibt oder sprecht vor wegen Einzelheiten und Zeugnissen von bekannten Personen bei Alfred B. Knight, Chemiker, 3300 State Str., Chicago, Ill. Etablirt 1883. svlö,momisa*

Leset die „Sonntagpost“

Wir können Euch schnell und nachhaltig heilen

Heilungen, nicht Versprechungen, beweisen die Geschicklichkeit der

Union Doktoren

27 Jahre Spezialist.

Hunderte von Leuten reisten tausend Meilen nach unserer östlichen Office. Sie kamen geheilt zurück. Deshalb haben wir unsere Offices hier eröffnet. Wir entließen 1247 nachhaltig geheilte Patienten von unserer östlichen Office in den letzten sechs Monaten. Wir geben Euch dieselbe Garantie zu heilen, wie wir es im Osten thun. Wir haben unsere erfahrensten Aerzte nach Chicago gebracht.

Ihr bezahlt, wenn geheilt.

Wir wissen, was wir thun können, und wir sind bereit, es Euch zu beweisen, ehe wir einen Cent von Eurem Geld erhalten. Unsere erfahrenen Spezialisten behandeln alle

Speziellen und chronischen Krankheiten

der Männer und Frauen, und heilen schnell und nachhaltig. Unser Ruf für Heilungen und niedrigen Gebühren hat unser riesiges Geschäft geschaffen. Um unsere Geschicklichkeit westlichen Patienten zu beweisen, schneiden wir unsere Preise für eine sehr kurze Zeit gerade halb durch. Kommt jetzt. Dies ist Eure Gelegenheit, geheilt zu werden. Patienten überall brieflich behandelt. Schreibt wegen vertraul. Formular.

The Union Doctors,
130 Dearborn Str., Ecke Madison Str., Zimmer 408, Chicago.—Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags, 10 Vorm. bis 2 Nachm. 14sp,misa,9t

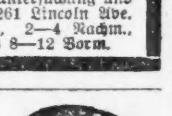
Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzeneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten u. Urinleiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tuckers Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche.—Prof. De Bois Pastillen Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel. 3 für $2.50.—Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 15ma,12,1

DR. J. YOUNG, Spezial=Arzt für Augen=, Ohren=, Nasen= u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Phone 3289 Main.

Dr. J. Uhler, Augen=Spezialist.



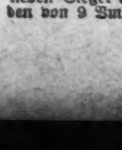
Augen kostenfrei untersucht. Brillen richtig angepaßt. Alle Augenkrankheiten behandelt. Schielen geheilt ohne das Messer zu benutzen. Office=Stunden: 9 Vorm. bis 6 Nachm. Sonntags: 10 Vorm. bis 1 Nachm. Chicago Opera House=Gebäude, Ecke Washington und Clark. 1—30okt&X

Heiße Luft=Kur

Elektrische Bäder gegen Rheumatismus.

Telephone Black 2741.

Herren=Dept. 257 CLYBOURN AVE. | Damen=Dept. 643 N. HALSTED ST. 16ma,misa*



Spezialist für Männer! Ich heile Nerven=Schwäche, Blutvergiftung und ähnliche Leiden, u. alle Krankheiten und Schwächen der Männer unter Garantie. Rath frei in der Office oder per Post. Medizin $1. Dr. Jno. B. Bennett, Nr. 48 East Van Buren Straße, neben Siegel & Cooper's, 3. Flur.—Sprechstunden von 9 Vm. bis 8 Abds., Sonntags 10—12. 7mi,misa*

Aus alter Zeit.

In früheren Jahren waren bei Krankheitsfällen in der Familie der Hausvater oder die Mutter Doktor und Apotheker zugleich; da wurden Hausmittel gebraucht und in schlimmeren Fällen wurde noch der Dorfschullehrer oder der Dorf=Geistliche zu Rathe gezogen, weil erwartet wurde, daß dieselben höhere Kenntnisse aus dem Pflanzenreich wie über den menschlichen Körper besäßen und den Verhältnissen nach wurden die Leute damals älter wie jetzt. Wie zu jener Zeit, so kann auch heute noch geholfen werden, wenn man das rechte Mittel zur Hand hat. Eines dieser erprobten Mitteln sind Lemkes Johannis=Tropfen; diese Tropfen haben schon oft in gefährlichen Anfällen von Cholera, Kolik, Magenkrämpfen, Durchfall und Ruhr manchem das Leben gerettet. Bei Anfällen von Herzklopfen, Schwindel und aufgeregte Nerven nehme man 1—2 Dosen und es wird schnell Linderung bringen; bei Magenschwäche (Dyspepsia) dreimal des Tages nach der Mahlzeit; es wird sicher helfen. Diese Johannis=Tropfen können in der Zeit der Noth großes bewirken — Schmerzen lindern und heilen.

Frage in der Apotheke oder schreibe an:

Dr. H. C. Lemke Medicine Co.,
118 Elbourn Ave., Chicago, Ill.

Preis 25c und 50c.

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Ideal Bruchband.

Diese Abbildung zeigt unser Ideal einseitig mit Radikal=Kur=Kissen, sowie Sicherheits=Kissen für gesunde Seite. — Dieses Band ist das

Beste, dauerhafteste, bequemste und sicherste Band

das jemals fabrizirt wurde. Ein Band, das auch den größten Bruch, aber ohne die lästigen Unterriemen, sicher und bequem hält und auch mit der Zeit schließt.

Wir verkaufen dieses Band unter unserer persönlichen Garantie.

Es gibt kein ebenso gutes oder ähnliches Band für den zehnfachen Preis, und wir sind das einzige Haus, von dem dieses Band zu unserem bekannten billigen Fabrikpreis bezogen werden kann. Gute, mit Leder überzogene Stahlbänder, von 65c aufwärts für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bänder. Ueber 70 verschiedene Sorten; ein gut passendes Band für Jeden.

Bandagen, Leibbinden, Gummiwaaren, Geradehalter, Krücken etc.

in größter Auswahl zum niedrigsten Fabrikpreise stets vorräthig.

Offen täglich v. 9 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags v. 9 Vorm. bis 7 Abends.

Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock—nehmt Elevator. dosadi*

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,
Thurmuhr=Gebäude,
Milwaukee und Chicago Ave., 6ter Stock. Nehmt Elevator.

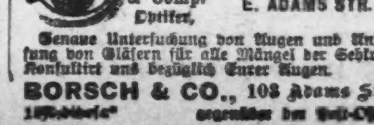
$500 Belohnung, wenn der Morris' elektrische Gürtel nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle Leiden der Nieren, Leber, Lungen und Herz, ferner Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, Rückenschmerz, Folgen von Ausschweifungen, verlorene Mannbarkeit, alle Frauenleiden u. s. w. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser Gürtel wird Euch sicher helfen.

Preis ist $5, $10 und $15.

Electric Institute, W. J. HELM, Supt.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. 13ol,sadido*

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste u. dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolfert, Fabrikant. 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verkrümmungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.



Borsch & Comp. Optiker, 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

Dr. KLEENE,
Ohren=, Nasen= und Halsarzt.
Stunden Morgens 9—11, Abends 7—8 Uhr.
Schröder Gebäude, Milwaukee und Chicago Ave. 18ag,dosadi*

7. jährliche Herbst-Eröffnung
Samstag, den 8. Oktober.

ED. AHLSWEDE
743-753 West North Ave., Ecke Campbell Ave.

Siebente jährliche Herbst-Eröffnung

Siebente jährliche Herbst-Eröffnung

Diese jährliche Eröffnung wird sich als ein weiterer großer Erfolg für den großen Eckladen an West North Ave. erweisen.

Es wird die größte und reichhaltigste Ausstellung sein, die wir je veranstalteten.

Für Samstag und die folgende Woche offeriren wir eine Reihe von Bargains, die alle bisherigen übertreffen.

Unser Bestreben ist, jeden Besucher zu befriedigen.

Wir laden Euch ein, uns mit Eurem Besuche während dieser siebenten jährlichen Herbst-Eröffnung, vom 8. bis 15. Oktober, zu beehren. Jedes Departement hat spezielle Vorbereitungen getroffen und sind im Stande, wie nie zuvor, das Beste von Allem zu zeigen.

Putzwaaren	Dry Goods	Kleider	Schmucksachen	Möbel
Suits	Domestics	Schuhe	Silberwaaren	Eiserne Bettstellen
Waists	Tafel-Leinen	Männer-Ausstattungen	Geschliff. Glaswaaren	Matratzen
Skirts	Handtücher	Unterzeug	Taschenuhren	Carpets
Geschneiderte Coats	Blankets	Bänder	Uhren	Rugs
Unterröcke	Comforters	Spitzenkragen	Porzellan	Polsterwaaren
Korsets	Bettdecken	Fancy Schürzen	Cabinetware	Spitzen-Gardinen
Muslin-Unterzeug	Gestempeltes Leinen	Taschentücher	Photograph. Bedarf	Portieren
Babies-Trachten	Fancy Nadelarbeit	Gürtel	Stickereien	Oeltuch
Strumpfwaaren	Kissen-Ueberzüge	Börsen	Knöpfe	Linoleum
Handschuhe	Battenbergs	Taschen	Draperie-Besatz	Haushalt.-Waaren
Schleierstoffe	Parfüme	Spitzen	Draperie-Futterstoffe	Granitwaaren

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

Das Interesse für Amerika.

Adolf Philipp als Berliner Theater-Direktor. — Auch an der Spree blieb ihm das Glück treu. — Was er zu erzählen hatte. — „Ueber'n großen Teich" war einst „Der New Yorker Brauer". — Der Wunsch, Onkel Sam hinter die Karten zu gucken.

Berlin, im September 1904.

Schon von Weitem leuchtete mir's von den Anschlagsäulen entgegen:

Deutsch-amerikanisches Theater
Heute und jeden folgenden Abend:
„Ueber'n großen Teich".
Heitere Bilder mit Gesang aus dem Leben der Deutsch-Amerikaner, in 5 Abtheilungen von Adolf Philipp.
Gastspiel Adolf Philipp.

An der Seite die deutsche und die amerikanische Flagge. Dazwischen Adolf Philipps zufrieden lächelndes rundliches Angesicht. Leute vom Theater oder in Verbindung mit dem Theater hatten mir wiederholt gesagt: „Nun, was sagen Sie zu Ihrem Landsmann Philipp? Sein Stück ist ein Schlager ersten Ranges." Und auf den Programmen in Garten-Konzerten hatte ich gelesen: „Molly, mein kleiner Nigger", von Adolf Philipp aus seinem Zugstück „Ueber'n großen Teich!" Ich ging zu Philipp. Ich war neugierig, von ihm selber zu hören, wie er Das gemacht hatte. Weit hinaus mußte ich nach dem Südosten der Stadt, in die Köpenikerstraße. Das Theater liegt nicht unmittelbar an der Straße, sondern hinter den Häusern versteckt, wie man das häufig in Berlin findet. Man muß durch einen Thorweg hindurch. An dem Thorweg stand Philipp und schaute mit vergnügten Sinnen auf sein beherrschtes Samos hin. Er unterdrückte gewaltsam eine Freudenthräne. Wir stiegen in seine Kanzlei hinauf, vorbei an einem uniformirten jungen Herero, der ein gar nicht übles Deutsch von sich gab. In der Kanzlei saß Bruder Paul, ganz wie damals im „Germania Theater" zu New York, und befaßte sich mit dem Geschäftlichen. Darauf versteht er sich. Bruder Adolf übrigens auch. Und wie! Wenn ich der Vater dieser beiden Philipps wäre, riebe ich mir fortgesetzt die Hände. An den Wänden nichts wie Lorbeerkränze mit langenen seidenen Schleifen und goldenen Inschriften, lauter Jubiläumsgaben, lauter Trophäen. Früher war das Wolzogens Reich gewesen, Ueberbrettl-Herrlichkeit. Hier hatte er dem Ueberbrettl einen lustigen Thron errichten wollen, für lange, lange Zeit. Wie schnell ist der heitere Ueberbrettl-Traum verflogen! In seinem intimen Theater, wo Alles auf Ueberbrettl gestimmt war, die Wände, die Thüren, die Decke, die Sessel, waltet nun Adolf Philipps derbe Muse aus Deutsch-Amerika, richtiger aus Deutsch New York. O quae mutatio rerum! Mir war, als ob der feine Geist des literarischen Barons wehklagend durch die Räume schwebte. Wie das gekommen war mit dem großen Erfolg von Adolf Philipp in Berlin? Ja, sehen Sie, erzählte Philipp, genau läßt sich das eigentlich gar nicht sagen. Wolzogen war fertig. Wir pachteten das Theater, das heißt mein Bruder Paul pachtete es. Und dann kam der Abend der ersten Vorstellung. Um halb acht mußten wir die Kasse zumachen. Die feinste Gesellschaft hatte sich eingefunden, aber auch die üblichen Radaubrüder, zweifellos bereit, das Stück niederzupfeifen und niederzuzischen. Es bot sich jedoch keine Gelegenheit dazu. Nach dem dritten Akt war der Erfolg entschieden. Seitdem ist er mir treu geblieben, in jeder größeren Stadt Deutschlands, wo wir gespielt haben, sogar mitten im Sommer. Besonders glänzend war der Erfolg in Hamburg, wo ich herkomme. Sie wissen ja. Ein ganz außerordentliches Ereigniß war die Aufführung vom 20. Juni in Hamburg. Da war nämlich ein ganzer Dampfer voll Vierländer gekommen, alle in ihrem Vierländer-Kostüm, Männer und Frauen, mit den Gemeindeältesten, um sich die Vorstellung anzusehen. Es war ein ganz merkwürdiger Anblick, wie die alle im Theater saßen. Nach dem dritten Akt kamen die Gemeinde-Aeltesten auf die Bühne und sprachen mir ihren Dank aus. Ich spiele nämlich den Hein Lehmkuhl, den braven Plattdütschen. Zwei Truppen habe ich mit dem Stück unterwegs. Von überall kommen die glänzendsten Angebote für Gastspiele. Und die Kritiken! Wirklich großartig!"

Er schlug ein dickes Buch auf, wo sämmtliche Kritiken aus allen Städten fein säuberlich eingeklebt waren. Und Posadowski hat sich das Stück angesehen und sogar Graf Bülow, erzählte Philipp weiter. Und wenn der Kaiser nicht damals seine Halskrankheit bekommen hätte, würde er, Philipp, das Stück dem Kaiser vorgespielt haben. Dann überreichte er mir eine Anzahl Ansichtskarten, worauf er in seiner Rolle als Hein Lehmkuhl abgebildet ist. Das Bild kam mir sehr bekannt vor, aber ich wußte nicht gleich, wo ich es schon gesehen hatte. Philipp lud mich liebenswürdig ein, mir die Vorstellung anzusehen. Wie ich den Theaterzettel drinnen studirte und dann der Vorhang hochging, erkannte ich in „Ueber'n großen Teich" einen alten Bekannten wieder. Es war „Der New Yorker Brauer" aus dem „Germania-Theater" in New York, einstmals einer der hervorragendsten Philipp'schen Erfolge. Hier in Berlin, inmitten Wolzogens bizarrer und keineswegs anheimelnder Ueberbrettl-Herrlichkeit, feiert dieser Brauer nun seine fröhliche Wiederauferstehung. Nur ganz geringfügige Aenderungen waren an dem Text vorgenommen worden. Da war Hulda Knorpel mit dem doppelten Steppstich aus Sachsen, wo die schönen Mädchen auf den Bäumen wachsen, in New York eine Glanzrolle des unvergeßlichen Bernhard Rank, oder Louis Strumkohl, der schnodderige Berliner, einst von Max Laube dargestellt, und nur Adolf Philipp als Hein Lehmkuhl aus Vierlanden war übrig geblieben. Es berührte mich seltsam. Ich glaubte manchmal, ich säße im seligen „Germania-Theater" unter den biederen Landsleuten von der Ostseite. Hier wie dort derselbe Jubel über diese tolle Buntheit von Erlebnissen eingewanderter Deutscher in New York. Dort das naive Behagen an launig-sentimentalen Schicksalen, die mehr oder minder jeder Zuschauer aus eigener Erfahrung kannte. Hier das Interesse an Vorgängen, die an sich dem Zuschauer fremd waren, aber ungemein reizvoll wirkten, weil sie die Erlebnisse von näheren und weiteren Landsleuten in Amerika schilderten. Dazu trat das Interesse, das augenblicklich allem Amerikanischen in Deutschland entgegengebracht wird. „Ueber'n großen Teich" enthält eine merkwürdige Mischung von Deutschem und Amerikanischem, die dem Deutschen in Deutschland offenbar bei weitem reizvoller erscheint, als dem Deutschen in Amerika, weil sie für ihn völlig neu ist. So erkläre ich mir Philipps erstaunlichen Erfolg selbst im kritischen Berlin. Freilich hat er diesen Erfolg nicht wenig gefördert durch geschmackvolle Inszenirung des Stückes, die glückliche Besetzung der einzelnen Rollen und einen Chor hübscher Mägdelein. Das hat er schon in New York verstanden. Da das weniger anspruchlose Publikum auch in Berlin von Philipps harmlosen Bildern aus dem Leben der Deutsch-Amerikaner Gefallen gefunden hat, so wird er noch manches seiner New Yorker Zugstücke den Berlinern draußen im Südosten vorsetzen können. Philipps Glück grenzt ans Märchenhafte. Ein deutsch-amerikanisches Theater in Berlin — wer hätte das noch vor wenigen Jahren für möglich gehalten? Es ist ein Zeichen der Zeit, ein bedeutsames Zeichen. Ich erblicke darin eine neue Bestätigung meiner oft ausgesprochenen Ansicht, daß ein engerer geistiger Zusammenhang der Deutschen daheim und in Amerika sehr wohl möglich ist, als ganz natürliche Folge der wirthschaftlichen und sonstigen Annäherung Amerikas an Europa. Wie segensreiche Ergebnisse dieser geistige Zusammenschluß für die Rasse als Ganzes haben könnte, ist gar nicht abzusehen. Wahrscheinlich ahnt Philipp selber nicht, daß er mit seinem harmlosen „Deutsch-Amerikanischen Theater" ein ganz erhebliches Stück deutscher Kulturarbeit leistet. Honny soit qui mal y pense!

Ich sprach vorhin von dem Interesse, das augenblicklich in Deutschland Amerika entgegengebracht wird. Aber dieses Interesse ist weit entfernt von einer blinden Amerika-Anbetung. Die auf Bestellung angefertigten Yankee-Lobhudeleien gewisser Amerikatraber und anderer Leute haben das gerade Gegentheil zur Folge gehabt. Der Deutsche ist viel zu kritisch, um etwas unbesehen hinzunehmen. Besonders der Berliner hat eine feine Nase für die Schwächen seiner Mitmenschen, selbst wenn sie jenseits des großen Teichs wohnen. An die unbegrenzten Möglichkeiten glaubt er nicht. Mir scheint sogar, als sei das Interesse für Amerika ein ganz geschäftsmäßiges und nüchternes. Man sagt sich: Da ist Einer, der Manches kann, was wir nicht können. Gucken wir's ihm ab und benutzen wir's gegen ihn. So haben sie's ja auch mit dem Engländer gemacht. Um die „Deutschland" und den „Kaiser Wilhelm der Große" zu bauen, sind sie beim Engländer in die Schule gegangen. Im Uebrigen hält man Sam für einen gefährlichen alten Onkel, vor dem man auf der Hut sein muß, vor Allem wegen seiner Monroe-Doktrin-Anmaßung. Daher wird auch die bevorstehende Präsidentenwahl mit wachsamem Auge verfolgt. Im Allgemeinen wünscht man Roosevelts Wiederwahl, schon deswegen, weil er ein beschriebenes Blatt ist. Auch glaubt man, daß er wenigstens nicht deutschfeindlich ist und man mit ihm besser auskommen kann als mit irgend einem Anderen.

H. F. Urban.

Diese Montag-Bargains
finden nirgends ihres Gleichen.

Fabrik-Rester von Tafel-Oeltuch, von 1 bis 2 Yds. lang, 18c Qualität, zu 7½c die Yd.

Milwaukee Avenue. **WIEBOLDT'S** Paulina Straße.

1.00, 1.25 und 1.50 Kleiderstoffe zu 48c und 59c—Spezielles in Futterstoffen und Sateens

48c Diese Partie besteht aus 54-zöll. reinwollene gemischten Suitings—Stoffe die zu $1.00, $1.25 und sogar zu $1.50 verkauft werden sollten.—Wenn Ihr diese Stoffe seht, werdet Ihr zugeben, daß dieses der größte jemals offerirte Bargain ist. **48c**

59c Schwarze, importirte, schwere reinwollene Whipcords, französische Poplins, feine Panamas, Cheviots und viele andere Stoffe — sind völlig $1.25 werth—die Yard zu **59c**

2 Kisten Spun Glaß—Fabrikrester—schwarz und farbig, —15c Sorte— die Yard zu **6½c** | Mercerized Sateens — 2 bis 10 Yard Längen—ein dauerhafter Futterstoff—25c und 35c Werth, vom Stück—per Yard... **10c**

Ihr thut wohl daran, Euch zu diesen speziellen Preisen mit Unterzeug zu versorgen

Schwere fließgefütterte Unterhemden und Hosen für Männer, alle Größen, speziell zu **48c** | Natural reinwollene Unterhemden und Unterhosen für Männer—$1.00 Werth—zu nur **75c** | Feines Camels Hair Unterzeug für Damen — sowie Jersey gerippt — ¾ Wolle, $1.00 Werth **75c** | Fließgefütterte Unterhemden u. Unterhosen für Knaben — speziell zu **25c**

Gardinen, Garne etc.
Cable Net Spitzengardinen—Renaissance Borders — $2.50 b. $2.75 Werth, Paar... **$1.59**
Schwarzes deutsches Strickgarn—volle ¼ Pfund Stränge — nur 2 an einen Kunden, der Strang zu **15c**
Comforters—volle Größe, gute Watteüllung, nur in dunklen Farben, $1.50 Werth **85c**

Knaben-Kappen
Knaben-Kappen—fancy u. einfache Golf-, Yachting u. Norfolk — reinwollene Stoffe, zu... **19c**
Von 10 bis 11 Vorm. — Blaue Serge-Kappen für Knaben — Golf, Norfolk od. Yachting — regul. 50c und 75c Werthe, für eine Stunde zu.. **38c**

Mäntel, Pelzsachen
Kersey Jackets für Mädchen — sowie Coats — werth bis zu $10.00 — jetzt Eure Auswahl.. **$5.00**
Dreß- und Walking Skirts — aus guter Qualität Melton — fancy Strap besetzt — schwarz u. grau, zu **$1.48**
Von 10 bis 11 Vorm. — Natural Muskrat Scarfs — mit 6 Schwänzen verziert — für eine Stunde nur **79c**

Schuhe, Slippers
9.30 b. 10.30 Vorm. — Kinderschuhe — Dongola Kid, zum Schnüren oder Knöpfen — solide Lederssohlen — 5 bis 8 — 75c Werth **29c**
Damen-Schuhe — Beaver Tops — fließgefüttert— alle Größen — regul. $1.50 Werth **89c**

Strümpfe, Mitts
Schwarze baumwollene Damen-Strümpfe, nahtlos — reg. 10c Werth, Paar nur **6c**
Schwarze baumwoll. Kinderstrümpfe, gerippt und nahtlos, Odds und Ends — 10c Sorte, Paar **5c**
Reinwollene fancy Fausthandschuhe für Kinder — assort. Farben, spez., per Paar **5c**

Westen und Männerhosen
Von 10 b. 11 Vorm. Männer-Hosen — reine Wolle, garantirte $2 Hosen, für eine Stunde... **$1.00**
Reinwoll. Männerwesten — Größen 36 bis 44 — regul. $1.25 Wth., zu nur **69c**

Flanelle, Flanelettes.
Neue bedruckte Flanelettes — passend für Waists, Wrappers oder Kinderkleider, Yard **5¾c**
Outing Flanell — mit dunklem Grund, per Yard **4¾c**
8.30 bis 9.30 Vorm. Schwarze Sateens— mercerized — volle Stücke und tadellos, — 20c Qual., Yd. **10c**

Eisenwaaren-Dept.
Bock-Sägen — garant. Blatt, nur **35c**
Nr. 0 Weatherstrips — per 100 Fuß, zu **40c**
Löth-Sets — für Haushaltszwecke, zu **9c**

Waists, Hüte, Kappen
Damen-Waists — in weißem od. blauem Alapaca — tucked Front — neueste Facons, $1.50 Wth. **75c**
Tuchkappen — für Kinder u. Mädchen, neueste Farben — groß — zu **19c**
Französ. Walking-Hüte für Damen u. Mädchen — das Allerneueste — werth bis $3, jetzt **$1.25**

Weine und Liköre.
Kümmel — (Aug. Schimmel, Berlin) — Quart-Flasche **47c**
Guckenheimer Rye, (4 Jahre alt), die Gallone $2.00 — ½ Gall. $1.10, Fl. **60c**
Rock and Rye Whisky—sichere Kur für Husten und Erkältungen — große Flasche zu **55c**

Spitzen, Stickereien
Stickerei-Besatz, alle neuen und netten Muster — wth. bis zu 8c—so lange 150 Stücke vorhalten — per Yard **3c**
Fancy baumwollene Spitzen — Normandy und Plat. Valenciennes — dazu passende Einsätze — werth 10c — so lange der Vorrath reicht, Yd. **3c**
Appliqué Stock Kragen für Damen — wth. 15c, Stück nur **10c**

Kurzwaaren-Dept.
Baumwoll-Einfaßband, 2 Rollen für **1c**
Perlmutterknöpfe, Dtzd. **1c**
Kings Nähfaden, Spule **1c**
Stecknadeln, — 400 [illegible], per Papier **1c**
Nähseide, 50 Yd. Spule, zu **2c**

Ihr könnt nicht das Gleiche finden in Grocery- und Provision-Bargains für Montag

Wieboldts Best xxxx Patent-Mehl — 49 Pfd. Sack **$1.65**
H. & E. granulirter Zucker, 10 Pfd. für **52c**
Gutes gemischtes Geflügel-Futter — per 100 Pfd. **$1.45**
Electric Soap Chips, 3 Pfd. für **11c**
Calumet Kornstärke, 1 Pfd. Packet **3½c**
A. B. Ofen-Schwärze, per Flasche **5c**
Von 9 bis 11 Vorm.—Spezieller Java Kaffee—per Pfd. **11c**
English Breakfast oder Gunpowder Thee—Pfd. **28c**
Nr. 1 Sugar Cured California Schinken — per Pfund **8¾c**
Feiner Sago, 4 Pfd. **15c**
Feiner gebrochener Reis, 4 Pfd. **10c**
Unsere hochfeine Holsteiner oder Farmer-Wurst, per Pfd. **14c**
Bester Senfsamen, per Pfd. **8c**
Fancy grüne Erbsen, 4 Pfund für **12c**
Deutsche Eiernudeln, per Pfd. **6c**
Beste Pickling-Gewürze, per Pfd. **18c**

Dr. WEINTRAUB
Beschränkt seine riesige Praxis strenge auf Varicocele, Beschwerden, Blutvergiftung, Nervenzerrüttung und andere Becken-Leiden der Männer mit ihren Reflex-Komplikationen. Ich heile Euch für $12.50 per Monat.

Dr. WEINTRAUB, Wiener Spezial-Arzt.

Dr. Weintraub behandelt nicht alle Krankheiten. Er behandelt Becken-Leiden der Männer, nur Männer, und heilt sie nachhaltig. Kranke Männer, wenn Ihr nach Dr. Weintraub's Office geht, wird er Euch seine Methode der Behandlung dieser Krankheiten erklären. Ihr werdet Euch dann nicht mehr wundern, warum er mehr Heilungserfolge hatte als irgend ein anderer Arzt oder Spezialist in Chicago. Eine Privat-Konsultation wird Euch nichts kosten, und der Preis für eine vollständige Heilung, wenn Ihr Euch dafür entscheidet, wird mäßig sein und nicht höher, als Ihr willens seid für die Euch zu Theil werdende Wohlthat zu zahlen.

Dr. WEINTRAUB, Wiener Spezial-Arzt,
vom New Era Medical Institute, 3. Floor, 246—248 State Straße.
gegenüber Rothschild's Department Store.
Sprechstunden: 8.30 Vormittags bis 8 Uhr Abends. — Montags, Mittwochs und Freitags nur von 8.30 Vormittags bis 5.30 Abends. — Sonntags von 10 bis 12 Uhr. sa*

Extra billig!
nach und von Deutschland.
Schweiz, Luxemburg, Oesterreich etc. mit Doppelschrauben-Dampfern.
Ticket-Office:
J. S. LOWITZ,
151 E. Van Buren Str.,
gegenüber dem neuen Depot.
Kauft Eure Tickets jetzt, ehe die Preise wieder höher gehen.
Vollmachten, Kollektionen, Erbschaften mit Vorschuß. Geldsendungen.
13aug/amo.da*

Jetzt ist es Zeit

Nutzen zu ziehen aus den niedrigen Raten für Behandlung, welche der berühmte chinesische Arzt

GEE WO CHAN

offerirt. Diejenigen, die an veralteten Krankheiten leiden, die von allen anderen Aerzten als hoffnungslos aufgegeben worden waren, sollten nicht länger zögern, denn der Krieg wird die Kosten dieser berühmten Mittel, welche Krankheiten heilen, bedeutend vergrößern. Gee Wo Chan hat dieses voraus gesehen und um Allen, die krank und leidend sind, zu den möglichst niedrigsten Preisen helfen zu können, hat er soeben über zehn Tonnen seltener und wunderbarer Droguen importirt und so lange diese vorhalten, bleiben dieselben niedrigen Preise für die nachhaltige und vollständige Heilung aller Fälle bestehen. Wenn dies Euch interessirt, sprecht vor und seht Euch diese sonderbaren Mittel an und dann sagt, ob Ihr je ihres Gleichen gesehen habt. Mehr als 5000 und vollständig verschieden von allen anderen, die je in diesem Lande eingeführt wurden. Dies ist das Geheimniß seines Erfolges. Seine Mittel sind gänzlich verschieden von denen, die von irgend einem anderen Arzt verschrieben werden, und er verpfändet $1000 an jeden Arzt, welcher ein Mittel wie seine chinesischen Mittel hat. Verlangt die tausenden von Zeugnissen, die er von wohlbekannten Leuten empfangen hat, zu sehen, dann sprecht bei diesen vor und überzeugt Euch, daß sie echt sind. Keiner von diesen Leuten konsultirte Gee Wo Chan, bis sie von anderen Aerzten aufgegeben worden waren.

„Seit vielen Jahren litt ich an einem Kehlleiden und hatte viele Aerzte und viele wohlbekannte Spezialisten konsultirt, ohne Linderung zu erhalten. Ich wurde von dem chinesischen Doktor schnell kurirt und ich bin gern bereit, allen, die sich dafür interessiren, diese wunderbare Heilung zu erklären.
Wm. Brown, 869 W. 20. Str., Chicago."

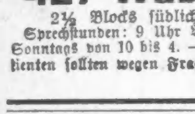
„Ich hatte Geschwüre und Ausdehnung des Magens seit vielen Jahren. Hatte keinen Appetit, Erbrechen, konnte nicht schlafen. In einer Woche war ich vollständig gelindert und in einem Monat durch Dr. Gee Wo Chan vollständig geheilt.
Hubert Barrette, 940 Winchester Ave."

Leset die vielen ähnlichen Zeugnisse von dieser Stadt in unserer Office.

Konsultation ist immer frei und vertraulich. Zögert nicht, bis es zu spät ist, sondern konsultirt diesen wunderbaren Mann sogleich und werdet nachhaltig kurirt.

427 Wabash Ave.,
2½ Blocks südlich vom Auditorium.
Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 4. — Außerhalb wohnende Patienten sollten wegen Fragebogen schreiben.
Mapr.sa.*

DR. SCHROEDER.



Deutscher Zahnarzt, 250 W. Division Str., nahe Hochbahn. Feine Zähne von $5 aufw. Zähne ohne Platten, Gold- und Silberfüllung zu mäßigen Preisen. Zufriedenheit garantirt. Sonntags offen. momisa*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat.—Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntag 10 bis 12 Uhr Vorm.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.
La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Lake Shore Eisenbahn.
Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.
Züge gehen ab von Chicago wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V
Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V
Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V
Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen-Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Illinois Central-Eisenbahn.
Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt Ticket-Office, 99 Adams Str. Phone Central 2705.

	Abfahrt.	Ankunft.
St. Louis und Springfield:		
Fair Special	* 8.50 V	* 4.50 N
Daylight Special	*12.04 N	* 7.45 N
Diamond Special	* 9.27 N	* 7.27 V
Midnight Special	*11.36 N	* 8.04 N
Memphis, New Orleans	* 8.25 V	*10.50 N
Evansville, Cairo	**8.30 V	**5.50 N
Memphis, Hot Springs, New Orleans	* 6.20 N	*11.30 V
Evansville, Cairo	* 9.00 N	* 7.55 V
Southern Fast Mail	* 2.50 V	* 4.30 V
Minneapolis und St. Paul	* 6.00 N	* 9.35 V
Omaha, Council Bluffs	* 6.00 N	* 9.35 V
Dubuque, Sioux City, S. Falls	* 6.00 N	* 9.35 V
Dubuque, Omaha, C. Bluffs	* 8.15 V	* 9.55 N
Dubuque u. S. City Fast Mail	* 2.55 V	* 7.00 V
Dubuque Local	**3.45 N	**1.25 N

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton. „Der einzige Weg"
Stadt Ticket-Office, 101 Adams Str. Telephon: Harrison 4470. Union Passagier-Station, Canal Str., zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge.	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*8.02 Nm
Alton Limited	*11.30 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*8.10 Vm
Bloomington-Spr'gfield Local	*1.30 Nm	*1.40 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Tag-Expreß	**8.00 Vm	**11.55 Vm
Peoria-Chicago Limited	**4.20 Nm	**8.35 Nm
Peoria Midnight Special	*11.40 Nm	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.00 Nm	*8.55 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*1.40 Nm
Bloomington u. Jacksonville	**9.00 Vm	**5.00 Nm

Monon Route—Dearborn Station.
Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1287.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 M	** 9.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.
Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal-Expreß	**7.15 V	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.40 V	*7.30 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.00 V
Columbus, Wheeling Expreß, Cleveland u. Pittsburg Expr.	*7.30 N	*7.40 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Leset die „Sonntagpost".

Schiffskarten!!

$17, $20 und $22 Von New York nach Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Havre.
$13.00 Nach London, Liverpool u. s. w.
$7.75 und $10.00 Von England nach New York und Philadelphia. Nur gut für englische Passagiere, welche 5 Wochen in Eng. gewohnt haben.
$24.50 für Passagiere von Oesterreich, Böhmen und Galizien.
$10.00 Für ungarische Passagiere von allen deutschen Häfen nach New York.
$31.50 und $34.00 Von Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen u. Havre nach New York.

Dies sind die offiziellen Preise.
Theilzahlungen dürfen von den Agenten nicht angenommen werden. Verkauf von Tickets nach Europa nur 4 Wochen im Voraus giltig.
Kauft nur von autorisirten Agenten.
Vertreter aller Linien.
K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
(Gegründet 1892.)
Sonntags offen bis 12 Uhr.
13aa.famomi*

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
KONSUL H. CLAUSSENIUS,
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau,
CHICAGO, ILLINOIS,
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
3no.misafo*

Schiffskarten
$10 von Ungarn, Kroatien, Dalmatien, Serbien, Krain, Bosnien, Herzogowina.
$17 nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, für alle Nationen ohne Unterschied.
$19 von Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen.
Schnelldampfer 6 Tage Ozeanfahrt
Direkte Verbindungen in allen Hafenplätzen.
Reellste Bedienung bei der
GLOBE TOURIST AGENCY,
H. Eliassof, Eigenthümer.
99 Dearborn Str., Ecke Washington
Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags.
1sep.t&X*

Freikarten sehr billig
Von allen Städten in Europa nach irgend einem Punkt in den Vereinigten Staaten u. Kanada. Auskunft ertheilt frei die bewährte deutsche General-Schiffsagentur.
A. C. SHAW,
228 S. Clark Str., Chicago, Jll.
14feb.iomisa,ll

— Bei Tisch. — A.: „Herr B., Sie müssen jetzt eine Rede halten!" — B.: „Ich — ach nein! Ich möchte keinen Anstoß erregen."

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist vorzüglich gegen
BRUSTSCHMERZ,
Rheumatismus, Seitenstechen,
DR. RICHTER'S weltberühmter
"ANKER" PAIN EXPELLER.
Eins von Zeugnissen wohlbekannter Personen.

New York, d. 14. März 1899.
Dr. Richter's „ANKER" PAIN EXPELLER ist ein ausgezeichnetes Heilmittel gegen Brustschmerzen, Rheumatismus, Neuralgie, etc. Ich empfehle denselben Allen, die an solchen Krankheiten leiden. Pastor C. L. Brbach
EVANGEL. LUTH. PASTOR.

25c. u. 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York
36 INTERNATIONALE GOLD etc. MEDAILLEN
Empfohlen von prominenten Aerzten, Wholesale und Retail Droguisten, Ministers, etc.